C 10973 F | N° 1/2010 | 3,00 Euro

Kulturzeitschrift für Rock & Pop Musiker

www.musiker-online.tv

musiker MAGAZIN

Neue GEMA-Petition
an den Deutschen Bundestag

Luxuslärm
Eine Band auf dem Weg nach oben

Popstar als Lehrberuf?
Martin Kesici über „Sex, Drugs & Castingshows“

pertaining to the arts
Deutscher Pop-Preisträger 2009

DIREKTVERSAND AN 18.000 MUSIKGRUPPEN & MUSIKER(INNEN) | VERKAUF AN ALLEN BAHNHOFS- & FLUGHAFENKIOSKEN & 130 MUSIKGESCHÄFTEN

MUSIKER MAGAZIN PRÄSENTIERT

musiker ONLINE

WELTWEITER DIGITALER VERTRIEB EURER SONGS, ALBEN & VIDEOCLIPS ÜBER:

- iTunes
- Amazon
- Musicload
- Napster
- 7digital
- eMusic

und ca. 200 weiteren weltweiten Musik-Downloadportalen

WIR BIETEN:

- zuverlässiger Online-Vertrieb/Abrechnung
- ISRC-, EAN- und Labelcode
- auf Wunsch Label (Rockwerk Records)
- non-exclusiver Vertriebsvertrag
- ständige Präsenz im MUSIKER MAGAZIN

INFOS:

MUSIKER MAGAZIN | Kolberger Str. 30 | 21339 Lüneburg
info@musikermagazin.de | www.musiker-online.tv

AKTUELLE SERVICEANGEBOTE / LEISTUNGEN

für Mitglieder des Deutschen Rock & Pop Musikerverbandes e.V.

VON OLE SEELENMEYER

Unter allen Verbänden und Vereinen des Musiklebens nimmt der Deutsche Rock & Pop Musikerverband e.V. im Bereich seiner Serviceleistungen für seine Mitglieder eine Ausnahmestellung ein! Der DRMV bietet seinen Mitgliedern eine außergewöhnlich umfangreiche Leistungspalette an:

Eine der besten Veranstalterdateien für Konzerte in Clubs (862), auf Stadtfesten, Eventagenturen (517), Rock- und Popfestivals, Brauhäuser mit Livebühnen (392) etc., die in 2008 in einer umfangreichen Telefonrecherche zielgenau aktualisiert wurde, gelistet nach Adressen, PLZ, Ansprechpartnern und, was besonders wichtig ist, oft auch nach Musikstilistik und auch Gagenbereich. Diese Datei gibt den Musikgruppen und Einzelmusikern die Möglichkeit, beim DRMV für die eigene Musikstilistik und nach gewünschter PLZ gezielt Veranstalteradressen abzufragen. Diese Spezialveranstalteradressen werden an Mitglieder des DRMV auf Anfrage in Portionen zu jeweils 50 Adressen pro Monat per E-Mail verschickt.

DRMV-Team: v. l. Diane Bödrich, Ana Seelenmeyer, Svetlana Goncherova, Hinnrich Vogt, Walter Siegler, Angela Lüddens, Katja Rake und Philipp Strunk (Esther Stemmer, Kira Lee und Ole Seelenmeyer – nicht abgebildet)

Ähnlich gezielt recherchierte Dateien stehen den Mitgliedern des Verbandes auch im Bereich der Independent Labels/Major Companies (900), Musikproduzenten (552), Musikverlage (908), Konzertdirektionen/Konzertagenturen (881), Musikmanager, A&R Manager (133), Tonstudios (560) wie auch internationale Rock- und Popstars zur Verfügung. Auch hier können diese Spezialadressen für die einzelnen Bereiche auf genaue Anfrage der Mitglieder in einzelnen Portionen bzw. Namen (Stars) pro Monat kontingentiert abgerufen werden.

Ganz besondere Leistungen bietet der Deutsche Rock & Pop Musikerverband e.V. als Berufsverband auf Anfrage im Bereich der Rechtsberatung: Hier werden sämtliche Verträge des Musikbusiness durch Rechtsanwälte sowie durch die Bundesgeschäftsstelle geprüft, Schwachstellen aufgezeigt und Verbesserungsvorschläge unterbreitet. Diese Rechtsberatung umfasst alle Bereiche des Musikbusiness und beinhaltet auch die bundesweite Empfehlung von Fachanwälten für Musikrecht.

Wenn ein Mitglied einen wie auch immer gearteten Vertrag aus der Musikbranche benötigt: Dem DRMV liegt dieser in den meisten Fällen vor (ca. 200 verschiedene Verträge aus dem Musikbusiness in digitaler Form). Der Verband stellt den jeweiligen Vertrag per E-Mail (Einzelabruf) seinen Mitgliedern zur Verfügung.

Die umfangreichen Rechtsberatungen beinhalten auch eine persönliche Telefonberatung zu allen Fragen des Musikbusiness (GEMA, GVL, Künstlersozialversicherung, Finanzamt, Steuerfragen, Tonträgerindustrie, Musikproduktionen, Musikverlage, Konzertdirektionen, Konzertagenturen, Finanzierungsfragen etc.). Empfohlen werden zuverlässige Firmen für CD-Produktionen, die der Verband unter Auswahl verschiedener Presswerke seinen Mitgliedern offeriert. Wer eine eigene CD herstellen will und dafür dringend das Label, Labelcode des DRMV (Rockwerk Records) sowie einen EAN- und ISRC-Code benötigt, erhält diese vom DRMV.

Wer seinen Namen und seine Songs wirkungsvoll schützen will, für den stellt der DRMV Titelschutzanzeigen im MUSIKER MAGAZIN und eine Copyright-Bibliothek zur Verfügung.

Mit der GEMA hat der Deutsche Rock & Pop Musikerverband e. V. Gesamtverträge für all die Mitglieder abgeschlossen, die eigene Konzerte veranstalten (wollen). Damit verringern sich die GEMA-Zahlungen aus dem Auftrittsrecht um bis zu 20 %. Und auch für die zahlreichen Independent Labels oder CD-herstellenden Musikgruppen & Interpreten im Verband handelte der DRMV mit der GEMA einen Gesamtvertrag aus, der ebenfalls die GEMA-Zahlungen aus dem mechanischen Vervielfältigungsrecht an die GEMA zu fast 38% reduziert (Internet ca. 10 %).

Alle Mitglieder erhalten zudem alle drei Monate kostenlos das Fach- und Branchenmagazin MUSIKER MAGAZIN zugesandt, ein Magazin, das kritisch und detailliert über alle Bereiche der Musikbranche berichtet, sowie monatlich per E-Mail die „MUSIKER NEWS“.

Wer Interesse hat, im MUSIKER MAGAZIN als Journalist mitzuarbeiten, erhält auf Antrag einen prof. Presseausweis (25,– €). Mit Hilfe dieses Ausweises können DRMV-Mitglieder beim Einkauf bei Hunderten von Firmen zum Teil erhebliche Rabattnachlässe aushandeln. Eine Liste der zahlreichen Firmen, die diese Journalistenrabatte zur Verfügung stellen, kann beim DRMV angefordert werden.

Und zum Schluss offeriert der Deutsche Rock & Pop Musikerverband e.V. all den Mitgliedern, die ihre eigenen CDs und Video-Clips produzieren, diese im MUSIKER MAGAZIN vorzustellen (Rezension) und Musik-Clips im Internet auf MUSIKER-ONLINE.TV zu übertragen. Diese Internetvideostation, in der der DRMV zahlreiche selbst gedrehte, aber auch von Mitgliedern produzierte Videoclips vorstellt, läuft unter www.musiker-online.tv.

Musikspezialisten wie Knut Purwin (GVL) sowie Django J. C. Seelenmeyer (Filmmusik, prof. Songbeurteilung, Vertragsrechte, etc.) und RA W. Paul (Vertragsrecht) runden die Beratungsleistungen für die Mitglieder des DRMV ab!

Diese zahlreichen und unter den bundesweiten Musikverbänden und Vereinen einmaligen Mitgliederleistungen werden zu einem fast unschlagbar günstigen jährlichen Mitgliederbeitrag offeriert: So zahlen Einzelmitglieder lediglich 76,– € pro Jahr, komplette Musikgruppen 100,– €, Vereine, Initiativen und Musikfirmen nur 130,– € im Jahr. (Die Mitgliederbeiträge anderer Verbände liegen zum Teil bei erheblich weniger Leistungen erheblich höher.)

Für bestimmte Sonderleistungen erhebt der DRMV eine geringe Zusatzgebühr!

Beitrittserklärung: www.drmv.de | info@drmv.de | Tel: 0 41 31/ 23 30 30

Deutscher Rock & Pop Musikerverband e.V., Deutsche Popstiftung, Musiker Magazin und Musikmarkt präsentieren:

27. Deutscher ROCK & POP PREIS 2009®

Bundesnachwuchswettbewerb für Rock & Pop Musikgruppen und SängerInnen aller musikstilistischen Bereiche

Preisträger der Hauptkategorien

Sparte Rock: 1. CRUSHHOUR, 2. Rockpilot, 3.Steffi-Mira Band; **Sparte Pop:** 1. pertaining to the arts, 2. Steffi-Mira Band, 3. The Plaid;
Sparte Hard'n'Heavy: 1. Divine To The End, 2. Megamania, 3. Blackdust;
Sparte Funk & Soul: 1. Carmen Brown, 2. Steff Heinken; **Sparte Alternative:** 1. Novochild, 2. Frogfly, 3. Da Impact;
Sparte Song: 1. Martina Gemmar, 2. Michael Fischer, 3. Christina Maria Brenner;

Preisträger der Sonderkategorien, Sonderauszeichnungskategorien und Nebenkategorien

Bestes Musikvideo: 1. Kimberley McLean, 2. Harry Titjen, 3. RONDOPRINZ;
Beste Studioaufnahme des Jahres: 1. pertaining to the arts, 2. LIZA, 3. angelj - Angela Jones;
Bestes CD-Album (D): 1. LIZA, 2. Ulli Möhring, 3. Carpe Diem; **Bestes CD-Album (E):** 1. Mikkki, 2. pertaining to the arts, 3. Valerie Lill;
Bester Song des Jahres (D): 1. LIZA, 2. Susanne Heidrich, 3. Wesentlich;
Bester Song des Jahres (E): 1. pertaining to the arts, 1. TARA, 2. Karin Kraft, 3. Steven Morrys;
Bester neuer Rock- und Popkünstler: 1. Mikkki, 2. Endres, 3. Marion Breitenseher;
Bester deutscher Text: 1. Millionen Schulze, 2. Oliver Blume, 3. Wesentlich;
Bestes Booklet- und Inlaycard: 1. Garden Of Eden, 2. Jeremias Meinhard, 3. Ulli Möhring;
Bester Instrumentalsolist: 1. Crazy Chris Kramer, 2. Flötenkreis Rosemarie Weil, 3. Vicente Patiz;
Bester Gitarrist: 1. Joe Heckel, 2. Tassilo Männer, 3. TEMO; **Bester Keyboarder:** 1. Steffi-Mira Band, 2. Fallen Angel's Symphony;
Bester Schlagzeuger: 1. Gero Schlender, 2. WIR, 3. JAKE Porn; **Bester Percussionist:** 1. Gero Schlender;
Bestes Arrangement: 1. Steffi-Mira Band, 2. Crazy Chris Kramer, 3. RONDOPRINZ;
Bestes Blasinstrument: 1. Thorsten Schlender, 2. Crazy Chris Kramer, 3. Flötenkreis Rosemarie Weil;
Beste Rocksängerin: 1. Steffi-Mira Band, 2. TARA, 3. Paul Simpson Project;
Bester Rocksänger: 1. John In Chamber, 2. Apovelation, 3. Megamania;
Beste Popsängerin: 1. Steffi-Mira Band, 2. Sarah Rögner, 3. Franziska Eberl; **Celtic Pop:** 1. Ember Sea;
Bester Popsänger: 1. Harry Titjen, 2. Leo Aberer, 3. Steven Morrys; **Bestes Popalbum:** 1. LIZA, 2. Valerie Lill, 3. pertaining to the arts;
Bestes New-Age-Album: 1. quinju; **Beste Funk-&-Soul-Sängerin:** 1. Béatrice Thomas;
Bestes Funk & Soul Album: 1. Romana Reiff, 2. Marcus Boeltz; **Beste Hard'n'Heavy-Sängerin:** 1. Katy aus dem Spring;
Bestes Hard'n'Heavy-Album: 1. Contracrash, 2. Blackdust; **Beste Rhythm-&-Blues-Sängerin:** 1. Constanze Bischoff;
Beste Rythm-&-Blues-Sänger: 1. Landblues, 2. Crazy Chris Kramer, 3. Hot`n´Nasty;
Beste Rhythm-&-Blues-Band: 1. Kris Pohlmann Band, 2. Hot'n'Nasty;
Bestes Rhythm-&-Blues-Album: 1. Hot'n'Nasty, 2. Crazy Chris Kramer, 3. CASSAR; **Beste Folkrocksängerin:** 1. Paul Simpson Project;
Beste Folkrockband: 1. Paul Simpson Project, 2. Augenblick; **Beste Country-Sängerin:** 1. Danny June Smith, 2. Carmen Selzer;
Bester Country-Sänger: 1. Ulli Möhring, 2. Mark Bender, 3. Ricky and The Balladeers;
Beste Country-Band: 1. Old Country Folks, 2. Ricky and The Balladeers, 3. Louisiana Moon;
Bester Country-Song: 1. Ulli Möhring, 1. Ulli Möhring, 2. Ricky and The Balladeers, 3. Ulli Möhring;
Bestes Country-Album: 1. Ulli Möhring, 2. Old Country Folks, 3. Danny June Smith;
Bester Gospelsong: 1. Paul Simpson Project, 2. CASSAR, 3. Ricky and The Balladeers;
Beste Musicalsängerin: 1. Julia Haase, 2. Christina Maria Brenner, 3. Nadine Uebe-Emden;
Bestes Muscialalbum: 1. Julia Haase, 2. Stefanie Rummel; **Beste Experimentalband:** 1. Utopia Express, 2. KiTTiPAT;
Beste Progressivband: 1. pink mercury, 2. Euphonic Journey; **Beste New-Metal-Band:** 1. Da Impact, 2. Splitter;
Beste Tranceband: 1. Michael Becker, 2. Utopia Express; **Beste Punk-Rock-Band:** 1. JAKE Porn; **Beste Elektropopband:** 1. Nanu;
Beste Rock'n'Rock/Rockabillyband: 1. CRASH CATS; **Beste Rockabilly-Country-Skiffle-Band:** 1. Ricky and The Balladeers;
Beste Cover/Revivalband: 1. Sana, 2. Jamirolike, 3. The Riffs;
Beste Fusion-Jazz-Rockband: 1. Electric Noise Project, 2. Martin Hanisch & die Bademeister;
Beste Gothic/Wave-Band: 1. Fallen Angel's Symphony, 2. Apovelation;
Beste Schlagersängerin: 1. Daria Russo, 2. Chris Elaine; 3. Nana Lena;
Bester Schlagersänger: 1. Danny Street, 2. Dennis Bogner, 3. Peer Wagener; **Beste Schlagerkomposition:** 1. Ralph Lohaus;
Bestes Rock-Kabarett: 1. Martina Gemmar; **Beste Reggaeband:** 1. Black Moses & the Spirit;

Schirmherren

Prof. Martin Maria Krüger – Präsident des Deutschen Musikrates
Dr. Helmut Georg Müller – Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden

– mitfinanziert und organisiert von Musikern für Musiker –

Gefördert aus Mitteln der **Deutschen Popstiftung**, des **Deutschen Rock & Pop Musikerverbandes e.V.**, des **Kulturellen Jugendbildungswerkes e.V.**, der **Stadt Wiesbaden** und der **Rhein-Main-Hallen GmbH**
Bisher publiziert und gesendet vom **ZDF** (Heute Journal, Aspekte, 3SAT), der **ARD** (BR, SWF, SR, WDR, NDR, HR) sowie **VH-1** und **SAT1**.
Jährlich publiziert über **dpa** in über 2.000 Tageszeitungen und Musikzeitschriften.

RHEIN-MAIN-HALLEN, WIESBADEN, 12. DEZEMBER 2009

27. DEUTSCHER ROCK & POP PREIS 2009

am 12. Dezember in den Wiesbadener Rhein-Main-Hallen

Für die Rockgruppe Crushhour ist es der perfekte Jahresabschluss: Der Jubel der sechs Wuppertaler war groß, als die Band am 12. Dezember in den Rhein-Main-Hallen in Wiesbaden in der Königsdisziplin „Rock“ den Deutschen Rock & Pop Preis 2009 erhält. Stolz halten die Sechs ihre Trophäe hoch, einen goldenen „Rock-Oscar“ mit einer Gitarre in der Hand.

Crushhour war eine von 65 Bands und Einzelkünstlern sowie 138 Sonderpreis- und Nebenpreisträgern am 27. Deutschen Rock & Pop Preis, fünf Minuten Zeit hatten sie für ihren Auftritt. Insgesamt dauerte die Gesamtveranstaltung sieben Stunden.

Der Deutsche Rock & Pop Preis 2009 zeichnete als Bundesnachwuchswettbewerb in sechs Hauptkategorien jeweils die beste Rockband, die beste Popband, den besten Sänger oder die beste Sängerin, die beste Alternative-Band, die beste Funk-&-Soul-Band und die beste Hard’n’Heavy-Band aus. Zusätzlich gab es Preise an über 136 Preisträger in 70 Sonder- und Nebenkategorien.

Der Deutsche Rock & Pop Musikerverband und die Deutsche Popstiftung verstehen den

Preis als Gegensatz zu den bundesweiten TV-Nachwuchszeremonien und „Nachwuchsfestival-Geschäftsmodellen“ verschiedener Firmen und „Geschäftemacher“, die unter der Unterschrift „Nachwuchsförderung“ etwas ganz anderes im Sinn haben. Tatsächlich konnte dieser Wettbewerb bisher ein Sprungbrett für eine bundesweite Musikerkarriere sein: Das zeigen ehemalige Teilnehmer des Wettbewerbs wie PUR, Juli, der TV-Schauspieler Pasquale Aleardi, Yvonne Catterfield, Mundstuhl und jetzt auch unübersehbar die Gruppe Luxuslärm.

Auf eine solche Karriere hoffen jetzt auch Crushhour. Momentan basteln die 17 bis 22 Jahre alten Musiker an ihrem ersten Album. Ihren

Siegersong „Youth of today“ haben sie alle zusammen geschrieben. Musikerkopf und Sänger Florian Franke studiert an der Pop-Akademie in Mannheim. In knallrotem Hemd stand er auf der Bühne und rannte zwischendurch zu den Fans im Publikum, die für ihre Band Transparente mit Aufschriften wie „Let’s rock“ und „Crushhour We Love You“ hochhielten. Dabei gibt es Crushhour erst seit Anfang 2009. Zwei Mitglieder gehen noch zur Schule, zwei machen eine Ausbildung und zwei studieren, und alle träumen von der großen Karriere auf der Bühne: „Es ist toll, dass die Leute jetzt auf uns aufmerksam geworden sind“.

Und auch die Band „pertaining to the arts“ freut sich über die große Aufmerksamkeit. Denn sie hat mit ihrem Lied „Ready to life“ den ersten Preis in der Kategorie Pop gewonnen. Aufgefallen ist die Band unter anderem durch ein eher ungewöhnliches Instrument: eine Bratsche. „Für uns ist der Preis Anerkennung für unsere Arbeit“, sagte der Krefelder Bandleader, Pianist und Songwriter René Heinze.

Besonders kurios: Die sechs Mitglieder der Band – zwischen 19 und über 40 Jahre alt – haben sich über gemeinsame Freunde und eine Anzeige im Internet kennengelernt. Erst am Tag des Auftritts haben sie sich das erste Mal gesehen. „Die erste gemeinsame Probe in dieser Konstellation fand in unserem Hotelzimmer statt“, berichtete Heinze. Vorher haben die Musiker der Sängerin Aufnahmen per E-Mail geschickt.

Auch etwas Kabarettistisches ist beim Deutschen Rock & Pop Preis 2009 vertreten: Siegerin der Kategorie „Song“ wurde die Pfälzerin Martina Gemmar aus Neustadt an der Weinstraße. Sie stand „mit ihrer besten Freundin“, ihrer Gitarre, auf der Bühne und sang ein Lied auf Pfälzisch. „Pfälzisch ist zum unbeliebtesten Dialekt Deutschlands gewählt worden, aber vielleicht lernen sie ihn ja beim Singen neu kennen.“

Siegerband im Bereich Alternative wurde die Gruppe „Novochild“ aus Berlin. Diese Gruppe begeisterte durch ihren dynamischen unkonventionellen Auftritt das Publikum. Gewinner des Deutschen Rock & Pop Preises im Bereich Hard’n’Heavy wurde die Gruppe „Devine to the End“ aus Leverkusen. Diese Gruppe spielte den härtesten Rock’n’Roll mit einer unglaublichen Dynamik. Sieger für den Bereich Funk and Soul wurde die schwarze Sängerin Carmen Brown aus Düsseldorf, die das Publikum mit ihrer Band und ihren Backgroundsängerinnen zu Begeisterungsstürmen hinriss.

Der Publikumspreis des 27. Deutschen Rock & Pop Preises 2009 ging in Wiesbaden an die Gruppe „Wesentlich“ aus Grevenbroich.

Der 27. Deutsche Rock & Pop Preis 2009 wurde wie in den Jahren zuvor vom Deutschen Rock & Pop Musikerverband e.V., der Deutschen Popstiftung sowie Deutschlands Branchenzeitschrift „Musikmarkt“ veranstaltet. Massiv unterstützt wurde diese Kulturveranstaltung in 2009 durch die Stadt Wiesbaden und ihren Oberbürgermeister Dr. Helmut Müller sowie durch das Team der Rhein-Main-Hallen GmbH. Die Schirmherrschaft übernahmen in 2009 wie in 2007 der Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden Dr. Helmut Müller sowie der Präsident des Deutschen Musikrates Prof. Martin Maria Krüger. ■

PANORAMAFOTO: **JÖRG DIETZ / WWW.KNIPSFINGER.DE**

FOTOS: **LUDWIG CZAPLA, den buchbaren Event-Fotografen aus Langenselbold bei Frankfurt am Main. WWW.FOTOKNIPS.DE**

PRESSE-ARTIKEL:

Allgemeine Zeitung (Mainz) (4mal)
Badische Neueste Nachrichten
Badische Zeitung (2mal)
Cellesche Zeitung
Creative.NRW
DEWEZET
Die Glocke (Bremen)
Donaukurier
Frankfurter Neue Presse (5mal)
Frankfurter Rundschau (4mal)
Fuldaer Zeitung
Gießener Allgemeine (2mal)
Gießener Anzeiger (2mal)
Hannoversche Allgemeine (3mal)
Hessische Allgemeine (2mal)
hronline.de
Leipziger Volkszeitung
Märkische Allgemeine (3mal)
Märkische Oderzeitung (2mal)
Musiker Magazin
Neue Westfälische
Nordkurier
Nordwest Zeitung (Oldenburg)
NRZ
NWZ
Oberhessische Presse
Oranienburger Generalanzeiger
Osnabrücker Zeitung (2mal)
Recklinghäuser General Anzeiger
Recklinghäuser Zeitung (3mal)
Remscheider General-Anzeiger (3mal)
Rheinische Post (8mal)
rhein-main.net
Rhein-Zeitung (6mal)
RP Online
Schaumburger Nachrichten
Schwäbische Zeitung
Schwarzwälder Bote
Schweriner Volkszeitung
Stuttgarter Nachrichten
Thüringer Allgemeine

DANKSAGUNG:

Der Deutsche Rock & Pop Musikerverband e.V. und die Deutsche Popstiftung möchten sich als Veranstalter des 27. Deutschen Rock & Pop Preises 2009 beim Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden Dr. Helmut Müller, beim gesamten Team der Rhein-Main-Hallen unter ihrem Geschäftsführer Holger Syhre, bei der Branchenzeitschrift „Musikmarkt“, bei allen Helfern und Juroren, bei allen Technikern und Moderatoren, bei den ca. 150 Musikgruppen und Sänger/Innen für ihren ehrenamtlichen Einsatz an diesem Kulturfestival, bei allen Sponsoren und unterstützenden Firmen bedanken. Dieses Kulturfestival wurde wie in den Jahren zuvor zum einen durch die beteiligten Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem Festival, durch die Mitglieder des Deutschen Rock & Pop Musikerverbandes, die Deutsche Popstiftung sowie durch die Stadt Wiesbaden und die Rhein-Main-Hallen GmbH finanziert. Damit handelt es sich bei dieser großen Kulturveranstaltung im jugendkulturellen Bereich der Rock- und Popmusik um das einzige bundesweite Festival, das von Musikern, Komponisten, Textern für junge kreative Nachwuchsmusiker aus ideellen Gründen und ohne irgendeinen kommerziellen Hintergrund getragen und organisiert wurde.

Holger Syhre (Geschäftsführer der Rhein-Main-Hallen GmbH, Dr. Helmut Georg Müller (Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden) und Ole Seelenmeyer (DRMV)

Weser Kurier (Bremen)
Westdeutsche Allgemeine (6mal)
Westdeutsche Zeitung (5mal)
Westfalen-Blatt
Westfälische Nachrichten
Westfälische Rundschau (2mal)
Westfälischer Anzeiger
Wetzlarer Neue Zeitung (5mal)
Wiesbadener Kurier (3mal)
woopt! MAGAZIN
Wormser Zeitung

MODERATION

Ilka Groenewold und Gwendolyne Karpinski

JUROREN

Bernd Giezek, André Scherzer, Julia Neigel, Lutz Sommer, Sergej Master, Tobias Schnell, Uwe Penner, Dave Ball, Georg Dusemond, Joachim Alter, Michael John Brosnen, René Frank, Stephan Weniger

SPONSOREN

ABC Roxxxon, Autohaus Marnet, Backyard Studios, Bäng!-Musikproduktion GmbH, Beyerdynamic, CR STUDIO, DUBCITY Sound Design, Eberhard, Raith und Partner, Empire Studios, EVI Audio/Dynachord, F+R Audio Design Studio, Fischer Amps, GEWA Music, Hearsafe, König & Meyer, König Pilsener, Leu Verlag, Mastermixstudio GmbH, Modern Music School, Music Store, Musik Meyer, Musikmarkt, P & K Musikproduktion, Peavey, SAE-Institute, Schott Verlag, Sennheiser, Shure, TASCAM, Thomann, Tonstudio Thuring, T-Shirt-Drucker, VW Nutzfahrzeuge, Warwick, Wolf Records, Yamaha, ZION MUSIC LTD. Recording Studio

MITARBEITER UND HELFER

Ole Seelenmeyer, Walter Siegler, Diane Bödrich, Ana Seelenmeyer, Hinrich Vogt, Heidi Neumann, Esther Stemmer, Philipp Strunk, Ronja Rabe, Katja Rake, Svetlana Goncherova, Julia Binkoff, Julia Leinung, Arne Langlet, Stefan Köpp, Lena Bruce, Michael Friedrich, Niklas Carsten, Claas Hoffmann, Jörg Dietz

TECHNIK

KAMERA: Stefan Baumgart, Reimar Kersten
Dave Schlange (Lukefilms Production),
Lukas Ellerbrock (Lukefilms Production)
LEINWANDPRODUKTION:
Michael Doering, Sina Doering
BACKLINE: Floh-Service-GmbH
TON: Sound Wave
LICHT: PS-Production

ANMELDUNG

28. DEUTSCHER ROCK & POP PREIS 2010

Hiermit melde ich mich/uns für den **Deutschen Rock & Pop Preis 2010** an.

Band/KünstlerIn: .....

AnsprechpartnerIn: .....

Straße: .....

PLZ Ort: .....

Bundesland: .....

Tel.: .....

Mobil: .....

Fax: .....

E-Mail: .....

Internet: .....

DRMV-Mitgl.-Nr.: .....

GEMA-Mitglied?: ❑ nein ❑ ja:

❑ angeschl. ❑ außerord. ❑ ordentlich

Anmeldungen in mehreren Kategorien sind möglich.
Anmeldegebühr **pro Kategorie: EUR 20,– DRMV-Mitglieder / EUR 30,– DRMV-Nichtmitglieder**

Die Anmeldegebühren in Höhe von EUR ..... liegen bei: ❑ in bar ❑ als Scheck

Teilnahmegebühr: EUR 100,– je Hauptkategorie bei Auswahl durch die Bundesjury.
(**Kostenlos: 50 Festival-Eintrittskarten im Wert von EUR 1000,–** für eigene Gäste/Fans)
Teilnahmegebühr: EUR 75,– je Sonder- oder Nebenkategorie bei Nominierung durch die Bundesjury.
(**Kostenlos: 50 Festival-Eintrittskarten im Wert von EUR 1000,–** für eigene Gäste/Fans)
Dieses Anmeldeformular, CD und Bewerbungsgebühr bitte bis spätestens 15. Juli 2010 an:
Deutsche Popstiftung, Bewerbung 2010, Kolberger Str. 30, 21339 Lüneburg

28. DEUTSCHER ROCK & POP PREIS 2010: HAUPTKATEGORIEN

Bitte gewünschte Musiksparte(n) ankreuzen und CD (pro Kategorie 1CD!) beilegen! Der jeweils 1. Song wird gewertet!

❑ 1 Deutscher **Rock** Preis (beste Rock-Band)
❑ 2 Deutscher **Pop** Preis (beste Pop-Band)
❑ 3 Deutscher **Hard'n'Heavy** Preis (beste Hard'n'Heavy-Band)
❑ 4 Deutscher **Funk & Soul** Preis (beste Funk/Soul-Band)
❑ 5 Deutscher **Alternative** Preis (beste Alternative-Band)
❑ 6 Deutscher **Song** Preis (bester Solosänger, beste Solosängerin/Cover u. Eigenkomposition)
❑ 7 Deutscher **Country** Preis (beste Country-Band)

28. DEUTSCHER ROCK & POP PREIS 2010: SONDERAUSZEICHNUNGSKATEGORIEN

❑ 8 Bestes Musikvideo
❑ 9 Beste Studioaufnahme des Jahres
❑ 10 Bestes CD-Album des Jahres (deutschsprachig)
❑ 11 Bestes CD-Album des Jahres (englischsprachig)
❑ 12 Bester Song des Jahres (deutschsprachig)
❑ 13 Bester Song des Jahres (englischsprachig)
❑ 14 Bester neuer Rock- und Popkünstler des Jahres
❑ 15 Bester deutscher Text
❑ 16 Bestes Booklet- und Inlaycard
❑ 17 Bester Instrumentalsolist

Instrumentalisten:

❑ 18 Bester Gitarrist
❑ 19 Bester Keyboarder
❑ 20 Bester Schlagzeuger
❑ 21 Bester Bassist
❑ 22 Bester Percussionist
❑ 23 Bestes Arrangement
❑ 24 Bestes Blasinstrument

EINSENDESCHLUSS: 15. JULI 2010

28. DEUTSCHER ROCK & POP PREIS 2010: NEBENKATEGORIEN

Bitte gewünschte Musiksparte(n) ankreuzen und CD (pro Kategorie 1CD!) beilegen! Der jeweils 1. Song wird gewertet!

BEREICH ROCK:
- ❑ 25 Beste Rocksängerin
- ❑ 26 Bester Rocksänger
- ❑ 27 Bestes Rockalbum

BEREICH POP:
- ❑ 28 Beste Popsängerin
- ❑ 29 Bester Popsänger
- ❑ 30 Beste Popgesangsgruppe
- ❑ 31 Bestes Popalbum

BEREICH ALTERNATIV:
- ❑ 32 Beste Alternativ-Sängerin
- ❑ 33 Bester Alternativ-Sänger
- ❑ 34 Bestes Alternativ-Album

BEREICH NEW AGE:
- ❑ 35 Bestes New-Age-Album

BEREICH FUNK & SOUL:
- ❑ 36 Beste Funk-&-Soul-Sängerin
- ❑ 37 Bester Funk-&-Soul-Sänger
- ❑ 38 Bestes Funk-&-Soul-Album

BEREICH HARD'N'HEAVY
- ❑ 39 Beste Hard'n'Heavy-Sängerin
- ❑ 40 Bester Hard'n'Heavy-Sänger
- ❑ 41 Bestes Hard'n'Heavy-Album

BEREICH RHYTHM & BLUES
- ❑ 42 Beste Rhythm-&-Blues-Sängerin
- ❑ 43 Bester Rhythm-&-Blues-Sänger
- ❑ 44 Beste Rhythm-&-Blues-Band
- ❑ 45 Bestes Rhythm-&-Blues-Album

BEREICH FOLKROCK:
- ❑ 46 Beste Folkrocksängerin
- ❑ 47 Bester Folkrocksänger
- ❑ 48 Beste Folkrockband

BEREICH COUNTRY:
- ❑ 49 Beste Countrysängerin
- ❑ 50 Bester Countrysänger
- ❑ 51 Beste Country-Band
- ❑ 52 Bester Country-Song
- ❑ 53 Bestes Country-Album

BEREICH GOSPEL:
- ❑ 54 Beste Gospelgruppe
- ❑ 55 Bester Gospelsong
- ❑ 56 Bestes Gospelalbum

BEREICH REGGAE:
- ❑ 57 Beste Reggae-Band
- ❑ 58 Bestes Reggae-Album

BEREICH MUSICAL:
- ❑ 59 Beste Musicalsängerin
- ❑ 60 Bester Musicalsänger
- ❑ 61 Bestes Musicalalbum

(Pro Einzelsparte können bis zu 3 Preisträger ausgezeichnet werden!)

28. DEUTSCHER ROCK & POP PREIS 2010: SONDERKATEGORIEN

Bitte gewünschte Musiksparte(n) ankreuzen und CD (pro Kategorie 1CD!) beilegen! Der jeweils 1. Song wird gewertet!

- ❑ 62 Beste Experimentalband
- ❑ 63 Beste Fusionband
- ❑ 64 Beste Hardcoreband
- ❑ 65 Beste Industrialband
- ❑ 66 Beste Progressivband
- ❑ 67 Beste Skaband
- ❑ 68 Beste New-Metal-Band
- ❑ 69 Beste Tranceband
- ❑ 70 Beste Elektropopband
- ❑ 71 Beste Rock'n'Roll/Rockabillyband
- ❑ 72 Beste Cover/Revivalband
- ❑ 73 Beste Punkband
- ❑ 74 Beste Fusion-Jazz-Rockband
- ❑ 75 Beste Gothic/Wave-Band
- ❑ 76 Beste Schlagersängerin
- ❑ 77 Bester Schlagersänger

EINSENDESCHLUSS: 15. JULI 2010

DEUTSCHER ROCK & POP PREIS 2002 – 2009

Medienübersicht/Presse

ca. 50 % aller Veröffentlichungen

Inspirationsquelle ist das Leben selbst. Jeder kreative Mensch ist in erster Linie ein „genauer Beobachter“!

Deutscher Pop-Preisträger 2009

pertaining to the arts

Wir sind stolz, Euch in diesem Jahr wieder unsere Gewinner von unserem „Deutschen Rock & Pop Preis“ vorzustellen. Der „27. Deutsche Rock & Pop Preis 2009“ hat, wie schon 2007, in Wiesbaden in den Rhein-Main-Hallen stattgefunden. Besonders freuen wir uns darüber, Euch die Gewinner der Kategorie Pop, pertaining to the arts, vorzustellen.

MM: pertaining to the arts – wie ist das zu verstehen?

ptta: Als ich (René) den Namen vor etwa sieben Jahren kreierte, war mir ein darin implizierter Bezug zur Kunst sehr wichtig. Im Wesentlichen drückt er den Respekt aus, den wir der Musik entgegenbringen. Ein musisches Streben nach Höherem!

MM: Erzählt doch erst mal, wer sich hinter dem Namen verbirgt und wer welchen Part in der Band übernimmt.

ptta: Unsere Sängerin heißt Eva-Jeanette Behrend, Christian Dza ist der Virtuose an der Bratsche, ich (René Heinze) bin der Pianist, Songwriter, Arrangeur & Produzent, unser Basser ist Patrick Labussek, E-Gitarre wird von Dirk Paulussen gespielt und Herry Rubarth drumt.

MM: Wie lange gibt es euch in dieser Besetzung schon?

ptta: Trotz, dass es uns schon wie 100 Jahre vorkommt, sind es in Wirklichkeit wohl gerade mal 2,5 Monate.

MM: Wie lange kennt ihr euch schon und seit wann macht ihr zusammen Musik?

ptta: Der Kontakt zu Eva ergab sich durch die Vermittlung über Jochen Sachse von den HOFA-Studios. Patrick fanden wir in letzter Sekunde über eine Online-Anzeige. Christian, Herry und Dirk kenne ich (René) bereits seit Längerem. Die beiden Letztgenannten kannten sich sogar schon damals als Babys. Jeder von uns spielte bisher in anderen Konstellationen oder war mit eigenen Projekten beschäftigt.

> Der Sieg beim 27. Deutschen Rock & Pop Preis 2009 wurde René durch Humphrey Bogart im Traum prophezeit.

MM: Erst mal herzlichen Glückwunsch zu eurem Rock-Oscar in der Kategorie Pop. Ihr habt die Jury mit eurem Song „Ready To Live“ überzeugen können. Kam der Sieg für euch überraschend?

ptta: Ja und nein. Ein bisschen „ja“ deswegen, weil du dann, wenn dein Bandname als Gewinner aufgerufen wird, immer ein gewisses Gefühl von Euphorie verspürst.

Und „nein“ deswegen, weil mir das Humphrey Bogart bereits im Traum prophezeit hatte.

MM: Neben der Entscheidung im Finale habt ihr auch Auszeichnungen für „Bester Song“, „Beste Studioaufnahme“, „Bestes CD-Album“ und „Bestes Popalbum“ erhalten. Wie fühlt man sich dabei, mit solchen außerordentlich wichtigen Preisen ausgezeichnet zu werden?

ptta: Für uns als Band ist das natürlich ein Motivationsmotor und ein Door-opener für neue Horizonte. Gerade für mich (René) als Songwriter stellen diese Auszeichnungen eine Bestätigung für mein kreatives Schaffen da.

Speziell der Preis „Bester Song 2009“ bedeutet mir fast mehr als der „Pop Preis“, aber nur fast ;-)

MM: Wer schreibt bei euch die Songs? Entsteht zuerst die Melodie oder der Text?

ptta: Der Songwriter bin ich (René). Zuerst schreibe ich die Texte, dann jeweils dazu die Musik.

MM: Was ist dabei für Dich die wichtigste Inspirationsquelle?

ptta: Inspirationsquelle ist das Leben selbst. Meistens reicht es, wenn man seine Ohren & Augen etwas weiter öffnet als sonst.

Denke, jeder kreative Mensch ist in erster Linie ein „genauer Beobachter“!

MM: Ihr habt eine Auszeichnung für eure Studioaufnahme bekommen. Seid ihr in nächster Zeit eher live zu sehen oder nehmt ihr eine weitere Studioproduktion vor?

ptta: Live-Auftritte sind zur zeitnahen Ausführung geplant. Diverse Anfragen von verschiedenen Veranstaltern liegen uns bereits vor und werden in den kommenden Tagen koordiniert.

Parallel dazu plane ich (René) eine neue CD-Produktion. Das bis dato vorliegende, neue Songmaterial reicht für zwei Alben.

MM: Wie wichtig ist live spielen für euch und was können wir auf einem Konzert von pertaining to the arts erwarten?

ptta: Sehr wichtig! Es ist nicht nur eine tolle Möglichkeit, eine ehrliche Resonanz reflektiert zu bekommen, sondern es ist vor allem ein Einklang mit sich, der Band und dem Publikum. Es ist wahrlich ein „aphrodisierendes Elixier“. Euch erwarten sechs authentische Musiker, die Ihre Hingabe zu 100% auf die Musik lenken und zu 0% auf übertriebene Show-Elemente.

MM: Wie läuft bei euch der organisatorische Teil ab? Wer managt euch? Wer produziert euch? Wer organisiert eure Auftritte?

ptta: Bisher ist es so, dass Veranstalter aktiv auf uns zukommen. Gemanagt werden wir zurzeit von Thorsten Schoemann, der gleichzeitig auch unsere Auftritte organisiert! Nebenbei versteht er auch viel von Tee!

MM: Wie sieht es bei euch mit Promotion- und Merchandising aus? Seid ihr in diesem Bereich schon aktiv?

ptta: Ja! Der Bandname pertaining to the arts ist bereits u.a. für diese Bereiche als Wortmarke beim Deutschen Patent- u. Markenamt eingetragen und somit rechtlich geschützt. Zudem laufen bereits derartige Bestrebungen.

MM: Welche Tipps könnt ihr euren Musikerkollegen mit auf den Weg geben?

ptta: Lebt Eure Fantastereien und seid einfach ihr selbst. Kombiniert das aber mit Disziplin und Verstand, resultierend aus dem Willen, es zu wollen. Zieht euch nackig aus und fühlt euch frei!

MM: So! Da wären wir nun auch schon am Ende angelangt. Gibt es noch etwas, das ihr loswerden wollt? Ich bedanke mich auf jeden Fall für eure Zeit und wünsche euch alles Gute mit eurem musikalischen Schaffen.

ptta: Infos über Live-Auftritte und/oder Bestellung unserer aktuellen CD: WWW.PTTA.DE ■

INTERVIEW: **DIANE BÖDRICH**
FOTOS: **ELENA ARKHIPOVA**
LOCATION: **SCHLOSS ENGERS, NEUWIED**

ADAM CLAYTON - U2

WARWICK SIGNATURE BASS REVERSO

musikmesse
prolight+sound
Frankfurt am Main, 24.- 27.03.2010
Halle: 4.1 Stand: E 12

LEGENDARY BASSIST
ADAM CLAYTON / WARWICK
LEGENDARY BASSES

Headquarters: Warwick GmbH&Co.Music Equipment KG • Gewerbepark 46 • 08258 Markneukirchen / Germany
Phone 0049 - (0)37422-555-0 • Fax 0049 - (0)37422-555-9999 • E-Mail: info@warwick.de
Branches: Shanghai / P.R.China • Dübendorf / Switzerland • Praha / Czech & Slovakia Republic • Warsaw / Poland • Hailsham / Great Britain • New York / USA

Visit us on the World Wide Web: www.warwick.de • www.warwick.de/catalog & join the WARWICK BASS FORUM: www.warwick.de/forum

Warwick®
Basses, Amps & Rock'n Roll.

NOVOCHILD

Deutscher Alternative-Preisträger 2009

Wann und wie habt ihr angefangen, gemeinsam zu musizieren?

NC: Novochild gibt es in dieser Formation seit 2006. Leandro, der argentinische Frontmann, ist in dem Jahr dazugestoßen. Die beiden Gründungsmitglieder Martin (Bass) und Milan (Gitarre & Gesang) musizierten vorher schon gemeinsam. Nach einiger Umstrukturierung Ende 2009 haben Hossi (Gitarre) und Frank (Drums) die Band wieder komplettiert.

Was ist das Besondere/Eigene an eurer Musik?

NC: Novochild sind verheiratet mit Miss Experiment, die Liebhaberin aber ist Lady Mainstream!

So bestimmt der Wechsel zwischen englischem und spanischem Gesang, der zum Teil auch innerhalb der Songs zum Tragen kommt, die Stücke. Zum anderen zeichnet sich Novochild durch eine besondere Vielfältigkeit aus. Sie spielen eingängige Rocknummern und melodische Mitsinger, dann aber auch wieder progressive, experimentellere Songs, die gerne auch mal sieben Minuten lang sein und Tempo- sowie Rhythmuswechsel beherbergen dürfen. Außerdem singt der Frontmann auf Englisch und Spanisch. Die Band überzeugt gerade live, da sie eine enorme Energie auf die Bühne bringt.

Welche Liveclubs könnt ihr aus Musikersicht empfehlen? Warum?

NC: Der Sage-Club in Berlin. Die Top-Adresse für Rockpartys in Berlin. Außerdem das Maschinenhaus in der Kulturbrauerei, der Columbia Club & das Knaack in Berlin sowie das Musik-Film-Theater in Blankenberg/Thüringen. Und natürlich muss das SO36 bleiben!

Wo würdet ihr nie wieder auftreten? Warum?

NC: Wir würden's mal so sagen: Es gibt Clubs, die keinerlei Werbung machen und den Tontechniker nach dem Soundcheck wieder nach Hause schicken – das ist schon Schmerzgrenze für uns.

Was mögt ihr an eurem Publikum?

NC: Es ist immer wieder schön zu sehen, dass viele Fans immer wieder bei fast jedem Gig dabei sind. Einige reisen uns sogar hinterher – besonders beeindruckend war das bei den Konzerten in Madrid. Solche Fans sind genau die richtigen.

Was sind eure Lieblingsbands?

NC: Porcupine Tree, Psicotropia, Magma, Catupecu Machu, Pearl Jam, Faith No More, My Sleeping Karma, Tool, System Of A Down, Radiohead, Motorpsycho, u.v.m.

Welche Alben betrachtet ihr als legendär?

NC: Pink Floyd – „Dark side of the moon“, Led Zeppelin – „IV“, Massive Attack – „Mezzanine“, Dividos – „Divididos por la felicidad“, The Police – „Best of“, Faith No More – „King for a day“, Dire Straits – „Dire Straits“, Queen – „Greatest Hits“, The Beatles – „White Album“, Michael Jackson – „Thriller“, Radiohead – „O.K. Computer“, Metallica – „The Black Album“, Frank Zappa – „Hot rats“, Neil Young – „Harvest“, Nirvana – „Nevermind“, Pearl Jam – „Ten“, The Doors – „The Doors“, Rage Against The Machine – „Rage against...“, U2 – „The Joshua Tree“, Tool – „10.000 days“.

Welche Alben sehen nie das Innenleben eures CD-Players?

NC: Wir sind eigentlich recht offen und können uns auf nichts einigen, das wir alle nicht mögen. Weniger tolerant sind wir bei Brutalo-Metal und Volksmusik.

Seid ihr zufrieden mit eurem aktuellen Songmaterial? Arbeitet ihr an neuem? Was wird anders?

NC: Die zwölf Songs, die aktuell auf unserem Debut-Album „First day of stay“ zu hören sind, spiegeln recht gut unsere Bandbreite wider. Wir sind natürlich immer dabei, neue Songs zu schreiben. Unser gesamtes Set ist etwa doppelt so lang, und es kommen ständig neue Songs dazu. Wir lassen uns viel Zeit zum Jammen und Experimentieren. Zum Teil gehen wir Songs aber auch konstruiert an – d.h. wir starten mit einem speziellen Lick oder legen uns auf ein bestimmtes Tempo fest.

Wie würde der Titel eurer Bandbiografie lauten?

NC: ...and don’t forget your towel.

Mit welchen Bands würdet ihr euch am ehesten in eine Schublade stecken lassen?

NC: Pearl Jam, Catupecu Machu, Tool, Radiohead – denn dazwischen bewegen wir uns.

Mit welchen Bands würdet ihr euch auf keinen Fall vergleichen?

NC: Nickelback, Despite Faded.

Wo und mit wem würdet ihr am liebsten einmal auftreten?

NC: Columbiahalle in Berlin, Buenos Aires, großes Open Air Festival wie Rock am Ring, ein Gig auf Coconut-Island.

Was war bislang euer größter Erfolg?

NC: CD-Produktion, Gewinner des Deutschen Rock und Pop Preises 2009 sowie Styles & Skills 2008 und RockTon 2007. Die Anerkennung von Kollegen.

Wo und wann habt ihr euren besten Gig gespielt?

NC: Ein Erlebnis bei Rock im Grünen 2009. Es war strömender Regen – auch auf der Bühne. Aber die Stimmung hat sich von der Bühne unglaublich gut auf das Publikum übertragen. Das war eine wirklich gute Show. Anderes Beispiel: Bei einem Konzert in Dortmund haben wir vor stark dezimiertem und betäubtem Publikum dennoch als unglaubliche Einheit gespielt.

Wo und wann ging alles total schief?

NC: 2007 bei der Fett de la musique. Wir mussten nach einer halben Stunde den Gig abbrechen, da ein Anwohner (wohl wegen der Lautstärke zu später Stunde) mit einer kaputten Flasche auf die Bühne stürmte. Außerdem hat es auch hier geregnet, und die Bühne wurde ziemlich geflutet.

Wann würdet ihr sagen „Wir haben es geschafft!“?

NC: Es geht immer weiter. Man kann sich immer neue Ziele stecken und erreichen. Aufhören würde man nur, wenn musikalisch keine Entwicklung mehr zu verzeichnen ist. ■

WEB: **WWW.NOVOCHILD.COM** | **MYSPACE.COM/NOVOCHILD**
FOTO: **DAVID HARTMANN**

FESTER, SICHERER SITZ DER BOXEN

Das Boxenstativsystem »Ring Lock« von König & Meyer

Kennen Sie das auch? Sie haben Ihr Equipment aufgebaut und Ihre Boxen exakt ausgerichtet, doch während Ihres Auftritts hat sich einer der Lautsprecher verdreht. Dann sollten Sie mal einem Blick auf die »Ring-Lock«-Stative von König & Meyer werfen.

Das patentierte »Ring-Lock«-System basiert auf einem Spreizdorn, der für eine zuverlässige Klemmung der Box sorgt. Die Handhabung ist denkbar einfach: Die Box wird wie gewohnt auf das Stativrohr gesetzt und nun mit einem einzigen Handgriff durch Drehung des Spannrings sicher fixiert.

Diese Verbindung verhindert nicht nur das Verdrehen auf unebenem Boden oder durch Winddruck, sondern widersteht auch dem stärksten Ansturm der Fans. Dabei hat die »Ring-Lock«-Technik noch einen weiteren entscheidenden Vorteil: Sie sorgt für eine resonanzarme Verbindung zwischen Stativ und Box und somit für eine Verbesserung der Musikübertragung. Klirrende oder scheppernde Nebengeräusche, die herkömmliche Boxenverbindungen manchmal aufweisen, gehören nun der Vergangenheit an.

»Ring-Lock« ist als komplettes Systemprogramm lieferbar, das nicht nur unterschiedliche Auszugsrohre für Satellitensysteme, sondern auch eine Adapterhülse und einen Boxenschrägsteller umfasst. ■

KÖNIG & MEYER GMBH & CO. KG
KIESWEG 2A | D-97877 WERTHEIM/MAIN | WWW.K-M.DE
TEL.: 09342-806-0 | FAX: 09342-806-150 | CONTACT@K-M.DE

DIE JANE-STORY

Teil 5 – Der bittere Abstieg

Zuerst sah es noch nicht danach aus, da das darauf folgende Album „BETWEEN HEAVEN AND HELL“ noch einen gewissen JANE-Spirit hatte und sich in der JANE-Plattenphalanx einreihte. Es war natürlich klar, dass die Verkaufszahlen des vergoldeten Vorgängers „LIVE AT HOME“ nicht zu toppen waren. So reihte sich das Album verkaufstechnisch in den Durchschnitt der vorangegangenen JANE-Scheiben ein. Es war nichts Außergewöhnliches, Neues, wie z. B. bei der „FIRE WATER EARTH & AIR“ (Konzeptalbum und Kunstkopfverfahren) oder die erste LP „TOGETHER“ (Spitzenkompositionen und extrem guter Gesang des verstorbenen JANE-Sängers Bernd Pulst). Das Positive war, dass zum ersten Mal eine JANE-Gruppenbesetzung zusammenblieb und mehr als eine LP machte.

Dann kam das nächste Album mit dem vielsagenden Titel und dem dazu passenden Cover „AGE OF MADNESS“ (was nicht unbedingt sehr JANE-trächtig war). Ab diesem Album stellte sich dem Zuhörer die Frage: Wo will die Gruppe musikalisch hin und wie viel kreatives Potenzial von dem alten JANE-Feeling ist noch da? Hier fing meiner Meinung nach (trotz der Singleauskoppelung LOVE SONG und dem damit verbundenen Erfolg) der Abstieg an. Viele Fans vermissten die melodiöse Romantik und die dazugehörige Musiksensibilität. Bei diesem Album war von dem alten JANE-Spirit nicht mehr viel übrig. So brachen die Verkaufszahlen ein, und das personelle Wechselspiel fing auch wieder an mit dem Keyboardspieler Manfred Wieczorke, der nach diesem Album die Band verließ.

> Dem Zuhörer stellte sich die Frage, wo die Gruppe musikalisch hin wollte und wie viel kreatives Potenzial von dem alten JANE-Feeling noch da war...

Die nächste LP „SIGN No 9“ bewegte sich musikalisch in ganz anderen Sphären (viel mit Acoustic Guitar). Hier könnte man schon fast von Meditations- oder Entspannungsmusik sprechen. Fans mit Entsprechungen für diese Art von Musik waren bestimmt sehr zufrieden. Nur für live war es natürlich nichts, und so verminderte sich die Fangemeinde noch mehr, und die Plattenverkaufszahlen rutschten weiter ab. Besetzungsmäßig setzte sich das übliche JANE-Chaos fort. Diesmal war sogar ein technischer Mitarbeiter der Gruppe als Musiker (Gitarrist) mit dabei. Das Plattencover mit dem Papageienschnabel (wo ist hier die Verbindung zur Musik?) war das erste der geschmacklosen Folgecover (oder ich verstehe die dahinterstehenden Philosophien nicht). Dann kam die Zehnte, auch „MASKE“ genannt. Dieses Cover war der Höhepunkt in der JANE-Geschichte. Kleine Kinder fingen an zu weinen, wenn sie das Bild der Maske sahen. Dagegen war das Foto vom Struwwelpeter für Kinder ein Schönheitsideal.

Pedja, ein Schönling vom Ibiza-Strand, wurde als neuer JANE-Sänger präsentiert. Er passte zu JANE wie die Maske in einem Schönheitskatalog. Dies war auch ein Höhepunkt der personellen Fehlentscheidungen. Ich kann nichts Negatives gegen Pedja als Mensch sagen, aber wie soll ein Musiker, der bis dato nur mit einer Gitarre am Strand gesungen hat und nie auf einer Bühne war, das Business verstehen? So bestand seine Bühnengarderobe aus schwarzen Ledersachen, mit jeder Menge umgehängter Ketten, was bei einer anderen Gruppe wie z. B. IRON MADEN ein gutes Outfit gewesen wäre. Nur bei JANE war es wie ein Karussellbremser auf einem Kinderspielplatz. Es wäre Aufgabe der damaligen JANE-Bandführung gewesen, Pedja zu lenken. So passierte z. B. bei einem Live-Konzert in Hamburg in dem Kultladen FABRIK, wo wir schon circa zehnmal mit größtem Erfolg gespielt hatten, Folgendes: Zu dieser Zeit war ich als Gastmusiker (da die Gruppe kein Keyboarder hatte) dabei. Jedes Mal, wenn Pedja auf die Bühne ging und anfing zu singen, kam eine Welle von Buhrufen, dass einem alle Nackenhaare sträubten. Dann kam ein Song, den Peter sang, und die Zuschauer jubelten. So ein Wechselbad von Gefühlen hatte ich bis dahin noch nie live erlebt, und so war ich froh, dass meine Gastspielrolle nur ein paar Auftritte lang war. Auf dem Album (die „MASKE“) sind meiner Meinung nach sogar zwei gute Titel vorhanden, LOVE YOUR LIFE und NEW MAN IN TOWN, die man noch weit besser hätte machen können, allein schon durch den Gesang von Peter. Ich selber gab auf dieser Scheibe nur ein kurzes Gastspiel als Saxophonist beim Song CADDILAC RIDER (nichts Besonderes). So wurde die Fangemeinde wieder kleiner, und die Verkaufszahlen sackten weiter in den Keller.

Jetzt zur vorerst letzten JANE-CD „GERMANIA“, die den Zusammenbruch der Gruppe 1982 manifestierte. Nach dem Banddesaster mit Pedja und meinem Gastspielrollenrücktritt blieben keine großen Alternativen. Die Band war runtergewirtschaftet. So wurde Charly mal wieder eingestellt, und die Band machte in einer Drei-Mann-Besetzung (was bei JANE immer sehr schlecht war) weiter. Dazu kamen noch teilweise deutsche Texte, und so wurde diese Scheibe zum absolut schlechtesten Player in der JANE-Geschichte. Verkaufstechnisch genauso. Es gab noch einen Prozess mit der damaligen Plattenfirma, die diese Scheibe partout nicht annehmen wollte, aber aufgrund von Verträgen und einem verlorenen Gerichtsverfahren annehmen musste. Natürlich war das schlecht für die Gruppe, indem JANE bei allen Plattenfirmen dadurch auf die rote Liste kamen. Ich war heilfroh, kein Mitwirkender dieser Scheibe gewesen zu sein und konnte die Plattenfirma sogar verstehen, die viel Geld für diese LP zahlen musste, die in einer minderwertigen Qualität von der Gruppe selber aufgenommen worden ist. Zu dem Cover verbietet mir der gute Ton, etwas zu sagen. (Es ist schon fast eine Provokation der Firma gegenüber gewesen.) Das war auch Peters letztes Mitläufer-Stadium in der Gruppe. Was ich bis heute nicht verstehen kann, ist die Gruppenphilosophie, einem begnadeten Sänger wie Peter nicht den Hauptgesangspart zu geben. So hätte man den Absturz etwas abfedern können.

Dazu mehr in der Fortsetzung: Die JANE-STORY (6. Offenlegung des Scheiterns von JANE) ■

TEXT UND FOTOQUELLE:
WERNER NADOLNY

THE BROTHERS DIE FAMILIENBAND(E)

Freiburger Brüder feierten 30-jähriges Bühnenjubiläum

1979 begann im elterlichen Keller in Hagen im zarten Teenie-Alter, was heute nach wohl über 2.000 Konzerten in vielen Städten und Ländern, nach vielen Begegnungen und Erfahrungen einige Bücher mit Geschichten füllen würde. 1979 standen die Buchholz-Brüder erstmals zusammen musizierend auf einer Bühne – folglich feierten „The Brothers“ 2009 ihr 30-jähriges Bühnenjubiläum! Damals natürlich noch auf dem musikalischen Niveau einer Schülerband, doch schon beim ersten Nachwuchswettbewerb machten sie durch strahlenden Satzgesang auf sich aufmerksam.

Dieser zieht sich wie ein roter Faden durch ihr musikalisches Schaffen. Während der Schulzeit wurden nachmittags Beatles-Songs eingeprobt, später kamen erste eigene Kompositionen hinzu. Musikalisch orientierten sich die Vier neben den Fab Four an weiteren Bands, für die mehrstimmige Vocals charakteristisch waren, wie den Eagles oder Crosby, Stills & Nash. Neben Club-Gigs in der Hagener Region (als gerade Nena, Extrabreit und Grobschnitt die Stadt nach außen repräsentierten) entdeckten die Brüder, dass man speziell als Straßenmusiker ein neues, interessiertes Publikum für sich gewinnen kann. So verbrachten sie die Sommerferien oft im VW-Bus quer durch Deutschland, Frankreich, Spanien oder Italien, um sich in den Metropolen ganz akustisch neue Fans zu erspielen.

Inzwischen war die Musik für Andres, Coco, Lorenz und Tilo so sehr zur Leidenschaft geworden, dass sich die beiden älteren Brüder entschlossen, E-Bass und Gitarre auf den damals noch seltenen „aufgeschlossenen“ Hochschulen zu studieren. Als Lorenz & Tilo, die beiden Zwillinge, dann ihren Zivildienst hinter sich hatten, kam die Entscheidung – ganz oder gar nicht?! Weiterhin Musik zusammen oder doch eher jeder seinen eigenen Weg?

1991 entschloss man sich für die Musik, zog gemeinsam von Hagen nach Freiburg und legte dort unter dem Namen THE BROTHERS los. 1992 kam die erste CD (inzwischen sind es neun), seither wurden unzählige Konzerte gespielt und diverse Radio- und TV-Auftritte absolviert.

Der Schritt, ihre Leidenschaft zum Beruf zu machen, stellte sich als richtig heraus – auch nach 30 Jahren begeistern sie auf der Bühne mit ihrer Musik, ihrer lebendigen Ausstrahlung und besonders mit ihren strahlenden Harmony-Vocals. Ihre abwechslungsreiche Musik, die klassischen Rocksongs und speziell ihre A-cappella-Nummern begeistern bundesweit das Publikum. Seit 1995 ersetzt „Nicht“-Bruder Thomas Klauer den ältesten Bruder Andres am Bass, ist somit auch schon lange dabei und quasi Familienmitglied.

Durch das langjährige Zusammenspiel der Band haben sie sich neben ihren eigenen Titeln auch ein sehr großes Fremdrepertoire erspielt, was sie als „Acoustic Fun Orchestra“ auf vielen großen Bühnen, Stadtfesten oder Events präsentieren. So wurden sie auf einer AIDA-Jungfernfahrt spontan zur Begleitband von Jane Comerford von Texas Lightning, mit der sie einige begeisternde Shows an Bord spielten.

Pünktlich zum Jubiläum erschienen nun eine Best-of „live“-CD und ihre erste Konzert-DVD. Das Publikum konnte über eine Umfrage auf der Band-Homepage mitbestimmen, welche Songs beim Recording-Gig gespielt werden sollten – so ist die Band nahe am Geschmack der Zuhörer. Bei annähernd 100 Titeln, die zur Wahl standen, fiel eine Auswahl nicht eben leicht! ■

MEHR INFOS UND KONTAKT GIBT ES UNTER:
WWW.THEBROTHERS.DE
TEXT UND FOTOQUELLE: **THE BROTHERS**

MACH’ ES VON ANFANG AN RICHTIG!

TAG DER OFFENEN TÜR
21. März & 9. Mai 2010
mehr Infos unter www.sae.edu

Dein Start in die Medienbranche

Kurse | Ausbildung | Studium

SAE INSTITUTE

AUDIO FILM WEB GAMES
www.qantm.de

- Diploma, Bachelor- und Masterabschlüsse*
- mehr als 30 Jahre Lehrerfahrung
- 7 x in Deutschland, 50 x weltweit
- modernste Studios und High-End-Equipment
- MacBook zum Studienstart inklusive
- internationales Business-Netzwerk

* in Kooperation mit der Middlesex University of London

www.sae.edu

Berlin | Frankfurt | Hamburg | München
Köln | Leipzig | Stuttgart | Wien | Zürich

Interview mit der Beatles und McCartney Tribute Band

„RECARTNEY“ AUS OSNABRÜCK

MM: Warum gerade eine (Beatles) Tribute-Band?

THOMAS WILBERDING: Bei allen Bandmitgliedern ist die Liebe zur Musik der Beatles und dem damit zusammenhängenden Lebensgefühl ein roter Faden in der musikalischen und persönlichen Vita. Dass wir mit dieser Musik nun professionell unterwegs sind, musste wohl so kommen...;)

MM: Was denkt ihr, welche Philosophie steckt hinter einem Tribute-Projekt?

THOMAS WILBERDING: Als Tribute-Band muss man sich darüber im Klaren sein, dass das Publikum große Erwartungen an einen stellt. Inwiefern man darauf als Band eingeht, das erfordert schon Fingerspitzengefühl. Man will ja schließlich keine Parodie sein! Wir haben die Erfahrung gemacht: Wenn man sich der Musik und dem Show-Aspekt mit Respekt und Würde nähert, wird das auch vom Publikum honoriert. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei ganz klar auf der Musik.

MM: Seit wann gibt es eure Band?

THOMAS WILBERDING: ReCartney gibt es seit 2002. Die Band hat sich aus dem Beatles-Musical „She Loves You“ herausgebildet, mit dem wir, also Michael und ich, dann über vier Jahre lang durch Europa getourt sind. Wir haben die Band 2002 gegründet und dann die passenden Leute dazu gesucht, was gar nicht so einfach war. Mittlerweile arbeiten wir in einer festen Besetzung.

MM: Benedikt, wie bist du zur Band gekommen?

BENEDIKT ZÖLLER: Ich bin seit Herbst 2004 dabei. Ich wurde ganz klassisch auf der Straße entdeckt.

MM: Zufällig auf der Straße?

BENEDIKT ZÖLLER: Ja, immerhin laufe ich schon seit einigen Jahren mit einem Beatles-Haircut durch die Gegend (lacht). Schon bevor ich überhaupt daran gedacht hatte, jemals Beatlesmusik zu machen. Ich habe zu der Zeit klassische Gitarre studiert und nebenbei in einer Rockband gespielt. Dann hat Michael mich einfach angesprochen, weil er mich mehrmals mit einem Gitarrenkoffer gesehen hatte. Wir haben eine Probe gemacht und es hat gepasst. Seitdem bin ich dabei.

MM: Hast du damals auch schon Beatlessongs gespielt?

BENEDIKT ZÖLLER: Beatlessongs habe ich nebenbei schon immer ein bisschen gespielt. Aber ich habe, wie gesagt, nicht daran gedacht das professionell zu machen. Hatte auch ein bisschen Berührungsängste, da ich großen Respekt vor dieser Musik habe. Ich habe aber sofort festgestellt, dass es Spaß macht.

> Als Tribute-Band muss man sich darüber im Klaren sein, dass das Publikum große Erwartungen an einen stellt.

MM: Aus welchen Personen besteht eure Band?

THOMAS WILBERDING: ReCartney besteht aus Silvio Wenzel an der Gitarre, Benedikt Zöller an der Leadgitarre, Michael Becker und Thomas Harwarth aus Oldenburg am Höfner Violin Bass, wobei sich Thomas Harwarth und Michael den Job teilen, und nicht zu vergessen mit mir als Schlagzeuger. Als Special Guest ist dann noch ab und zu Wolfgang Roggenkamp an den Keyboards, E-Piano und der Hammond B3 dabei.

MICHAEL BECKER: Mitte der 90er-Jahre bin ich gefragt worden, ob ich in einem Beatlesprojekt

mitmachen würde, weil ich äußerlich und musikalisch die Voraussetzungen dafür erfüllen würde. Nach anfänglichem Zögern habe ich die Sache als durchaus interessant empfunden. Etwas später kam dann Thomas Wilberding dazu. Nach zahlreichen Auftritten in ganz Deutschland, der Schweiz und Holland wurden wir in Liverpool, England, als Teilnehmer der International Beatles Week engagiert. Dann ging es Schlag auf Schlag, und wir wurden 2000 für die große Musicalproduktion „She Loves You“ verpflichtet.

MM: Und intensiv dann bundesweit und europaweit getourt?

MICHAEL BECKER: Überwiegend die deutschsprachigen Länder wie Österreich, Schweiz, aber auch Skandinavien, Holland, Ungarn, Italien.

MM: Welche Konzertdirektion hat dies organisiert?

MICHAEL BECKER: Das hat damals das Konzertbüro Forster aus Passau als Produzent veranstaltet (von 2000 bis 2004). Im Laufe dieser vier Jahre waren das über 250 Shows neben unseren ReCartney-Konzerten.
Als ReCartney sind wir immer noch überregional unterwegs, die weitesten Ziele waren wohl Indien und Dubai.

MM: Habt ihr in den letzten vier Jahren irgendwelche Studioproduktionen vorgenommen?

MICHAEL BECKER: Wir haben mit ReCartney 2005 eine CD produziert, eine Live-CD mit Mitschnitten von mehreren Konzerten, die aber mittlerweile vergriffen ist. Zurzeit arbeiten wir an einer neuen CD.

MM: Komponiert und textet ihr auch selbst?

MICHAEL BECKER: Ich texte eigentlich fast seit meiner Kindheit. Ich bin mit dem Erlernen von Gitarre, Bass, Keyboard und Gesang groß geworden. Mich hat damals auch schon die Aufnahmetechnik fasziniert. Ich habe mit einem Radio-Cassetten-Rekorder und einer Gitarre aufgenommen, habe das ablaufen lassen mit einem anderen geliehenen Gerät mit eingebautem Mikrophon, dazu auch noch eine zweite Gitarre und dazu gesungen. Ich war ganz stolz, dass ich praktisch auf einer Aufnahme zwei Gitarren und zweimal Gesang hinbekommen habe.

MM: Sozusagen eine erste eigene Studioproduktion ...

MICHAEL BECKER: Eine erste eigene Studioproduktion mit ganz banalen technischen Hilfsmitteln.

MM: Und was komponierst du heute?

MICHAEL BECKER: Och, so einiges. Was willst du hören? (lacht) In den 90er-Jahren habe ich New Age Musik für Entspannungs-CDs produziert. Ich mache auch noch für Rundfunksender Produktionen und komponiere eigene Popsongs. Im Stil der Beatles der 60er-Jahre mache ich auch was.

MM: Baut ihr diese Songs auch (wenn das Publikum es zulässt) in euer Musikprogramm ein?

MICHAEL BECKER: Gelegentlich bauen wir eigene Songs und kleinere Jams in unser Programm ein. Zum Beispiel haben wir ein Zwischenspiel für zwei Beatlessongs entwickelt, die wir miteinander verbinden wollten.

MM: Wie ist es bei dir, Benedikt? Komponierst du auch?

BENEDIKT ZÖLLER: Ja, ich habe mit einem Freund zusammen ein musikalisches Comedy-Duo, wo wir ein wenig parodistisch tätig sind. Silvio Wenzel und Thomas Harwarth sind auch beide jeweils Singer/Songwriter.

MM: Zurück zu euren Konzerten. Wo fanden bisher eure erfolgreichsten Konzerte statt?

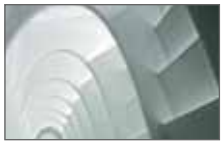
MICHAEL BECKER: Da gibt es mittlerweile einige. Toll sind natürlich Konzerte an historischen ▶▶

PURE BEYERDYNAMIC SOUND, WIRELESS.

OPUS 600 –
UHF DRAHTLOS-SYSTEM

Dank des Wechselkopf-Systems stehen Ihnen vier erstklassige Mikrofonköpfe zur Wahl. Und jeder einzelne bietet Ihnen „pure beyerdynamic Sound“: Nicht neutral, sondern unglaublich natürlich.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.beyerdynamic.de



beyerdynamic
feel the energy of sound

Schauplätzen. Der Cavern Club in Liverpool, Circus Krone Bau in München und die Gruga-Halle in Essen gehören dazu. An diesen Orten haben die Beatles auch schon gespielt.

BENEDIKT ZÖLLER: Mir fällt da spontan ein Auftritt in Amorbach/Unterfranken ein. Dort hatten wir zum Abschluss des Konzertes ein tolles Finale mit dem Song „Mull of Kintyre“ zusammen mit den Spessart Highlanders, einer Dudelsack-Gruppe. Ein echter Gänsehautmoment.

MM: Wer managt euch?

THOMAS WILBERDING: Das machen in der Regel die Drummer, also ich (lacht). Wir arbeiten national und international natürlich auch mit Veranstaltungsagenturen zusammen. Für die Benelux-Staaten haben wir aus sprachlichen Gründen ein Exklusiv-Management, das sich darum kümmert. Ich koordiniere das Ganze.

MM: Kümmerst du dich auch um das Booking von Konzerten? Wie organisiert du dieses Booking?

THOMAS WILBERDING: Ja, das Booking mache hauptsächlich ich, kümmere mich um die Verträge und die Organisation wie Transport der Backline, Tourbus, Hotels, Catering bis hin zu den Setlisten. Die technischen Angelegenheiten bearbeitet unser Tontechniker Christian Büttke. So eine Band ist ein richtig kleiner Betrieb, der organisiert sein will, wenn's professionell laufen soll. Hinzu kommt, dass ich das sehr gerne mache.
Was das Booking angeht, ist es wichtig, davon überzeugt zu sein, was man anbietet, und es nicht nur aus rein kommerziellen Gründen zu machen. Ansonsten wirst du keinen Erfolg haben. Man muss an das glauben, was man macht oder anbietet. Ganz wichtig finde ich das, und es ist ein ganz wichtiger Schritt zum Erfolg.

MM: Was verlangt Ihr als Gage bei Clubauftritten, bei Galas, bei Stadtfesten oder bei Festivals?

ALLE DREI: info@recartney.com (lachen)

> So eine Band ist ein richtig kleiner Betrieb, der organisiert sein will, wenn's professionell laufen soll.

MM: Wie umfangreich sind eure Promotion-Unterlagen? Habt ihr Plakate, Infos, CDs, Fotos, oder wie macht ihr das?

THOMAS WILBERDING: Klar gibt es Promotion-Pakete, die an Veranstalter geschickt werden. Meine Erfahrung allerdings ist: Promotion läuft am besten über Live-Auftritte. Als Referenzen sind Auftritte das Allerwichtigste. Ich denke, 80-90% aller Re-Gigs entstehen durch Live-Präsenz. Die Realität ist leider auch, dass zu oft das meiste Promomaterial von Musikern und Bands unbeachtet in den Schubladen der Veranstalter verschwindet. Aber nichtsdestotrotz braucht man ansprechendes Promomaterial. Plakate und Infos für Veranstalter und Presse sind sehr wichtig.
Die Infos wie Fotos, Logos, Technik-Rider und Pressetexte kann man auf unserer Webseite WWW.RECARTNEY.COM herunterladen. ■

INTERVIEW: **MUSIKER MAGAZIN**
FOTOQUELLEN: **RECARTNEY**

VOPLI VIDOPLIASSOVA UND DJ O'SKRYPKA

Die absolute Kultband aus der Ukraine kam für drei exklusive Konzerte nach Deutschland ... und da wurde getanzt: „Tam budut tanzi – Germany 2010"

Vopli Vidopliassova (kurz: VV) ist eine Band, die Jazz, Folk, Rock, Balladen, Punk und andere Stile in ihrer Musik kombiniert. Die Band wurde 1987 in der Ukraine gegründet und genießt dort Kultstatus. Ihr Lied „Tanzi" („Tänze") wurde seinerzeit zum ersten großen Hit des ukrainischen Rock. 1993 ging die Band nach Frankreich, um europäische Erfolge zu genießen. Obwohl ihnen europaweit viel Anerkennung entgegengebracht wurde, kehrten sie 1997 in ihre Heimat zurück. Mit im Gepäck war das Album „Muzika" („Musik"), das bis jetzt mit Recht als das beste ukrainischsprachige Album aller Zeiten gilt.

Bandmitglied und Leadsänger Oleh Skrypka ist Träger des Ehrentitels Kulturbotschafter der Ukraine. Er hat laufend neue Projekte: Er hat schon mehrere Soloalben veröffentlicht, veranstaltet jährlich zwei Musikfestivals in der Ukraine, die weit über 800 000 Besucher pro Festival anlocken, und organisiert fortlaufend sehr beliebte Ethno-Diskos, wo er als DJ O'Skrypka die Stimmung über Stunden aufrechterhält.

Für VV war „Tam budut tanzi – Germany 2010" die erste Konzertreihe in Deutschland. Weil eine großartige Nachfrage nach der Band seitens der vielen Fans hier in Deutschland bestand, war eine vollständige Auslastung der Veranstaltungsserie sicher.

Da die Fußball-EM 2012 in der Ukraine und Polen stattfinden wird, ist es für VV unerlässlich, schon jetzt als Vertreter für ihr Land hier in Deutschland die Werbetrommel zu rühren. **WWW.VOPLI.DE** ■

TEXT UND FOTOQUELLE: **VOPLI VIDOPLIASSOVA**

KONTAKT: **MARIANA DZUS – MUSIKSTUDIO MELODIA**

Tel.: +49(0)89/61 45 36 65, E-Mail: musikstudio_melodia@yahoo.com

WWW.PEAVEY.COM
INNOVATION. AMPLIFIED.™

DIE LEICHTESTEN POWERMIXER DER WELT?

PEAVEY – KOMPETENT IN POWERMIXERN SEIT 1977

XR® 1212 & XR® 1220

- 12 XLR Eingänge (XR® 1212)
- 20 XLR Eingänge (XR® 1220)
- 2 x 600W Class D Endstufe an 4 Ohm
- 5 wählbare Betriebsmodi
- 4-Band EQ mit Mid-Morph Regler in allen Mikrofoneingängen
- 3 Aux Sends (2 Monitor & 1 Effekt)
- Effekt Return über Fader
- Digital FX mit Level und Parameter Control
- patentierer Feedback Ferret® zur Feedback Unterdrückung
- 2 x 9-Band Master EQ
- Auto-EQ Funktion über Real Time Analyser
- 19" Rackmontage (nur XR® 1212)
- Gewicht: 8,4 kg (XR® 1212) - 11,4 kg (XR® 1212)

XR® SERIES

5 Jahre Garantie und Gewinne abgreifen!
Jetzt registrieren unter www.peavey-eu.com/warranty

SERIE:

LUXUSLÄRM

Die Ausnahmeband aus Iserlohn schreibt Erfolgsgeschichte!

Es gibt Bands, die sich Superstars schimpfen und noch nie vor einem Publikum gestanden haben, das ihretwegen Eintritt bezahlt hat. Und es gibt Musiker, die schon vor Tausenden zahlender Gäste gespielt, aber noch nie ein Studio von innen gesehen haben. Solche Musiker spazieren, nachdem sie doch irgendwann im Studio waren und nun ihr erstes Album vorstellen möchten, über keine roten Teppiche vorbei am Blitzlichtgewitter, sie mieten sich stattdessen einen Club in, halten Sie sich fest: Iserlohn, weil sie da nämlich herkommen, spielen ein tolles Konzert und verkaufen am Ende des Abends die Hälfte der Erstauflage ihres Albums. Doch wir greifen vor.

Also alles auf Anfang. 2003 gründete sich besagte Band, damals noch unter anderem Namen und nur mit Coverversionen bewaffnet. Seit 2006 spielt sie in jener Formation, die noch heute den Namen Luxuslärm trägt. „Wir fingen damals an, die ersten eigenen Songs zu schreiben“, erinnert sich Janine „Jini“ Meyer, die seither zwar nicht als einziges, aber schönstes Gesicht von Luxuslärm agiert, die vier Herren neben ihr mögen dies verzeihen. „Wir wollten Signale aussenden. Und irgendwann kamen die offenbar an, wir wurden angesprochen von jemandem, der einen Produzenten kannte.“ Kurz darauf lernten sie Götz von Sydow kennen, „und natürlich haben wir gedacht, oh Gott, was müssen wir jetzt für Klamotten tragen, welchen neuen Namen zwingt man uns auf?“ Götz aber fragte einfach nur: „Was wollt Ihr, wo wollt Ihr hin?“

Ein Jahr lang ließ er das Quintett sich ausprobieren, am eigenen Sound basteln, sich „zwischen Poprock und Heavy Rock einsortieren“, wie Jini sagt. Und wurde so zum sechsten Bandmitglied. Der erste Auftritt fand dann, ausgerechnet, bei einem Wettbewerb statt, „dem ’Rock It‘ in Gronau. Aber: Wir haben ihn gewonnen.“ Womit wir zurück wären beim Showcase in Iserlohn 2008. Danach gewann Luxuslärm den Deutschen Rock & Pop Preis in gleich sechs Kategorien, 2009 folgte der Gewinn des 1Live Krone als bester Newcomer, da waren vom Album-Debüt schon 25 000 Stück verkauft.

Jini erzählt trotzdem von nichts Glamourösem, sondern lieber davon, wie ihre Band sich eine Zukunft jenseits aller Strohfeuer aufzubauen gedenkt. „Wir wollten auch jenseits Nordrhein-Westfalens wahrgenommen werden, also haben wir uns überall hin getraut.“ Zum ersten Konzert etwa in Stuttgart seien „noch gut 20 Leute gekommen, für die wir uns den Arsch abspielten. Ein Jahr danach haben wir dasselbe dann schon für 500 Besucher getan.“ Was mit dem ersten Longplayer „1000 km bis zum Meer“ so schön begann, findet seine Fortsetzung nicht etwa im sprichwörtlich schwierigen zweiten Album. Nachdem sich viele der frühen Songs „während der gut 150 Konzerte, die wir gespielt haben, spürbar verändert hatten“, sagt Jini, „fiel uns der Nachfolger nicht sonderlich schwer, zumal ja dasselbe Team dahinter stand.“ Weshalb „So laut ich kann“ jetzt auch „fast so klingt wie unsere Liveshows. Selbstverständlich irgendwie. So natürlich wie auch unsere Texte auf deutsch, weil wir keine Barrieren zwischen uns und den Fans haben wollen.“

Luxuslärm sind im Wortsinn eine Band. Eine Band, die für ihr Video zu „Unsterblich“ noch ein Piano auf die A46 stellte und irgendwann in Brand setzte, „bis die Polizei kam und uns unerwartet höflich darum bat, die Autobahn wieder frei zu machen.“ Jini lächelt, „Auf uns“, sagt sie, „warten nach dem Konzert die Leute, weil wir uns diese Riesenenergie der ersten Tage offenbar erhalten haben. Das heißt keineswegs, Kritik könne uns nicht erreichen.“ Ein kurzes Räuspern, „Aber Klugscheißer, die brauchen wir definitiv nicht mehr.“ Da kann man nur nicken wie ein Wackeldackel auf der Hutablage. Bloß weniger willenlos. Die Welt kann gar nicht genug Luxuslärm bekommen.

„UNSTERBLICH“ KOMMT INS KINO:

Am 21.01.2010 startete „Vorstadtkrokodile2“ in den deutschen Kinos, und die Single „Unsterblich“ hat es tatsächlich in den Film geschafft! Also schnappt Euch Eure Freunde und ab ins Kino!

LUXUSLÄRM GEWINNT DIE 1LIVE KRONE:

„Jaaaaaa!!! Wir haben sie!!!! Wir haben die 1Live-Krone in der Kategorie ‚Bester Newcomer‘ gewonnen und kriegen uns nicht mehr ein!! Das ist der absolute Hammer!! Wahnsinn!! Und wir verdanken das ganz allein euch, denn wer bei diesem Radiopreis gewinnt, das haben alleine die Fans entschieden. :)
Leute: jetzt geht’s richtig los!!!!“

„SO LAUT ICH KANN“ IST AM 29.01.2010 ERSCHIENEN:

Endlich ist es so weit, das zweite Album, mit 14 brandneuen Luxuslärm-Songs und einem Video hinter den Kulissen, kommt deutschlandweit in die Läden. Für das Album konnten zwei großartige Gastmusiker gewonnen werden. Seid gespannt auf Laith Al Deen & auf Anne de Wolff von Rosenstolz! ■

TEXT UND FOTOQUELLE: **LUXUSLÄRM**

„SO LAUT ICH KANN“
VÖ. 29.01.2010
Infos und Tourdaten:
WWW.LUXUSLÄRM.DE

DEBÜT – HANS DER KLEINGÄRTNER (HDK)

Reggae und Dancehall aus Berlin

In Sachen Reggae und Dancehall ist Berlin das eindeutige Zentrum der deutschen Szene. Zahlreiche talentierte Musiker und Bands bilden das Rückgrat des hauptstädtischen Jamaika-Sounds. Unter ihnen hat sich die achtköpfige Band Hans der Kleingärtner (HdK) mit ihren mitreißenden Live-Auftritten bereits eine beachtliche Reputation erspielt. Im Juli 2009 kam das Debüt-Album der Band mit dem schlichten Titel „Hans der Kleingärtner“ in die Läden.

„Die Songs des Albums sind ein Querschnitt durch alle Stile, die uns gefallen“, sagt CheRas, der Sänger der Band. In der Tat fällt beim Hören des Albums auf, dass die Band Vielseitigkeit mit musikalischem Können zu einem eigenen Stil verbindet. Von Roots-Reggae-Nummern wie „Choose Your Way“ mit englischen Texten über Ska-/Rocksteady-Stücken wie „Dr. Pablo“ bis zum deutschen Dancehall-Kracher „Pimpy“ oder dem sommerhitverdächtigen „Liebe3“ deckt es die

gesamte Palette off-beat-haltiger Musik ab. „Wir haben einfach das gemacht, was aus der Summe der Ideen von acht Leuten entstanden ist“, so Cheras. Trotz der Vielfalt bleibt der Stil der Band jedoch unverkennbar. Vielleicht auch deshalb, weil auf elektronische Spielereien weitgehend verzichtet wurde und HdK einen natürlichen Sound entwickelt haben, der neben der kraftvollen Rhythmusgruppe auch stark von den eingängigen Melodien der dreiköpfigen Bläsersektion geprägt ist. „Dieses Album hat Livecharakter, denn wir wissen, dass wir auf der Bühne immer überzeugen können. Daher haben wir extra darauf verzichtet, zu viele Overdubs zu machen“, sagt Paul, der am Schlagzeug für den Puls der Band verantwortlich ist. In der Tat kann das Album auch einfach ohne zusätzliche Technik auf der Bühne präsentiert werden. Wer mal bei einer der Live-Partys dabei sein konnte, weiß, dass dies ein Qualitätsmerkmal der Band Hans der Kleingärtner ist. ■

BOOKING@HANSDERKLEINGAERTNER.DE
WWW.HANSDERKLEINGAERTNER.DE

FOTOQUELLE: **HANS DER KLEINGÄRTNER**

Der Informationsdienst für die Musikbranche

Chart Report zeigt, wer hinter den Erfolgen steckt! Monat für Monat - Hunderte vertrauliche Top-Kontakt-Adressen!

Chart Report Germany ist der einzige Informationsdienst, der zu jedem Neueinsteiger der deutschen Charts folgende Informationen liefert:

- Produzent
- Tonstudio
- Remixer
- Autoren/Komponisten
- Verlage
- Künstlermanagement
- Booking-Agentur
- Original-Label
- Vertriebspartner

jeweils komplett mit Anschrift, Telefon, Fax, eMail und Internet! Ebenso liefert Chart Report zu jedem Videoclip auf Rotation:

- Regisseur
- Kamera
- Editing
- Commissioner
- Production Company

und zahlreiche weitere nützliche Rubriken.

Chart Report erscheint monatlich als gedrucktes Magazin.

Nur im Abo erhältlich.

Bestellen Sie jetzt unser 3-monatiges Schnupper-Abo

für nur 49,-- €
(inkl. Versand und MwSt.)

Bestellen Sie unter der Fax-Nr. ++49 (0) 81 51 – 7 71 – 152 oder vertrieb@keller-verlag.de

Keller Verlag

THE ROARING SIXTIES

Aus der Sicht eines Musikers, der dabei war

DIE BEATMUSIK 1962 – 1965 IN DEUTSCHLAND

Meine damalige Band „The Fenders“ war schon etabliert, wir hatten zwar keinen Manager, aber wir hatten eine Agentur, die uns kreuz und quer durch die Lande schickte und dabei nicht schlecht verdiente. Unser Verdienst schwankte zwischen 2 000 und 4 000 DM. Da ich damals überhaupt keinen Bezug zu Geld hatte, war ich in der Regel schon nach zwei Wochen pleite und musste mich von meinen Groupies durchfüttern lassen.

Ich hatte seinerzeit bestimmt die besten Instrumente und Amps, die der Markt hergab: Fender-Bässe, JB, PB, Gibson EB0, Epiphone EB1, Fender Dual Showman Amps Vox Solid State und natürlich den Höfner Beatles-Bass, den ich mit Klaviersaiten bestückte, die ich vorher aus einem kaputten Flügel entnommen hatte. Der Klang war unglaublich, nur der Hals machte nicht mit, ich musste dauernd den Hals nachstellen, bis er eines Tages einfach durchbrach.

Wir haben damals den Fehler gemacht, in US-Clubs zu spielen, was zwar finanziell sehr gut war, der Dollar stand bei knapp 4 DM, und wir bekamen jeder um die 1 200 Dollar. Wir hatten oft frei, wenn nämlich die GIs Manöver hatten und wir außerdem nur bis 23 Uhr zu spielen brauchten. Das war schon sehr angenehm, auch die wöchentlichen „Floor Shows“ hatten es in sich, weil meistens amerikanische Superstars auftraten wie z. B. Ray Charles, Johnny Cash, Paul Anka, Ronettes usw., mit denen wir auch oft gejammt haben. War schon ein Riesenspaß, nur waren wir außerhalb der US-Kasernen ziemlich unbekannt, obwohl wir eine sehr gute Band waren, weil wir Albert Lee an der Gitarre, schon damals ein Ausnahmemusiker, mit dem ich einige Monate später nach England ging, und Mike Warner als Sänger dabei hatten.

Andere Bands spielten in deutschen Clubs, ob Star-Clubs oder anderen Beat-Clubs, und wurden dadurch schnell bekannt und bekamen Plattenverträge, während wir uns ein schönes Leben machten und wir unser Geld immer schnell unter die Leute brachten. Wir sind öfter mal nach Düsseldorf geflogen, wo wir uns dann bei „Seelbach“ neue Klamotten gekauft haben. Wir waren piekfein gekleidet und machten eine blitzsaubere Musik, nur waren wir relativ unbekannt. Das sollte sich ändern, nachdem ich bei den

Silver Strings einstieg und wir ziemlich schnell bekannt wurden. Die Bild-Zeitung sprach von den „deutschen Beatles“, und auch das ZDF (Drehscheibe) interessierte sich für uns, wir waren fast wöchentlich im Kino.

Damals waren vor jedem Spielfilm eine „Fox Tönende Wochenschau“ bzw. „Blick in die Welt“, ähnlich der Tagesschau, zu sehen. Und wenn du aus dem Hotelfenster schaust, und draußen stehen ein paar hundert Fans, dann fühlt man sich schon fast so wie die echten Beatles.

Wir wurden herumgereicht, von einem Star-Club zum anderen, und zwischendurch auf diverse Privatpartys eingeladen, als Stargäste sozusagen. Wir bekamen dann auch schnell einen Plattenvertrag bei Philips, für die wir dann einen Longplayer machten, der sich aber nicht gut verkaufte, weil in der Zeit ähnliche Bands wie Pilze aus dem Boden schossen. Wir spielten z. B. in Frankfurt im K52, und die Lords, damals noch nicht so bekannt, tauchten dort plötzlich auf und haben gefragt, ob sie ein paar Songs spielen dürfen.

Sie sind ausgepfiffen worden, und wir hatten dann leider keine Pause mehr. Es gab sehr viele bessere Bands als die Lords, aber sie hatten einen Wettbewerb in Berlin gewonnen und wurden durch Deutschland gejagt und auf diese Weise eine Kultband in Deutschland. Ihre musikalischen Fähigkeiten waren eher bescheiden.

Ich wurde plötzlich zur Bundeswehr eingezogen, hatte gar nicht mehr damit gerechnet.

Nächstes Kapitel: Mitte 60er bis Mitte 70er in Deutschland. ■

TEXT UND FOTOQUELLE: **GEORG GRIMM**
WWW.LISA-UND-GEORG.DE

CAISARON

Der Fluch des Internets

Caisaron – eine junge Band, die am 08.05.09 ihre zweite Studioproduktion „Tief in mir“ veröffentlichte, feierte ausgelassen zum Release-Datum. Viele Monate kreativer, zeitintensiver und kostspieliger Arbeit lagen hinter den drei Musikern aus Dresden. Endlich stand die Silberscheibe nun in den Läden. Alles war besser geplant und durchdacht als bei der ersten Veröffentlichung. Da konnte doch nichts mehr schiefgehen.

Doch die Ernüchterung folgte auf den Fuß. Während der kleinen CD-Willkommens-Party kam jemand auf die Idee, einmal zu schauen, ob iTunes oder Musicload ebenfalls pünktlich das neue Werk im Angebot führten. Doch was da über Google an Treffern ausgegeben wurde, ließ den Band-Mitgliedern das Blut in den Adern frieren.

Auf einigen Portalen wurde „Tief in mir“ bereits seit Tagen als illegaler Gratis-Download zur Verfügung gestellt. Mehr als 3000 Mal war die CD zum Veröffentlichungs-Termin bereits über nur eine dieser Internet-Seiten geladen worden.

Der Gipfel des Ganzen waren Portale, die Geld für den illegalen Download verlangten und damit suggerierten, ihre Seite wäre völlig legal. Weit gefehlt! Weder die Plattenfirma noch die Band sehen auch nur einen Cent davon.

Aber wie kam „Tief in mir“ eigentlich auf ein illegales Download-Portal? Von Caisaron wurden etwa 50 CDs zu Promotionszwecken an diverse Radiosender und Zeitschriften gesendet. Der Übeltäter ist also genau dort zu finden, wird sich aber nicht zu erkennen geben.

Ist doch alles halb so wild, wird sich jetzt so mancher Leser denken. Das ist es aber eben nicht. Denn bis dato konnte die Band mehr als 20000 illegale Downloads feststellen. Wie hoch die Dunkelziffer ist, weiß niemand.

Dem gegenüber stehen nur magere 500 CD-Verkäufe. Genauso ging es Caisaron bereits mit Ihrer ersten CD „Own way“ im Jahr 2007.

Die Produktions- und Promotionskosten für diese Veröffentlichungen werden sich voraussichtlich nie amortisieren. Erwähnt sei an dieser Stelle, dass diese Investitionen allein aus den privaten Taschen der Musiker gezahlt wurden. Jeder der drei Musiker bleibt nun auf einer guten vierstelligen Summe sitzen.

So geht es heute unzähligen Bands, die nicht in der Gunst eines Sponsorings von Dieter Bohlen und Co. stehen.

Für die Zukunft kann dies nur eines bedeuten: Die kleinen Bands, welche selbige Erfahrungen sammeln, werden entweder aufgeben oder den Raubkopierern weiterhin ihr Geld in Form von teuren Produktionen in den Rachen werfen, die in der Welt illegaler Downloads verpuffen werden. ■

TEXT UND FOTOQUELLE: **CAISARON**

SM Mikrofone sind legendäres, praktisch unzerstörbares Equipment. Bei energiegeladenen Bühnenauftritten, akribischen Studioaufnahmen und jetzt auch dank X2u XLR-auf-USB Interface beim Digital Recording am PC oder Mac.

SHURE®
LEGENDARY PERFORMANCE™

DANNY JUNE SMITH

Als beste deutsche Countrysängerin beim 27. Deutschen Rock & Pop Preis 2009 ausgezeichnet!

Am 12.12.2009 fand zum 27. Mal die Deutsche Rock & Pop Preisverleihung in Wiesbaden statt. Danny June Smith gewann den 1. Preis als beste deutsche Countrysängerin und den 3. Preis für ihr im Januar 2009 erschienenes Album „Back in the Bar“.
Danny June Smith ist wohnhaft in Langenselbold, im schönen Hessenland. Seit 1999 tritt sie offiziell als Sängerin nicht nur im Bereich Country, sondern auch als Solistin, als Duo mit Partner, Trio und mit verschiedenen Bands auf.

Die Fan-Gemeinde wird stetig größer. Gruppen von Linedancern kommen vermehrt und reisen ... von weit her an. Die Veranstaltungssäle quillen stellenweise bereits über. Auch zur Preisverleihung hatte es sich ein Großteil der Fans nicht nehmen lassen, dabei zu sein, mitzufiebern, wenn „ihre“ Danny den Preis verliehen bekommt.

MM: Danny, wie hast du Deine Liebe und dein Talent zur Musik und zum Singen entdeckt?

DANNY: Meine Liebe zur Musik entdeckte ich bereits als Kind. Gesungen habe ich schon, seit ich denken kann. Mit der Einschulung begann dann die „typische“ musikalische Früherziehung mit der Blockflöte. Kurz darauf erlernte ich das Spielen auf der Melodika, worauf acht Jahre E-Orgelunterricht und einige Klavierstunden folgten. In der weiterführenden Schule, einem musischen Gymnasium, durfte ich im Schulchor unter fachkundiger Leitung sehr engagierter Musiklehrer hilfreiche Gesangstechniken und umfangreiche Informationen über Komponisten, Musik und deren Geschichte kennenlernen.

MM: Wann hast du angefangen, professionellen Gesangs- und Gitarrenunterricht zu nehmen?

DANNY: Nach meinem Berufsabschluss als Fremdsprachensekretärin nahm ich für einige Jahre klassischen Gesangsunterricht, der mir für die Zukunft sehr nützlich sein sollte und noch immer ist. Anschließend begann ich, fundierte Bühnenerfahrung in den Bereichen Country, Jazz, Klassik und Tanzmusik zu sammeln und dazu Gitarre zu spielen. Darüber hinaus übernahm ich für einige Zeit in einem Kinderchor, den ich ins Leben gerufen hatte, die musikalische Leitung, mit den Schwerpunkten deutsche und englische Volksweisen. Im Rahmen meiner staatlichen Ausbildung als Erzieherin schrieb ich hierüber meine Abschlussarbeit.

MM: Seit wann trittst du offiziell als Sängerin auf und wie kamst du zum Singen von Country-Songs ?

DANNY: Seit 1999 trete ich regelmäßig mit verschiedenen Bands, auch im Duo oder Trio, bei diversen Veranstaltungen auf. Aber auch als Solokünstlerin werde ich oft für Hochzeiten, Jubiläen und Messen gebucht.

Die Liebe zur Countrymusik begann bereits als kleines Mädchen im Auto meines Papas. Wir fuhren oft zusammen in den Garten, und mein Vater hatte diese Kassette von „Wanted“, einer Countryband aus dem Mainz-Kinzig-Kreis in den 80ern. Ich liebte diese Kassette genauso wie die alten Songs von Johnny Cash, Dolly Parton, Tammy Wynette und Kris Kristofferson. Mein erster Bezug zu Musik war sozusagen der Bereich Country. Da ich die Texte noch nicht verstand, übersetzte mein Vater sie mir immer. Ich begann dadurch sehr früh, Englisch zu lernen.

MM: Wer sind deine Vorbilder im Bereich Country und welche Lieblingskünstler hast du sonst noch?

DANNY: Heute würde ich auf jeden Fall sagen, dass die Einflüsse von Dwight Yoakam und Heather Myles sowie Buck Owens sehr viel Farbe in mein Countryverständnis gebracht haben. Deren Musik wirkt auf mich so leicht und aus dem Leben gegriffen, sodass mein Herz davon schnell erfasst wird und ich auf dieser Welle mitreiten kann. Aber auch die nashvillegelagerten Interpreten wie George Strait, Sherrié Austin und LeeAnn Womack haben mich sehr inspiriert – und ich höre ihnen einfach gerne zu. Sie machen einen tollen Job.

Natürlich habe ich auch bevorzugte Interpreten in anderen Bereichen. Da wäre z. B. der Bereich Folk mit wundervollen Künstlern wie Mary Hopkin, Simon & Garfunkel, Crosby Stills Nash & Young, Middle of the Road, wovon hier natürlich einige bereits wieder Grenzgänger in unterschiedliche Bereiche sind. Deshalb kann man Musik auch, meiner Meinung nach, nicht voneinander trennen. Musik ist in sich schlüssig. Es ist, als würde man mit jeder Musikrichtung eine neue Sprache erlernen oder an eine alte anknüpfen. Von den heutigen Popsängern bewundere ich Shakira als unglaublich strahlende Künstlerin und Geschäftsfrau ebenso wie natürlich Madonna, Gwen Stefani und – ganz frisch – Lady Gaga. Meine absolute Lieblingsband ist Aerosmith. Deren Songs sind einfach perfekt arrangiert und die Liveauftritte nach wie vor Weltklasse.

MM: Hast du in Deinem Repertoire nur Lieder von bereits bekannten Künstlern oder schreibst du auch eigene Songs?

DANNY: Ich schreibe bereits seit dem Teenageralter an Songs, die ich immer mal wieder, damals noch mit Kassette, E-Orgel und Rekorder, aufgenommen habe. Mittlerweile würde ich gerne wieder einmal die eigenen Sachen umsetzen, komme nur überhaupt nicht mehr dazu, daran zu arbeiten. Auf meiner aktuellen CD sind sowohl Coversongs als auch eigene Songs zu hören, die jedoch mein Kollege Gunther Köhler von Steel'n'Wood geschrieben und arrangiert hat. Ich habe festgestellt, dass mir seine Songs gut stehen, und ich bin ihm sehr dankbar dafür, dass ich sie mit meiner Stimme ausdrücken darf.

MM: Hat schon mal jemand auf deine Musik eine Line-Dance-Choreografie geschrieben?

DANNY: Ja, und das tatsächlich auf einen meiner selbstgeschriebenen Songs. Ich habe vor einigen Jahren zur Hochzeit meiner besten Freundin ein Stück geschrieben, das sich „A Special You – Song for the Bride" nennt. Mitten in der Nacht, wie das ja bei vielen Musikern ist, fiel mir plötzlich der Text ein. Ich arrangierte den Song mit einem befreundeten Pianisten, und wir spielten das Stück mit einigen Musikern im Tonstudio ein. Vor ca. zwei Jahren ließ ich es aus Spaß einem Linedanceverein aus meiner Stadt zukommen, und – siehe da – auf einmal stand die Choreo dafür. Ich war super stolz. Dieser Verein gehört heute zu meinen treuesten Fans. Sie waren auch bei der Preisverleihung vertreten und haben mitgejubelt.

MM: Du trittst als Solokünstlerin und auch mit verschiedenen anderen Bands auf. Sind das nur Countrybands oder wird auch eine andere Richtung vertreten?

DANNY: Bevorzugt mache ich immer noch Country- und Folkmusik, weil dort mein Herz schlägt und ich viele Freiheiten habe durch die Erfahrung, die ich mittlerweile sammeln konnte. Ich mache allerdings auch sehr gerne Top-40-Musik. Hier bekomme ich immer wieder neue Einblicke in die neuesten Hits. Songs aus den vorigen Jahrzehnten, von denen ich zu vielen eine Geschichte erzählen könnte, habe ich somit immer wieder einmal vor Augen – dies lebe ich dann in einer Tanzband aus. Schlager und Volksmusik üben einen bestimmten Charme auf mich aus, weil ich sehe, wie sehr man das Publikum damit berühren kann. Auch in einer Hamburger Rockband, die durch Deutschland tourt, bin ich ab und an als Sängerin dabei. Mein Leben ist bunt – und das ist Klasse!

> Ich möchte mich in die Herzen der Menschen singen, denn die Musik hat denselben Stellenwert wie die Liebe.

MM: Trägst du dich mit dem Gedanken, eine eigene Band zu gründen, und wenn ja, mit welcher Musikrichtung?

DANNY: Ich habe eine Folkband gegründet, mit der ich die Songs umsetze, die ich schon immer einmal machen wollte. Diese Musik spricht zwar zuerst einmal nur ein bestimmtes Publikum an, doch ich habe bereits festgestellt, dass man, ▶▶

wenn man authentisch und mit Freude diese Musik ‘rüberbringt, fast jede Altersgruppe damit begeistern kann. Mein nächstes Projekt wird wahrscheinlich eine Countryband sein. Allerdings habe ich derzeit sehr viel zu tun und muss einfach schauen, inwieweit man solch ein Projekt umsetzen und seine „normalen“ Musikjobs noch uneingeschränkt machen kann. Schließlich soll mein Leben auf der Bühne und nicht im Proberaum stattfinden. Ich bin jedoch guter Dinge, dass dieses Projekt sich verwirklichen wird. Warum, das verrate ich an dieser Stelle noch nicht.

MM: Von wem wirst du gemanagt?

DANNY: Da ich immer alles ganz genau machen, wissen und umsetzen will, von mir selbst. Natürlich bemerke ich langsam, dass ich nicht mehr alles schaffe, da die Arbeit drumherum immer mehr wird. Mal sehen, wie ich diese Frage vielleicht in einem oder zwei Jahren beantworten kann.

MM: Wie siehst du deine weiteren Erfolgsaussichten, und wie hast du deine Zukunft geplant?

DANNY: Da ich unbedarft und ohne jegliche Erwartung an diese Preisverleihung herangegangen bin, bin ich jetzt umso glücklicher, dass ich tatsächlich diese Preise erhalten habe. Ich kanns immer noch nicht glauben …

Ich hoffe natürlich, dass hierdurch mein weiterer Erfolg geprägt wird und sich meine CD auch weiterhin so gut verkaufen wird wie bisher. Denn ich möchte mich in die Herzen der Menschen singen, auch wenn ich persönlich nicht anwesend bin, denn die Musik hat denselben Stellenwert wie die Liebe. Wie sollten wir ohne sie glücklich leben …

Meine Zukunft jetzt zu planen wäre so, als würde man einen Erstklässler fragen, welche Fächer er in der weiterführenden Schule belegen möchte. Ich lerne, ich genieße, treffe nette Menschen, und ich singe. Und der abgedroschene Satz „der Weg ist das Ziel“ unterstreicht meine Einstellung. Es bleibt spannend …

MM: Liebe Danny, wir bedanken uns für dein ausführliches Interview und gratulieren dir nochmals für deinen großartigen Erfolg. Für die Zukunft wünschen wir dir weiterhin alles Gute und eine Menge an erfolgreichen Auftritten.

Persönlichen Kontakt können Interessenten über die Homepage der Sängerin im Internet unter www.danny-june-smith.de aufnehmen. Sie steht auch für Auftritte bei Hochzeiten, Jubiläen, Messen und sonstigen Veranstaltungen zur Verfügung. ■

INTERVIEW: **UTE CZAPLA**
FOTOS: **LUDWIG CZAPLA / WWW.FOTOKNIPS.DE**

SONGS wanted

24 JAHRE SONGSWANTED

“WHO’S WHO IN A&R IN GERMANY 2010”
ist erschienen!

Die 36-seitige Ausgabe beinhaltet:

- Kontaktadressen aller aktiven Produktionsfirmen
- die Ansprechpartner der relevanten A&R-Abteilungen sowie
- Labels und Interpreten, für die sie zuständig sind.

Das detaillierte Nachschlageheft kostet Euro 35,70 (inkl. MwSt.)

∗ nur als PDF erhältlich ∗

! Kostenfrei für alle Songs Wanted-Online-Abonnenten !

BESTELLEN SIE JETZT!
(Do it today !)

Songs Wanted · Ellie Weinert · Gartenstr. 14 · 80809 München · Tel. 089/157 32 50 · Fax 089/157 50 36
ellie@songswanted.com · www.songswanted.com

IST EIGENWERBUNG AUF KÜNSTLER- ODER LABELWEBSITES GEMA-PFLICHTIG?

Bisher konnte diese Frage ohne Zweifel mit „ja“ beantwortet werden, soweit nicht die Ausnahme gemäß Beschluss der GEMA-Mitgliederversammlung 2006 betreffend Eigenpräsentation von GEMA-Mitgliedern griff, die bis zum 31.12.2007 bestand.

In einem Verfahren, das eine Werbeagentur gegen die GEMA vor dem Landgericht München und dem OLG München geführt hatte, wurde die Agentur gemäß bisher allgemein vertretener Meinung verpflichtet, zum Zwecke der Abrechnung Auskunft zu erteilen, weil sie Werbespots mit Musikuntermalung, die sie für ihre Kunden hergestellt hatte, zum Zwecke der Eigenwerbung auf ihre Website gestellt hat. Sowohl das Landgericht wie auch das OLG München haben den Anspruch der GEMA auf § 97 UrhG gestützt und vertreten, dass ihr die entsprechenden Rechte durch den Berechtigungsvertrag von den Autoren eingeräumt worden sind. Dieser Berechtigungsvertrag sei eindeutig dahingehend auszulegen, dass der GEMA das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung von Musik auch durch Bereithalten von mit Musik unterlegten Werbespots übertragen worden sei. Dem ist der Bundesgerichtshof in seiner Entscheidung vom 10.06.2009 (Az. I ZR 226/06) nicht gefolgt und hat festgestellt, dass die GEMA wegen der Benutzung von Musikwerken im Internet zur Eigenwerbung keine Vergütung und deshalb auch keine Auskunft verlangen kann.

Dies begründet der BGH damit, dass die Komponisten der GEMA durch den Berechtigungsvertrag das Recht zur Nutzung ihrer Musikwerke zu Werbezwecken nicht zur Wahrnehmung übertragen haben. Es komme nicht einmal darauf an, ob die Musikwerke für Fremdwerbung oder für Eigenwerbung benutzt wurden oder ob der Berechtigte sich gegenüber dem Nutzer mit der Verwendung der Werke zur Herstellung von Werbespots einverstanden erklärt hat oder nicht. Bei der Verwendung von Musik zu Werbezwecken handelt es sich um eine eigenständige Nutzungsart, die vom Wahrnehmungsvertrag nicht erfasst ist.

Auch nach dem Zweck des Berechtigungsvertrages kann nach Auffassung des BGH nicht angenommen werden, dass die Komponisten der GEMA das Recht zur Nutzung von Musik zu Werbezwecken eingeräumt hätten, weil der Urheber durchaus in der Lage sei und auch ein berechtigtes Interesse daran habe, das Recht zur Nutzung seiner Musik für Werbezwecke nicht kollektiv wahrnehmen zu lassen, sondern es selbst wahrzunehmen.

In der Regel stellen ausübende Künstler und Produktionsunternehmen ihre Leistungen auf ihren Websites durch Vorstellung der von ihnen veröffentlichten Tonträger dar oder durch Videoclips, die öffentliche Auftritte der Künstler wiedergeben. Damit treiben sie Werbung für sich selbst und insbesondere die von ihnen erbrachten Leistungen.

Soweit die GEMA hierfür bei den Künstlern oder Produktionsunternehmen kassiert hat, geschah dies nach Auffassung des BGH ohne Rechtsgrund, sodass die Künstler und Produktionsunternehmen gegen die GEMA Rückforderungsansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung haben dürften. Solche Ansprüche verjähren in drei Jahren. Wer sein Geld zurückerhalten möchte, muss sich beeilen, da einfache Schreiben, mit denen das gezahlte Geld zurückverlangt wird, den Lauf der Verjährung nicht unterbrechen. Zur Unterbrechung der Verjährung des Rückforderungsanspruchs muss geklagt oder zumindest ein Mahnbescheid beantragt werden, falls sich die GEMA weigern sollte, das Geld freiwillig zurückzuzahlen. ■

TEXT: **RA WOLFGANG KRÜGER**
FOTO: © **PHECSONE/FOTOLIA.COM**

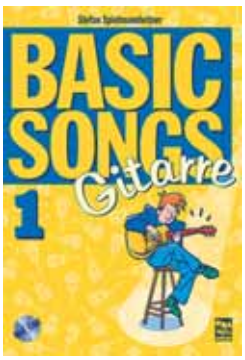
Harmonielehre-Arrangieren-Improvisieren-Playalongs

Markus Frisch/Peter Kellert
Harmonielehre und Songwriting
Endlich verständlich – auch für Einsteiger – die Harmonielehre und die Praxisübertragung für das Songwriting.
260 Seiten
978-3-928825-23-8 22,90

Markus Frisch/Peter Kellert
Arrangieren u.Produzieren
Grundlagen und Techniken werden umfassend dargestellt und mit den CD-Beispielen gelingen professionelle Arrangements und Standardproduktionen.
240 Seiten incl. CD
978-3-928825-22-1 24,90

Markus Frisch/Peter Kellert
Improvisieren
Lehrbuch mit 2 CDs
Modale Improvisation, Pentatonik, Melodic-Structures, Approach Technik, Analysen, Inside-Outside, Phrasieren und Artikulieren. Mit Playbacks
252 Seiten incl. 2 CDs
978-3-89775-019-7 34,90

Markus Frisch/Peter Kellert
Play Along Serie Improvisieren LATIN
Ergänzung zu den Lehrbüchern Improvisieren, H+S, A+P:
Zehn Bossa Nova und Samba-Akkordfolgen in C + Bb notiert.
Mit live gespielten Playbacks.
44 Seiten incl. CD
978-3-89775-099-9 19,80



Stefan Spielmannleitner
Basic Songs 1 Gitarre
Spielbücher mit Profiplaybacks für jeden Anfänger und nahezu jedes C-, Bb-, Eb-Instrument.
Je Band 35 Songs + CD 17,90
978-3-89775-034-0 Trompete, 035-7 BbSax, 036-4 Flöte, 037-1 Git, 038-8 EbSax, 039-5 Pos. **Neu: BasicSongs 2**

Markus Frisch/Peter Kellert
Play Along Serie Improvisieren JAZZ
Ergänzung zu den Lehrbüchern Improvisieren, H+S, A+P:
9 Standard-Akkordfolgen in 19 Versionen, in C + Bb notiert.
Mit live gespielten Playbacks.
44 Seiten incl. CD
978-3-89775-098-2 19,80

LEU-VERLAG

LEU-VERLAG
Kolpingstraße 5
D-86356 Neusäß
Telefon 0821-48043091
eMail: leuverlag@aol.com
www.leu-verlag.de

POPSTAR ALS LEHRBERUF?

Martin Kesici über „Sex, Drugs & Castingshows“

Junge Talente zwischen dem Traum als „Popstar“ und der Realität als Medienprodukt: Gemeinsam mit „Nu Pagadi“-Sänger Markus Grimm gewährt „Star Search“-Sieger Martin Kesici einen Blick hinter die Kulissen der Casting-Shows. Ole Arntz sprach mit dem Berliner „Kinnteufel“.

Martin, euer Buch heißt „Sex, Drugs & Castingshows“. Wie passt das denn zusammen?

MARTIN: Wir wollten einfach mal zeigen, dass auch bei Casting-Shows gewisse Sachen hinter den Kulissen passieren. Sex sowieso, wenn ich da so an Markus’ Schilderungen der After-Show-Partys denke; außerdem hab ich durch „Star Search“ ja meine Freundin kennengelernt (für mich ein Lottogewinn). Drogen – ich hab nach dieser Show angefangen, ziemlich viel zu trinken, weil ich einfach nicht damit klarkam, dass ich zum Karaoke-Sänger mutiert war. Der Titel soll eigentlich zeigen, dass Casting-Shows mittlerweile ein eigenes Business geworden sind, eine eigene Maschinerie.

Apropos: Die Bild-Zeitung hat zu „Star Search“-Zeiten – wie du vermutest, durch einen Tipp vom Sender – deine Drogenvergangenheit zutage gefördert. Jetzt erst gibst du zu, dass es um Koks ging. Wie hat dein Vater auf deine tatsächliche Beichte reagiert?

MARTIN: Ja, das war vor einer Woche. Er ist jetzt 81, und ich hab ihm die Stelle im Buch gezeigt. Ein paar Tage später hat er mich angerufen und gesagt: „Es ist ok, solange das Vergangenheit ist und Du in die Zukunft schaust.“

Manch einer könnte denken, ihr schreibt so ein Buch, weil ihr weg vom Fenster seid und jetzt wieder Geld braucht. Wie siehst du das?

MARTIN: Blödsinn. Dass man als Musiker nicht permanent im Fernsehen auftreten kann und will, ist ja klar. Schließlich gehörst du als Rockmusiker in erster Linie auf die Bühne und nicht vor die Kamera. Und was heißt schon „weg“? Ich kann bis jetzt davon leben. Wenn der große Hype vorbei ist, muss man sich eben ein bisschen mehr anstrengen. Ich war ja auch nicht mehr 18, als ich gewonnen hab, sondern 30. Da gehst du damit ganz anders um. Außerdem, denke ich, ist das Internet für die eigene Promotion inzwischen viel wichtiger geworden als das Fernsehen.

Dass Casting-Shows nicht die große Karriere garantieren und hinter den Kulissen vielleicht nicht alles so ganz ehrlich abläuft, dürfte dem mündigen Bürger ja nicht entgangen sein. Insofern eigentlich nichts Neues, oder?

MARTIN: Na ja, das Buch spaltet Deutschland offenbar in zwei Hälften. Die einen wussten es ja eigentlich schon immer, die anderen sind überrascht. Offenbar wollen es aber viele immer noch nicht wahrhaben, sonst hätten diese Shows nach wie vor nicht so einen Zulauf.

> Es geht nicht mehr um den Kern Musik, sondern nur noch um private Schadenfreude und Schicksalsschläge.

Aber spätestens in der letzten Staffel von DSDS sind ja schon ein paar Ungereimtheiten aufgetaucht …

MARTIN: RTL hat ja auch damit geworben, dass sie das Ganze mehr als Doku-Soap aufziehen wollen. Dann geh ich doch nicht mit der Hoffnung hin, ein berühmter Sänger zu werden! Da wirst du doch höchstens Fernsehstar für eine gewisse Zeit, aber mehr auch nicht. Das sieht man ja auch an Daniel Schumacher, dem letzten Gewinner, der von Bohlen & Co. fallen gelassen wurde und jetzt die kommende Staffel anmoderieren muss. Fehlt nur noch, dass er sagt: „Werde Du mein Nachfolger und ich geh wieder arbeiten.“

Wie waren die Leser-Reaktionen bislang?

MARTIN: Überwiegend gut. Obwohl ich das Gefühl hab, dass die Plattenindustrie und die Produktionsfirmen wiederum versuchen, das Buch zu drücken. Ein paar Redakteure haben vielleicht auch Angst vor dem Thema. Es gab schon ein paar Zusagen, etwas darüber zu bringen, die dann wieder zurückgezogen wurden. Schließlich hängen auch eine ganze Menge Verlage und so weiter mit Medienkonzernen wie Bertelsmann, RTL, Axel Springer, Pro Sieben zusammen. Da passt so ein Buch wohl nicht in die Linie.

Gab es auch schon offizielle Statements?

MARTIN: Weiß nicht. RTL hat neulich was gedreht, aber die Sendung wurde bislang immer verschoben. Ich rechne auch nicht mehr damit, dass es kommt.

Bei allem Respekt: Meinst du, wir würden uns jetzt unterhalten, wenn es „Star Search“ und „Popstars“ nicht gäbe bzw. gegeben hätte?

MARTIN: Wir wollen diese Shows ja nicht verteufeln. Sie können tatsächlich Sprungbretter sein – wenn auch welche, wo die Schrauben bisschen locker sind. Den herkömmlichen Weg – du spielst und spielst, und irgendwann kommt ein Plattenproduzent und findet das geil – den gibt es ja fast gar nicht mehr. Die A&Rs gucken sich doch lieber bei MySpace um. Von daher würden wir uns ohne die Shows sicher nicht unterhalten. Aber auf der anderen Seite brauchst du als Casting-

Show-Teilnehmer viel länger, in meinem Fall drei Jahre, bis dich die Leute ohne Vorbehalte als ernst zu nehmenden Künstler wahrnehmen.

Ihr zählt Machenschaften und Intrigen von Casting-Shows auf. Was aber sollten junge Menschen wirklich tun, wenn sie bekannt werden wollen?

MARTIN: Das ist ja das Lustige: Wenn man heute Jugendliche nach ihrem Berufswunsch fragt, dann kommt da oft „Popstar“ als Antwort. Als ob das ein Lehrberuf wäre! So was kann man sich doch höchstens verdienen, wenn man sich über Jahre an der Spitze hält. Und bis dahin hilft eben nur viel üben und herumexperimentieren. Nicht zu sehr versuchen, jemand anderen zu imitieren. Live rausgehen und spielen, spielen, spielen.

Wenn du Kinder hättest, würdest du ihnen raten, heute noch Musiker zu werden?

MARTIN: Ja, auf jeden Fall. Musik machen ist immer geil. Ich mach ja auch Jugendarbeit, und denen erzähl ich immer, dass Kreativsein immer besser ist, als auf der Straße rumzuhängen und Scheiße zu bauen.

Markus schreibt, dass ihm nach dem Ende von Nu Pagadi von ehemaligen „Fans“ Prügel angedroht wurden, du trittst in Wacken vor 20.000 Stinkefingern auf – was läuft da schief in Deutschland?

MARTIN: Keine Ahnung. Deutschland ist eben eine Neid-Nation. So etwas hab ich in Skandinavien oder in Ost-Europa nicht erlebt. Das ist ja auch, was wir an diesen Shows anprangern: Dass es nicht mehr um den Kern Musik geht, sondern nur noch um private Schadenfreude und Schicksalsschläge. Christina Stürmer und Kelly Clarkson kommen ja auch von Casting-Shows, aber das interessiert einfach nicht mehr.

Du betonst immer dein erdiges Dasein als Hardrocker. Aber, mal im Ernst, wie Rock'n'Roll ist „die perfekte Promi-Party“ mit „It-Girl“ Davorka und Party-Prolet Michael Ammer beim PRO7-Klatschmagazin „taff“?

MARTIN: (lacht) Ich hab sogar zuerst abgelehnt, aber dann sagten die mir, dass ich machen könne, was ich will, und da hab ich halt diese Titty-Twister-Party veranstaltet. Das Problem ist aber, dass die das so zurechtschneiden, wie sie's brauchen. Die ganzen Heavy-Metal-Typen auf Sardinien haben die ja gar nicht gezeigt. Ansonsten war's ganz cool. Das „Promi-Dinner“ zum Beispiel hab ich schon zweimal abgesagt. Schließlich passt das nicht zu mir, wenn ich am Herd stehe und Steak à la Hastenichtgesehen mit Petersiliengratin oder so mache. Ich würde lieber einfach nur Burger machen und gut.

Was wollt ihr mit dem Buch erreichen?

MARTIN: Wir können und wollen Casting-Shows natürlich nicht verhindern, aber wir wollen die Kids zumindest warnen: „Geht hin, wenn hier ein bisschen Spaß haben wollt, aber lasst es bleiben, wenn ihr ernst zu nehmende Musiker werden wollt!“

Wie geht's mit dir jetzt weiter?

MARTIN: Also, ein Buch schreib ich wohl nicht mehr. Ansonsten: Dieses Jahr wollen wir noch eine Single rausbringen, aber wahrscheinlich nur so'n Promo-Ding, weil es für die Radios wieder zu hart wird. Geht so in die Richtung wie die Sache damals mit Tarja von Nightwish. Album nächstes Jahr und dann touren, touren, touren. ■

INTERVIEW: **OLE ARNTZ**
FOTOQUELLE: **UNIVERSAL MUSIC**

DRUMCRAFT
German Engineered Drums
REMO
ZERO GRAVITY MOUNT
BIONIC DESIGN

DrumCraft Drums werden nach fest definierten Qualitätsstandards gefertigt. Die drei Serien definieren die Ansprüche von „Professionell“ über „Semipro“ bis zu fortgeschrittenen Einsteigerschlagzeugen. Alle Drums sind mit dem einzigartigen DC-Böckchen ausgestattet. Es folgt der Bauhaus Philosophie, „Weniger ist mehr – Einfachheit ist das erfolgreichste Prinzip der Natur“. Trotzdem oder deswegen ist es außergewöhnlich in der Erscheinung und doch funktionell. Jede Serie bietet ein kompromissloses Preisleistungs-Verhältnis und konkurrenzlose Features in ihrer Kategorie.

Serie 6

Die Drums der Serie 6 werden nach den gleichen Qualitätsstandards wie die Serie 8 gefertigt.
Holzauswahl, Kesselkonstruktion, Oberfläche und verchromte bzw. schwarz gepulverte Kesselhardware machen den Unterschied. Makellose Kessel aus acht Lagen Birke und fünfteiligem, schwerem Zahnsegment Hardwaresatz machen aus diesem Drumset ein perfektes Instrument für Drummer, die ein preiswertes Set suchen ohne auf Sound und coole Optik zu verzichten.
Features: 8-Lagen Birke Kesselkonstruktion. Bekannt für die ausgeprägten Höhen und pumpenden Bässe bei gleichzeitiger Absenkung der Mitten hat Birke buchstäblich einen eingebauten natürlichen Equalizer. In der DrumCraft Serie 6 sind die Lagen kreuzverleimt. Die Faserrichtung der einzelnen Lagen wurde so gewählt, dass am Kessel so wenig Spannung als möglich anliegt. Weniger Spannung bedeutet tieferer Grundton. Diese Drums liefern den so oft gewünschten fetten Rocksound gepaart mit jeder Menge Attack.

www.drumcraft.com

GEWA music

GEWA music GmbH, Oelsnitzer Str. 58, D-08626 Adorf
Tel. +49 (0) 37423 - 778 222
E-Mail: info@gewamusic.com, www.gewamusic.com

GEMA-PETITION

Klassenkampf der Kreativen

In einer Petition formieren Mitglieder ihren Widerstand gegen die GEMA-Führung.

Am 17. Juli 2009 endete die Mitzeichnungsfrist der GEMA-Petition mit einem Rekordergebnis: 106 575 Mitzeichner haben die von Beschwerdeführerin Monika Bestle, Geschäftsführerin der Sonthofener Kulturwerkstatt, eingereichte Petition unterstützt. Das ist die zweithöchste Zahl der über 500 Petitionen, die seit Oktober 2008 im Internet veröffentlicht wurden. Ein Mitarbeiter des Petitionsausschusses spricht von einem Erfolg, ein anderer geht davon aus, dass bei der GEMA tatsächlich etwas „faul“ ist. Noch bemerkenswerter als die hohe Zahl der Mitzeichner ist aber die Tatsache, dass sich der Klageschrift eine Vielzahl von GEMA-Mitgliedern angeschlossen hat.

GEMA-Vorstandsvorsitzender Dr. Harald Heker hätte sich sicherlich nicht träumen lassen, dass er mit dem von ihm eingerichteten Lobbybüro einmal gegen eigene Mitglieder antreten müsste. Das Hauptstadtbüro Berlin wurde geschaffen, um sich Gehör bei der Politik für die Interessen der GEMA zu verschaffen. Und nun wird die Politik mit konträren Botschaften von der Verwertungsgesellschaft selbst konfrontiert. Auf der einen Seite steht die eloquente und sich sachlich gebende GEMA-Führung aus Vorstand und Aufsichtsrat, auf der anderen Seite eine aufgebrachte Menge scheinbar rechtloser Mitglieder, kurioserweise angeführt von einer Veranstalterin. Für die GEMA-Führung beruht diese Spaltung auf einem Missverständnis, auf Unwissenheit und Instrumentalisierung, für die Petitions-Anhänger jedoch auf nicht weiter hinnehmbare Missstände bei der GEMA. Doch warum nutzen GEMA-Mitglieder eine Petition, um ihrem Unmut Luft zu machen, und was wird im Einzelnen beanstandet?

KEIN MITSPRACHERECHT?

Auf einer von der GEMA zur Petition einberaumten Pressekonferenz wurden die angeschlossenen und außerordentlichen Mitglieder der GEMA aufgerufen, sich stärker an den demokratischen Strukturen zu beteiligen, statt den Weg über eine Petition zu wählen. Dabei wird verkannt, dass für diese beiden Mitglieder-Gruppen keine andere Möglichkeit besteht, an bestehenden Vereinstrukturen etwas zu ändern. Von den 63 752 Mitgliedern sind 60 501, also deutlich der größte Teil, angeschlossene und außerordentliche Mitglieder. Diese haben laut GEMA-Satzung kein direktes Mitspracherecht und können deshalb nicht unmittelbar an Änderungen z. B. von Satzung und Verteilungsplan sowie der Wahl des Aufsichtsrats mitwirken. Sie können aber 34 stimmberechtigte Delegierte wählen, die ihre Interessen bei der jährlichen Hauptversammlung der 3 251 ordentlichen Mitglieder vertreten. Die Delegierten sind den ordentlichen Mitgliedern damit zahlenmäßig derart unterlegen, dass sie kaum die Interessen der von ihnen vertretenen Mitglieder-Gruppen durchsetzen können. Es wird zwar von demokratischen Strukturen gesprochen, doch von einem ernstzunehmenden Mitwirken an Entscheidungen kann daher nicht die Rede sein. Das ist auch nicht erwünscht, wie Komponist X. erklärt. Es ginge um die Lebensgrundlagen von professionellen Komponisten und um die Frage, wer diese mitbestimmen darf. Es müsse gewährleistet sein, so X., dass nicht Gelegenheitstexter, sondern halbwegs semiprofessionelle Komponisten an Entscheidungen beteiligt werden. „Ordentlich“ kann daher nur werden, wer u. a. kompositorisches Können und entsprechende Tantiemenzahlungen der GEMA vorweist. Das limitierte Mitspracherecht der angeschlossenen und außerordentlichen Mitglieder relativiert die Bedeutung ihrer Teilnahme an Mitgliederversammlungen, macht aber ihre Teilnahme an der Petition nachvollziehbar. Dass nur ein Bruchteil von ihnen zu der jährlichen Mitgliederversammlung geht, hat allerdings noch einen anderen

Grund. „Wer einmal dort war, geht nie wieder hin und sagt sich: Den Affenzirkus mache ich nicht mit!“, so Delegierter Y.

Es ist nicht anzunehmen, dass sich an bestehenden Verhältnissen etwas ändert. Es sei denn, die Politik übt Druck auf die Verwertungsgesellschaft aus, so wie es die Enquete-Kommission in ihrem Schlussbericht „Kultur in Deutschland“ empfiehlt. Bezogen auf die Erträge, die zu über einem Drittel mit Werken von außerordentlichen und angeschlossenen Mitgliedern erwirtschaftet werden, müsste deren Anteil in der Mitgliederversammlung eigentlich 33 % statt 1 % betragen, was über 1 000 Delegierten entspräche.

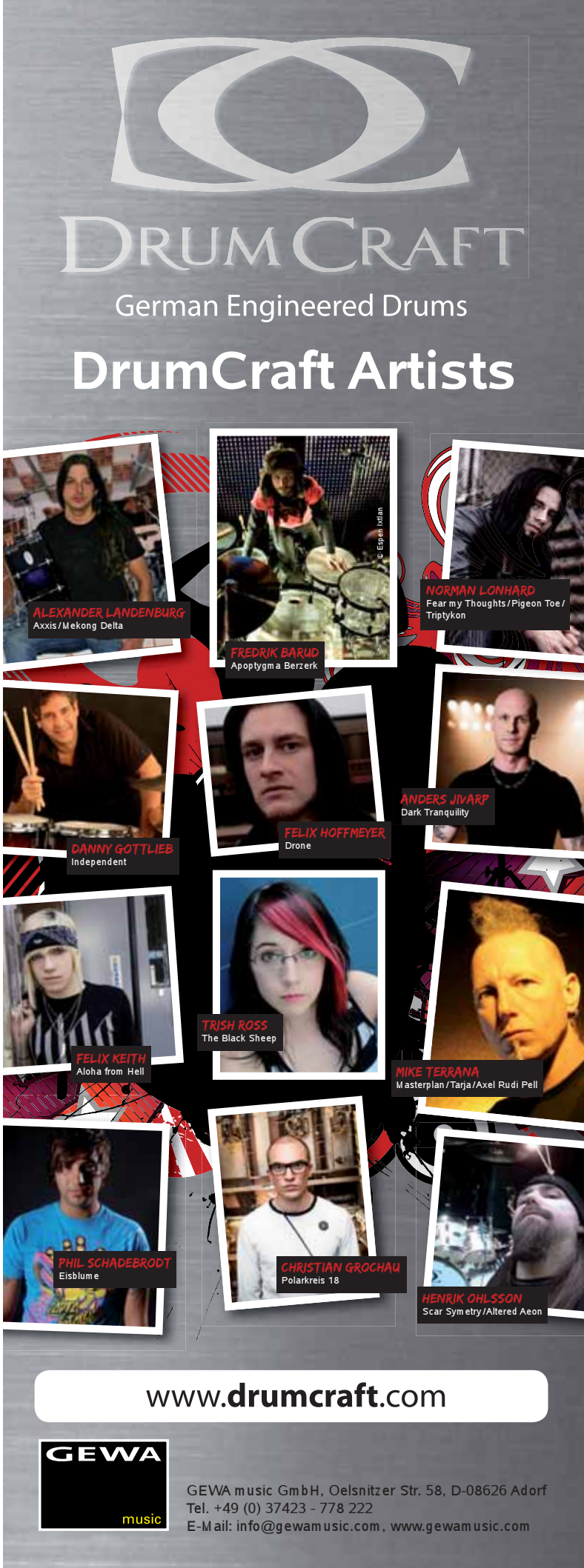
UNZUREICHENDE AUFSICHT?

Warum allerdings auch ordentliche Mitglieder trotz ihres direkten Mitspracherechts die Petition unterzeichnet haben, scheint erst einmal unverständlich. Die GEMA-Führung spricht von Instrumentalisierung durch Konzertveranstalter. Ordentliches GEMA-Mitglied B. sieht das anders: „Die sind alle unzufrieden mit dem Verein und darüber, dass Verteilungspläne willkürlich zulasten einiger Mitglieder geändert werden. Da braucht uns keiner zu instrumentalisieren!“ Und ordentliches Mitglied K. meint: „Es geht um die Grundrechte der Urheber. Von daher unterstütze ich die Petition, auch wenn Veranstalter und Urheber nicht immer die gleiche Einstellung haben.“ Bei der GEMA werde das Grundgesetz gezielt umgangen, erklärt er. Da werde z. B. die Unschuldsvermutung, nach der jemandem erst einmal die Schuld bewiesen werden muss, ehe er bestraft wird, umgedreht. „Sobald der Verdacht besteht, dass ein Bezugsberechtigter Schmu gemacht hat, muss der seine Unschuld beweisen. Bis dahin können 100 % der Ausschüttung zurückbehalten werden“, klagt er. B. und K. berichten von Manipulation bei Abstimmungen auf Mitgliederversammlungen, von einer parteiischen Versammlungsleitung, von Falschaussagen seitens der GEMA-Führung sowie von Diffamierung durch andere GEMA-Mitglieder. Sie sind merklich aufgebracht. Ihr größtes Problem: Nichts ist kontrollierbar. Zahlen und Studien werden vorgelegt, die sie nicht prüfen können und deren Wahrheitsgehalt sie anzweifeln. Die GEMA sei zu einem Staat im Staat verkommen, sagt B. Er und B. fordern deshalb eine stärkere staatliche Aufsicht der GEMA und schließen sich damit der Handlungsempfehlung der Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ an. Diese hat in ihrem Schlussbericht der Bundesregierung empfohlen, auch im Einzelfall zu kontrollieren, dass die Verwertungsgesellschaften ihren gesetzlichen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachkommen.

Die GEMA-Führung hält die Anschuldigungen für haltlos. Aufsichtsratsmitglied Karl-Heinz Klempnow stellte auf der Petitions-Pressekonferenz klar: „An jeder Aufsichtsratssitzung nimmt ein Vertreter des Patent- und Markenamtes teil. Jede Veränderung des Verteilungsplanes muss genehmigt werden. Es können keine willkürlichen Dinge gemacht werden!“ Gegen eine stärkere Aufsicht sei auch nichts einzuwenden, erklärte Heker, davon profitiere die GEMA nur. „Wir haben nichts zu verbergen!“. Dass sie tatsächlich umgesetzt wird, damit muss er aber vorerst nicht rechnen. So hat sich Bundesjustizministerin Brigitte Zypries dafür ausgesprochen, bei der Aufsicht alles so zu belassen, wie es ist. Freiwillig die Türen während der Mitgliederversammlung zum Beispiel für die Presse zu öffnen, dazu ist die GEMA-Führung nicht bereit. Und so müssen sich Journalisten ihren eigenen Reim aus den widersprüchlichen Geschichten, Behauptungen und Gegenbehauptungen machen.

VON UNTEN NACH OBEN?

„Der Vorwurf, die GEMA würde ungerecht verteilen, ist nicht richtig!“ erklärte Heker auf der Petitions-Pressekonferenz. Sie verteile eben nicht



von unten nach oben, das sei nachweislich nicht der Fall. „Es findet tatsächlich eine Umverteilung von oben nach unten statt!“ Nähere Erklärungen, warum es „nachweislich“ und „tatsächlich“ so sein soll, gab er nicht. Stattdessen wiederholte er mehrmals „von oben nach unten“, als ob er damit den Wahrheitsgehalt der Aussage steigern wolle. Y. und andere Mitglieder behaupten dagegen, es werde von unten nach oben verteilt. Von einigen, die oben sind, nämlich die ordentlichen Mitglieder, wird dies sogar bestätigt. In dem „Musiker Magazin“ (03/2009) des Deutschen Rock und Pop Musikerverbandes wird vorgerechnet, wie diese Umverteilung funktioniert. Veranstalter zahlen eine Lizenzgebühr, und nur ein Bruchteil davon landet bei den entsprechenden Rechteinhabern. Die Berechnung stimmt, doch es gibt Gegenbeispiele, die ebenso richtig sind. Zu welcher Lösung man kommt, hängt von den verwendeten Beispielen ab. Im „Musiker Magazin“ wird von einem Konzert in einem 350 qm großen Club und 20 Euro Eintritt ausgegangen. Hier erhält der Rechteinhaber deutlich weniger, als die GEMA vom Veranstalter eingenommen hat. Die GEMA verwendet als Beispiel dagegen ein Konzert, das kostenlos in einem 200 qm großen Club gegeben wird. In diesem Fall profitiert der Autor vom Solidarprinzip und erhält mehr als vom Veranstalter gezahlt wurde. Doch welches Beispiel ist die Ausnahme und welches die Regel? Y. nennt als weiteres Beispiel für die Umverteilung von unten nach oben einen Rechtsstreit zwischen dem GEMA-Mitglied Barbara Clear und der GEMA. Clear habe für die Veranstaltung ihrer eigenen Konzerte in den Jahren 2004 bis 2007 nach eigenen Angaben über 65 000 Euro gezahlt. Von der GEMA ausgezahlt seien ihr aber nur rund 5 000 Euro. Y. sieht darin, genau wie Clear, eine Umverteilung der Gelder eben von unten nach oben. Bei Netto-Einzelverrechnung hätten Clear eigentlich 65 % der eingezahlten Gebühr wieder ausgezahlt werden müssen. Abgezogen werden 10 % für kulturelle und soziale Zwecke und eine Verwaltungsgebühr von 25 %. Clear hat den Fall dennoch verloren und wird, wie es aussieht, nicht in Berufung gehen!

> Das Vertrauen zurückzugewinnen, wird eine für die GEMA-Führung zentrale Aufgabe sein.

KULTURAUFTRAG UND -TARIF?

Die GEMA sei weit von ihrem Kulturauftrag entfernt, sagt K. Durch aktuelle Änderungen des Verteilungsplans würden die Lizenzgebühren noch stärker in die Taschen der Großen geschoben, alles vermeintlich mit dem Ziel einer gerechteren Verteilung. Der Sachverhalt ist derart komplex, dass nur eine umfassende Prüfung klären kann, ob die nicht nur von K. angestellte Mutmaßung tatsächlich zutrifft.

Klärungsbedarf besteht auch bei dem von der GEMA eingeführten Kulturtarif, mit dem auf eine Forderung der Enquete-Kommission reagiert wurde. Der Tarif soll Veranstaltungen, die der Nachwuchsförderung dienen, begünstigen. Die Bedingungen dafür stellte Lorenz Schmidt, Direktor der Bezirksdirektion Dresden, auf der Petitions-Pressekonferenz vor: Eintrittsgeld von maximal 9 Euro, nicht mehr als 150 Personen und ein Konzert, das die musikalische Nachwuchsarbeit rechtfertigt. Letzteres Kriterium lässt allerdings einen großen Interpretationsspielraum. Schmidt sagt überraschenderweise aber auch, dass sich für kleine Clubs, Jugendzentren und Einrichtungen, die den musikalischen Nachwuchs fördern, nichts verändert habe. Es werde weiterhin der gleiche Tarif wie bisher angewendet. Bei 100 qm Veranstaltungsfläche und kostenlosem Eintritt wird eine Pauschale von unter 20 Euro berechnet; bei 4 Euro Eintritt sind es 62,70 Euro. „Musikmarkt“ fragte nach: Es hat sich also nichts geändert? Wie passt das mit dem neuen Kulturtarif zusammen? „Für Spielstätten der musikalischen Nachwuchsförderungen haben wir den Tarif noch mehr gesenkt“, sagte Heker. Das sei jedoch an bestimmte Bedingungen geknüpft. Die hat Schmidt bereits genannt, womit sich die Argumentation im Kreis dreht. Klar ist nur: Für Monika Bestles Sonthofener Kulturwerkstatt hat sich, wie sie sagt, mit dem Tarif nichts geändert.

„WIR SIND DIE GEMA!“?

Die Verwertungsgesellschaft präsentiert sich gerne als Gemeinschaft der Kreativen. Bezüglich des weitgehend fehlenden Mitspracherechts der meisten Mitglieder bekommt der Spruch eine neue Bedeutung. „Wir“ könnte demnach auch für einen kleinen Kreis ordentlicher Mitglieder stehen, der die Vereinstrukturen für sich zu nutzen weiß. Sicher ist, dass „Wir“ derzeit nicht für alle GEMA-Mitglieder steht. Viele von ihnen sind misstrauisch geworden gegenüber einer Führung, die sich in einem kaum durchschaubaren Dickicht an Regeln zu verstecken scheint. Ihr Vertrauen zurückzugewinnen, wird eine für die GEMA-Führung zentrale Aufgabe sein. Dabei werden Worte wie „Die Klagen unserer Mitglieder müssen wir sehr ernst nehmen“ nicht ausreichen. Und Aussagen wie „Natürlich haben wir mit den Initiatoren gesprochen. Wir haben zumindest versucht, mit ihnen zu sprechen“ schüren eher noch das Misstrauen. Eine neutrale Instanz wie der Petitionsausschuss könnte eine Chance darstellen, den entfachten Klassenkampf innerhalb der GEMA zu schlichten und Antworten auf viele ungeklärte Fragen zu geben. ■

TEXT: **LOTHAR SCHOLZ**
FOTO: © **BRIAN JACKSON / FOTOLIA.COM**

COME AND JOIN US!

MOTV proudly presents
das Musiker Magazin Ticket-Portal:

musiker.tickets.de

powered by www.tickets.de

Der direkte Weg vom Musiker zum Konzertbesucher: VORVERKAUF ONLINE

Das musiker MAGAZIN hat jetzt den ultimativen Ticket-Shop ONLINE!

Eintrittskarten für alle eure Konzerte könnt ihr hier ab sofort im Internet verkaufen!

Alle Veranstaltungen stellen wir für euch kostenlos* ein und rechnen sie ab.

Jeder Ticket-Käufer bezahlt online** und kann sich seine Eintrittskarten bequem zu Hause ausdrucken (print-at-home).

→ Meldet eure Konzerte online zum Verkauf an bei
www.musiker-online.tv/ticketshop.html

Binnen weniger Tage sind Tickets mit Einheitspreis auf unserem Portal im Verkauf. Bestuhlte Veranstaltungen mit Platzkarten können etwas länger dauern.

* Kosten für Einrichtung und Abrechnung entstehen nicht. Pro verkaufte Eintrittskarte wird lediglich eine Vorverkaufsgebühr von 10% (zzgl. MwSt.) auf den Kartenpreis und eine Werbekostenpauschale in Höhe von 1,00 € erhoben.

** Kunden zahlen per Kreditkarte, Giropay oder per elektronischem Lastschriftverfahren (bis 50 Tage vor der Veranstaltung); die Geldtransferentgelte sind in der Vorverkaufsgebühr beinhaltet.

powered by www.tickets.de – eine Zusammenarbeit mit smart tickets.de Ges. für Vertriebslösungen mbH, Frankfurt/Main. Kontakt: mail@tickets.de.

BGH: MUSIKNUTZUNG FÜR WERBUNG GEMA-FREI

Der Bundesgerichtshof hat in einem vielbeachteten Urteil (vom 10.06.2009, Az.: I ZR 226/06) entschieden, dass die GEMA nicht zur Vergabe von Auswertungsrechten von Musik für Werbezwecke berechtigt ist.

Das Urteil betrifft konkret den Fall einer Werbeagentur, die Werbespots mit GEMA-pflichtigem Repertoire zwar mit Zustimmung der Urheber auf ihrer Internetseite öffentlich zugänglich machte, aber nicht zudem die Zustimmung der GEMA hierfür eingeholt hatte.

Wie nun aus den Urteilsgründen ersichtlich wird, hat diese höchstrichterliche Rechtsprechung aber offensichtlich weitreichende Auswirkungen auf alle Formen der Nutzung von Musik für Werbezwecke. Der BGH stellt sich hier gegen die langjährig allgemein anerkannte und praktizierte Vorstellung vieler Beteiligten aus der Werbewirtschaft. Für Werbemusik hat sich ein eingespieltes zweistufiges Lizenzmodell etabliert. Wer Musik für Werbezwecke (Funk oder Fernsehen, Internet) nutzen wollte, musste zunächst die Komponisten und Texter um die grundsätzliche Einwilligung zur Herstellung der Werbespots ersuchen. Da die Verbindung von Musik mit Produktwerbung eine in das Urheberpersönlichkeitsrecht eingreifende Bearbeitung darstellt, blieb die Befugnis der Urheber, überhaupt eine Freigabe hierfür zu erteilen, von dem Berechtigungsvertrag der GEMA ausdrücklich unberührt. In einem zweiten Lizenzschritt musste dann aber der Verwerter in jedem Fall der späteren Nutzung (Sendung, Vervielfältigung oder öffentliche Zugänglichmachung der Werbespots) zudem an die GEMA die entsprechenden Lizenzgebühren abführen. Insoweit war die spätere Auswertung nochmals lizenzpflichtig, unabhängig davon, ob das Musikstück im Zusammenhang mit Werbung oder in sonstiger Weise genutzt wurde. Für die Komponisten bedeutete dies die Möglichkeit, doppelt Lizenzgebühren zu erhalten, zunächst für die eigenständig erteilte Zustimmung zur Herstellung von Werbespots, dann aber später automatisch ohne weiteres Zutun nochmals über die GEMA für jede erfolgte Auswertung der Werbespots. Genau hierzu hat der BGH aber nun entschieden, dass die GEMA zur Erhebung dieser weiteren Lizenz im zweiten Lizenzschritt jedenfalls auf Grundlage der in diesem Verfahren streitgegenständlichen (und somit wohl der meisten derzeit gültigen) Wahrnehmungsberechtigungsverträge überhaupt nicht ermächtigt ist. Die Nutzung von Musik zu Werbezwecken sei eine eigenständige Nutzungsform. Diese ist im Wahrnehmungsberechtigungsvertrag aber nicht explizit genannt. Im Gegenteil ist dort sogar die Zustimmung zur Herstellung von Werbespots ausdrücklich ausgenommen und bleibt dem Mitglied vorbehalten. Soweit die Auswertungsrechte zur Sendung, Vervielfältigung und öffentlichen Zugänglichmachung zwar der GEMA eingeräumt werden, umfasst dies nicht die insofern andere Nutzungsart der Verwendung von Musik für Werbezwecke. Nur dass auch bei dieser Verwendung zwangsläufig die Musik gesendet, vervielfältigt und öffentlich zugänglich gemacht wird, reicht nicht aus. Die Nutzung für Werbezwecke müsste aufgrund der im Urheberrecht anerkannten Zweckübertragungsregel explizit im Berechtigungsvertrag geregelt sein. Da dies nicht der Fall ist, verbleibt also im Zweifel dieses Verwertungsrecht bei den jeweiligen Urhebern. Es entspräche auch nicht dem Vertragszweck, dass die GEMA diese Rechte wahrnehmen müsse. Eine Verwertungsgesellschaft solle kollektive Rechte wahrnehmen, die das individuelle Mitglied nicht oder nur schwer unmittelbar selbst wahrnehmen kann. Dies sei aber bei der Werbenutzung von Musik nicht der Fall. Der Urheber, der ohnehin zunächst zur Herstellung des Werbespots zustimmen muss, hat ohne Weiteres die Möglichkeit und eventuell auch das Interesse, die weitere Auswertung des Werbespots selbst zu bestimmen und eine für ihn angemessene Vergütung hierfür selbst und individuell auszuhandeln.

Durch dieses Urteil wird (wie bereits im Fall des Urteils zur früheren Doppellizenzierung bei Handyklingeltönen) das System zur Einholung von musikalischen Verwertungsrechten für die Werbewirtschaft grundlegend verändert. Die GEMA hat bereits angekündigt, durch Anpassung der Verträge und ähnliche Schritte zu reagieren. Für Musiknutzer bedeutet das Urteil, dass möglicherweise weiterreichende Auswertungsrechte nun direkt bei den Urhebern eingeholt werden müssen. Für Komponisten und Texter bedeutet es, dass diese selbst ihre angemessene Vergütung auch für die spätere Auswertung der Musik in Werbespots aushandeln können und müssen. ■

TEXT: **RA MATHIAS STRAUB/ RIEGGER RECHTSANWÄLTE WWW.RA-RIEGGER.DE**

FOTO: © **RAFA IRUSTA / FOTOLIA.COM**

ANMERKUNG DER REDAKTION:

Die GEMA reagierte auf das unerwartete Urteil des Bundesgerichtshofs damit, dass sie allen Mitgliedern ergänzte Berechtigungsverträge zur Unterzeichnung zuschickte, um weiterhin für Werbe- & Promotionsnutzung von Musikwerken auf Webseiten kassieren zu können.

Der DRMV empfiehlt, diese zugesandten neuen Berechtigungsverträge nicht zu unterzeichnen, da die GEMA bis heute alle Lizenzeinnahmen aus dem Internet nicht an die Autoren ausschüttet, deren Songs benutzt bzw. für Werbung genutzt werden, sondern in einen Verteilertopf schüttet, der an andere Autoren, d. h. Komponisten, Texter und Verleger (nach einem speziellen Verteilungsschlüssel) ausschüttet, die mit den im Internet vorgestellten Songs nicht zu tun haben. (Stichwort: Umverteilung von unten nach oben!)

CHRISTINA LUX ZUR GEMA:

Der Grund, warum so viele Ausschüttungen oft zu niedrig sind, lag bei mir wie folgt: Die GEMA kann erst mal nur die Bögen berücksichtigen, die auch eingegangen sind.

Meine Tipps:

- Bögen vorbereiten, vom Veranstalter gegenzeichnen lassen und mit Bitte um Bestätigung nach Berlin schicken. Dann bekommt man den Eingang bestätigt. Mit einer Kopie des Bogens abheften und aufbewahren! Nur so hat man einen Nachweis über den Eingang, und der Club kann nichts verschusseln. Hier zeigt sich, dass es gut ist, selbst einzureichen, denn manche Clubs reichen gesammelt erst zum Ende des Jahres ein oder gar nicht.
- Bögen nie von Hand, sondern immer mit kompletten Werknummern einreichen. Formular als PDF auf der GEMA-Seite runterladen.
- Dann die Nutzungsaufstellung beantragen. Der einzige Weg, nachvollziehen zu können, was genau abgerechnet wurde. Es gibt diese Transparenz seit über einem Jahr, weiß nur kaum einer. Kostet einmalig 50 Euro.
- Möglichst bis zum 15. Dezember alles einreichen, sonst rutschen die Abrechnungen in das nächste Jahr mit heftigen Folgen.

In meiner Nutzungsaufstellung war zu ersehen, dass von ca. 60 gespielten Konzerten nur 35 berücksichtigt wurden, was natürlich die Matrixzahl stark verschiebt. Auf meine Reklamation wurde dies neu berechnet. Aus der Matrixzahl 31 wurde z. B. eine 49. Das macht fett was aus.

Der Grund liegt in der oft viel zu langsam funktionierenden Abwicklung bei Einpflegen der Musikfolgen in den Bezirksdirektionen. Hier sollte endlich eine Möglichkeit zur Meldung übers Netz an den Start.

Ich finde, hier ist der Künstler/das Vereinsmitglied selbst gefragt, sich wirklich mit dem System auseinanderzusetzen. Er muss selbst durch die Nutzungsaufstellung prüfen, was abgerechnet wurde, und dann reklamieren. Und dann würden ganz andere Zahlen dabei herauskommen, und die GEMA müsste ihr System überarbeiten.

Mir geht es darum, die Kontrolle möglichst wieder selbst zu übernehmen, und das heißt: Verantwortung zum Musiker zurück. Das ist eine Arbeit, die viele Künstler sich nicht machen, und dann wird ständig gemosert, ohne selbst aktiv zu werden. Wir sind Mitglieder eines Vereins.

Die GEMA informiert schlecht über Möglichkeiten, zum Beispiel Härtefallnachlass,oder berechnet stumpf nach Quadratmetern, ohne auf die Sitzplätze zu achten. Das macht Kultur kaputt, völlig richtig!

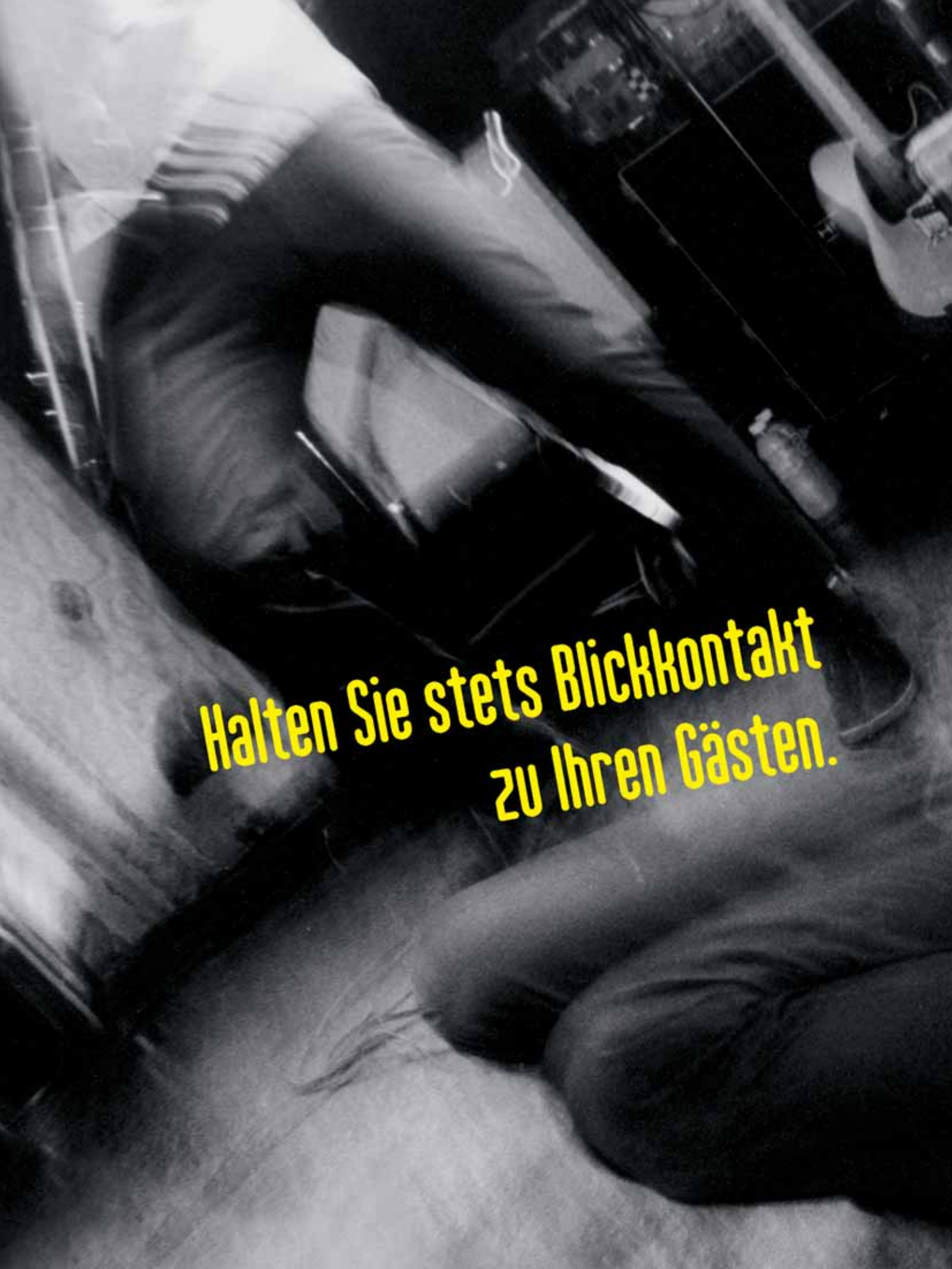
- Bitte macht die kleinen Clubs und Vereine auf die Möglichkeit der Härtefallnachlassregelung aufmerksam. Es ist keine „Kann"-Regelung, wie mir bestätigt wurde. Es fallen bei kleinen Zuschauerzahlen nur 10% der Ticketeinnahmen an (was ich immer noch zu viel finde). Durchaus richtig ist, dass die GEMA darüber nicht gut informiert und dass ich nach wie vor finde, dass man allen Kleinveranstaltern eine 6-Prozent-Regelung von den Ticketeinnahmen einräumen sollte und basta. Das klappt in einigen Clubs mit vernünftigen Menschen in der Bezirksdirektion wunderbar.

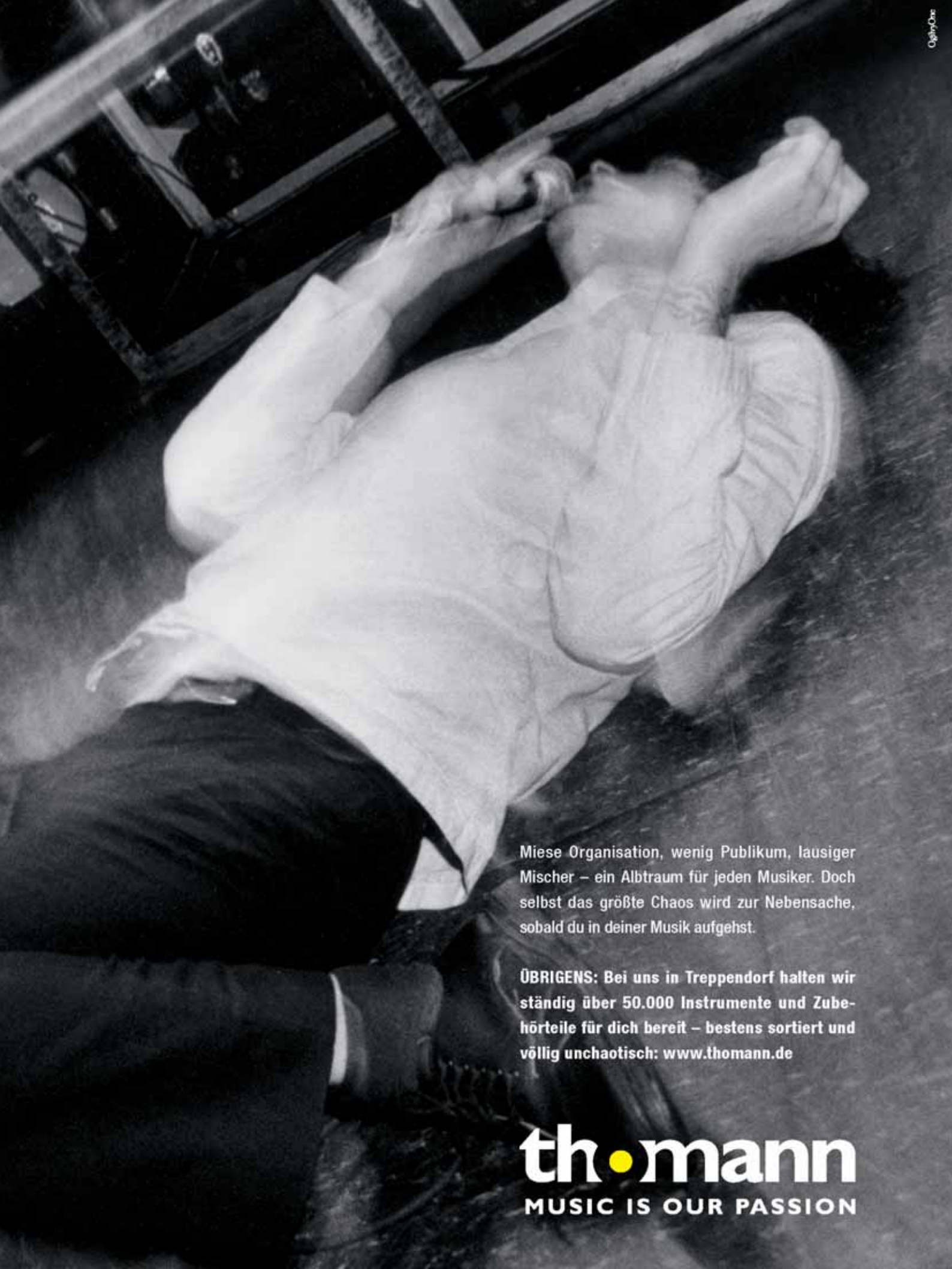
Ich verstehe auch den Fall Barbara Clear nicht. Wenn jemand zum Teil keine Eigenkompositionen spielt, dann geht das Geld natürlich nicht zu ihr, sondern zu den Komponisten der Songs, die sie spielt, so ist das ja auch gedacht. Dennoch sollte natürlich der Tarif am Abend im Verhältnis zu den Einnahmen stehen.

Ich habe oft auch das Gefühl, dass viele Mitarbeiter der GEMA durchaus sehr bemüht sind, aber eigentlich keine Ahnung von den wirklichen Umständen haben. Hier hilft nur immer wieder kommunizieren, um das System gemeinsam zu verändern.

Und an all die Musiker, die versuchen, das System zu melken, einen Gruß: Das trägt nicht dazu bei, dass Musiker und GEMA ins Vertrauen kommen. Ich höre immer wieder von Kollegen, die Bögen abgeben für Konzerte, die gar nicht stattgefunden haben, oder die ihre Listen extrem ausbauen. Und daraus resultiert dann auch wieder diese seltsame Kriminalisierung, die einem manchmal entgegenkommt ■

TEXT: **CHRISTINA LUX**
FOTO: © **FRANZISKA LUX**


Halten Sie stets Blickkontakt
zu Ihren Gästen.


Ogilvy&One
Miese Organisation, wenig Publikum, lausiger Mischer – ein Albtraum für jeden Musiker. Doch selbst das größte Chaos wird zur Nebensache, sobald du in deiner Musik aufgehst.
ÜBRIGENS: Bei uns in Treppendorf halten wir ständig über 50.000 Instrumente und Zubehörteile für dich bereit – bestens sortiert und völlig unchaotisch: www.thomann.de
thomann
MUSIC IS OUR PASSION

DIE „GESCHÄFTSMODELLER“

Mit welchen Methoden Musikgruppen, Einzelinterpreten, Musikverlage und Musikerunternehmer „Geschäftsmodelle“ entwickelt haben, mit denen sie jährlich die GEMA (mit ihrem eigenen Berechnungs- und Verteilungssystem) mit bis zu zweistelligen Millionenbeträgen zur Kasse bitten.

Als die GEMA in 1998 für die Ausschüttung der Tantiemen aus Konzerten und Unterhaltungsmusik in einer relativ kurzfristig anberaumten „Nacht- und Nebel-Aktion“ ohne Beteiligung der GEMA-Mitgliederversammlung das sogenannte neue „Pro-Verteilungsverfahren“ einführte, war den Initiatoren des internen Machtzirkels der GEMA aus Vorstand, Aufsichtsrat und Eingeweihten nicht bewusst, dass sie damit für einige intelligente Komponisten, Texter und Verleger die Büchse der Pandora öffneten! Dieses neue Multiplikationsverteilungssystem der GEMA eignet sich in hervorragender Weise dazu, dieses Inkassounternehmen für Urheber und Verleger jährlich um Millionen-(Tantiemen)-Beträge zu erleichtern.

Ursprünglich war das Pro-Verfahren seitens der Initiatoren dafür entwickelt worden, zweistellige Millionen-Tantiemen in die Taschen der Komponisten, Texter und Verleger zu lenken, deren Songs bundesweit als Hits, Gassenhauer und sogenannte „Evergreens“ zu allen Jahreszeiten in allen Teilen Deutschlands gespielt und gesungen wurden. Die Erfinder des Pro-Verfahrens waren der Auffassung, dass von den zahllosen Konzertmeldungen bei der GEMA, für die keine Musikfolgebögen seitens der Veranstalter vorlagen (ursprünglich 6/7), diese populären Hits, Evergreens, sogenannte Standardwerke, Gassenhauer und volkstümliche Saufl ieder am ehesten für diese Meldelücken in Frage kämen.

> Die GEMA geht bei der Bekämpfung dieser „Geschäftsmodeller“ nicht zimperlich vor.

Dass dabei „rein zufällig“ genau die Komponisten, Texter und Verleger zum damaligen Zeitpunkt im Aufsichtsrat saßen, denen man diese Art von genialen Songeinfällen zurechnen muss, sei nur am Rande bemerkt.

Heute beklagt sich die GEMA auf ihren Mitgliederversammlungen vehement darüber, dass an dem großen GEMA-Tantieme-Kuchen nicht nur die Backakteure lustvoll schlemmen, sondern inzwischen auch eine ganze Anzahl von intelligenten Tantieme-Trittbettfahrern knabbern (Lizenz-Piraten). Die Klagen seitens des GEMA-Aufsichtsrates und einiger vom Aufsichtsrat mobilisierten ordentlichen GEMA-Mitglieder gehen auf den jährlichen GEMA-Mitgliederversammlungen inzwischen soweit, in jedem anwesenden Rock-, Pop-, Blues-, Folk-, Schlager- und Mundartmusiker einen dieser verpönten „Geschäftsmodeller“ zu sehen!

Wer sind nun diese Geschäftsmodeller? Nach welchen Systemen gehen diese Geschäftsmodeller vor? Handelt es sich hier womöglich um juristisch illegale Aktionen einer inzwischen größeren Anzahl von kriminellen Netzwerkern, Komponisten und Verlegern?

Oder stigmatisieren hier der GEMA-Aufsichtsrat und die GEMA-Verwaltung eine inzwischen gewachsene Anzahl von „GEMA-Tantieme-Mitessern“, die – meistenteils juristisch legal – mit neuen PLZ-geformten bundesweiten Urheber-Netzwerkkonzertauftritten ihren Teil der von der GEMA einkassierten „Lizenztorte“ abhaben wollen – gleichwohl wie zahlreiche andere Schlager und sog. „Standardwerke“ (Evergreen) Komponisten und Verleger –, die ebenso mit fragwürdigen Methoden sich seit Jahrzehnten an den GEMA-Ausschüttungen bereichern?

Die GEMA geht bei der Bekämpfung dieser „Geschäftsmodeller“ nicht zimperlich vor: Bei leisestem Verdacht und Hinweis auf einen sog. „Missbrauch“ stoppt sie ohne Angabe von Gründen die vollständige Auszahlung oder Teilauszahlung des GEMA-Tantieme-Jahresaufkommens oder schüttet ohne Angabe von Gründen nur einen kleinen Teil der erwarteten Jahres-Tantiemen aus. Wenn dann der betroffene Musikerurheber oder Kleinverleger protestiert und reklamiert, folgt oft ein monate- und jahrelanges Gezerre um die fehlenden Zahlungen bis hin zu den Gerichten.

In der nächsten Ausgabe des Musiker-Magazins werde ich das Geschäftsmodellernetzwerk-System nach den neu eingeführten PLZ-Regionen (anstelle von Bezirksdirektionen) beschreiben und auf die verschiedenen Geschäftsmodellernetzwerke eingehen. ■

TEXT: **OLE SEELENMEYER**
FOTO: **ALLZWECKJACK/PHOTOCASE.COM**

MUSIKER UND STEUERRECHT

Praktische Hinweise für Musiker

THEMA: AUFTRITT EINES MUSIKERS IN EINEM ANDEREN MITGLIEDSSTAAT DER EG

Der umsatzsteuerliche Ort für den Auftritt eines Musikers liegt immer dort, wo der Auftritt stattfindet. Spielt beispielsweise ein Gitarrist aus Deutschland einen Aushilfsjob in Amsterdam (NL), so müsste der deutsche Musiker als Unternehmer keine deutsche Umsatzsteuer in Rechnung stellen. Auf einer Rechnung müsste aber der Vermerk stehen „kein Umsatzsteuerausweis, da nicht in Deutschland steuerbar – es wird auf die Steuerschuldnerschaft (Reverse Charge) des Leistungsempfängers hingewiesen“.

Ab dem 01.01.2010 kommt eine Neuerung hinzu. Ist der Auftritt in einem anderen Land, das zum Gemeinschaftsgebiet gehört (wie z. B. NL), dann sollte der deutsche Musiker seine Umsatzsteuer-ID-Nummer dem Leistungsempfänger mitteilen. Ebenso muss sich der deutsche Musiker die USt-ID-Nummer des Leistungsempfängers mitteilen lassen. Hintergrund ist, dass diese Leistungen, die der deutsche Musiker für Auftritte in einem anderen EG-Land ab dem 01.01.2010 erbringt, in einer **Zusammenfassenden Meldung** gegenüber dem Bundsamt für Finanzen erklärt werden müssen.

Darin sind unter anderem die Gage, der Name des Vergütungsschuldners und die USt-ID-Nummer dieses Vergütungsschuldners (= Auftraggeber, Vertragspartner) mit anzugeben.

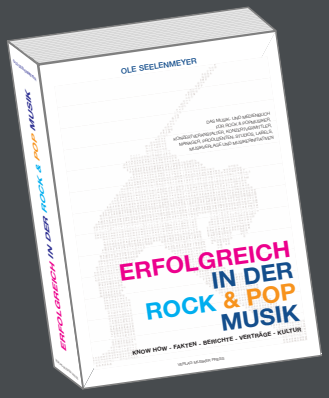
Wer als Musiker aus Deutschland solche Auftritte im EG-Ausland erbringt, sollte sich schleunigst eine USt-ID-Nummer besorgen, falls diese noch nicht vorhanden ist. ■

TEXT: **SÖREN BISCHOF – STEUERBERATER, GITARRIST UND KOMPONIST**
FOTO: **RIKETIECK/ PHOTOCASE.COM**

Das neue Musikerbuch!

ERFOLGREICH IN DER ROCK & POP MUSIK

KNOW HOW – FAKTEN – BERICHTE – VERTRÄGE



936 Seiten

€ 50,–

FÜR DRMV MITGLIEDER € 25,–

Der professionelle Ratgeber für Rock- und Popmusiker aller musikstilistischen Bereiche!

Über 270 verschiedene Themen über die gesamte Musikbranche!

Über 170 verschiedene Musterverträge aus der Musikbranche!

BESTELLCOUPON:

Hiermit bestelle ich das Buch **„Erfolgreich in der Rock & Pop Musik“** für:

☐ € 50,– ☐ € 25,– (DRMV Mitglieder) ☐ Vorauskasse ☐ Nachnahme

Vorauskasse - Scheck/Bar/Überweisung (zzgl. € 3,90 Versandgebühren), Nachnahme (zzgl. € 13,– Versand- und Nachnahmegebühren)

Vorname: Name:

Firma:

Straße: PLZ, Ort:

Telefon: E-Mail:

Zu bestellen über: **Musiker Press, Kolberger Str. 30, 21339 Lüneburg, Telefon: (041 31) 23 30 30, info@drmv.de**

AKTION BIS 04.03.10

50 SWEATSHIRTS UND 50 T-SHIRTS INKLUSIVE EINES 1-FARBIGEN AUFDRUCKES FÜR € 515,-*

*ZZGL. 19 % MWST. UND VERSANDKOSTEN

TELEFONISCH BESTELLEN: **+49 - (0)40 - 85 37 90 70**

ONLINE BESTELLEN: **WWW.KLANGSPEICHER.DE**

DAS **KLANGSPEICHER MUSIC NETWORK** IST EIN PROFESSIONELLES NETZWERK VON FACHLEUTEN FÜR ALLE MUSIKRELEVANTEN HERAUSFORDERUNGEN UND LÖSUNGEN FÜR: **MARKETING & VERTRIEB BERATUNG/CONSULTINGLABEL & PUBLISHING MERCHANDISING & FASHION DESIGN**

WWW.KLANGSPEICHER.DE

KLANGSPEICHER MUSIC NETWORK

INFORMATION / KONTAKT:
EVIAM MUSIC ENTERTAINMENT GMBH
FRIEDRICH-EBERT-DAMM 202a • D-22047 HAMBURG
FON: +49-(0)40-85 37 90 70 • FAX: -11
MAIL: INFO@KLANGSPEICHER.DE

NEUE GEMA-PETITION

An den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages

VON OLE SEELENMEYER

HAUPTPETENT:

Ole Seelenmeyer

- Sprecher Deutscher Rock- und Pop Musiker Verband e.V.
- GEMA-Delegierter der angeschlossenen und außerordentlichen Mitglieder

TEXT DER PETITION:

Der Deutsche Bundestag möge beschließen,

1. dass die Inkasso- und Ausschüttungs-Modalitäten der GEMA für die urheberrechtlichen Bereiche

1.1 Internet

1.2 Rundfunk/Fernsehen

1.3 Konzerte im Bereich der Unterhaltungsmusik

umfassend überprüft werden.

Der Deutsche Bundestag möge beschließen,

2. dass die jetzige Vertretung der ca. 60 000 angeschlossenen und außerordentlichen GEMA-Mitglieder durch 34 gewählte Delegierte in der Versammlung der ordentlichen GEMA-Mitglieder in angemessener Weise unter Unterlassung restriktiver Kandidaturvoraussetzungen erhöht wird und dass die Vertretung dieser Delegierte in allen ausschüttungsrelevanten Ausschüssen und im Aufsichtsrat gewährleistet wird.

BEGRÜNDUNG ZU 1:

Die GEMA erhebt in den musikalischen Aufführungs- und Medienbereichen

1.1 Internet

1.2 Rundfunk/Fernsehen

1.3 Konzerte im Bereich der Unterhaltungsmusik

für die Nutzung von musikalischen Werken, für die sie über ihre Berechtigungsverträge Wahrnehmungsrechte besitzt, Lizenzabgaben von Seiten der Nutzer.

In den genannten Aufführungs- und Medienbereichen werden diese Lizenzeinnahmen (abzüglich der Verwaltungskosten) in vielen Fällen nicht angemessen an die Urheber ausgeschüttet, deren eigene Werke/Songs im Internet zum Verkauf angeboten und heruntergeladen (downgeloadet), im Rundfunk & Fernsehen gesendet und im Konzertbereich aufgeführt werden – obwohl diese betroffenen Urheber Mitglieder in der GEMA sind und ihre eigenen Werke/ Songs bei der GEMA gemeldet haben.

1.1 So müssen musikalische Urheber (Songwriter) für ihre eigenen Werke/Songs dann, wenn sie diese auf ihren Internetseiten zum Verkauf anbieten, Lizenzabgaben an die GEMA entrichten.

Diese Lizenzabgaben für ihre eigenen Werke/Songs erhalten diese Urheber/Songwriter (abzüglich der Verwaltungsgebühr) in den meisten Fällen seitens der GEMA nicht zurück – auch dann nicht, wenn diese Urheber Mitglieder der GEMA und ihre Werke/Songs dort registriert/gelistet sind.

1.2 So werden viele musikalische Urheber/Songwriter aus dem Bereich der Popularmusik (Rock, Pop, Folk, Blues, Jazz) in kommunalen, regionalen und Landes-Rundfunk- & TV-Sendern mit ihren eigenen Werken/Songs vorgestellt, d. h. gesendet. Die GEMA kassiert von diesen ca. 200 meistenteils privaten Sendern Jahrespauschal-Lizenzabgaben ohne Aufforderung an die Sender, musikalische Programmfolgebögen einzureichen, mit der Folge, dass die betroffenen Urheber für ihre gesendeten Werke/Songs keine Tantiemen aus dem Rundfunkrecht erhalten – auch dann nicht, wenn diese betroffenen Urheber/Songwriter Mitglieder der GEMA und ihre Werke dort registriert, d. h. gelistet sind. Lediglich bei Sendungen öffentlich-rechtlicher und großer privater Rundfunk-/TV-Sender werden Tantiemen direkt an die betreffenden Urheber ausgezahlt.

1.3 So führen viele semiprofessionelle und professionelle Musikgruppen aus den musikalischen Bereichen der Rock-, Pop-, Folk-, Blues- und Jazzmusik ihre eigenen Werke bundesweit in größeren Konzerten auf und erhalten seitens der GEMA keine angemessene Auszahlung der von ihr für diese Konzerte bei den Konzertveranstaltern eingenommenen Lizenzabgaben.

Das kann so weit gehen, dass die Musikgruppen und Interpreten (alle GEMA-Mitglieder), die ihre eigenen Werke/Songs (zu 75%) z.B. in 6 Monaten eines Jahres in 6 eigenen Konzerten (in einer Verrechnungsregion) aufführen (Konzertsäle ca. 350 m², 12 Euro Eintritt, 15 Eigenkompositionen, 5 Fremdkompositionen, keine CD) dafür ca. 1 800,– Euro an Lizenzabgaben an die GEMA zu entrichten haben und infolge des „Pro"-Verfahrens ca. 1 Jahr später nur ca. 10% dieses eingezahlten Gesamtbetrages zurückerhalten –

obwohl 75 % eigene Werke/Songs dieser betroffenen Musiker-Urheber aufgeführt wurden (s. Einzahlungs- und Auszahlungs-Statistik).

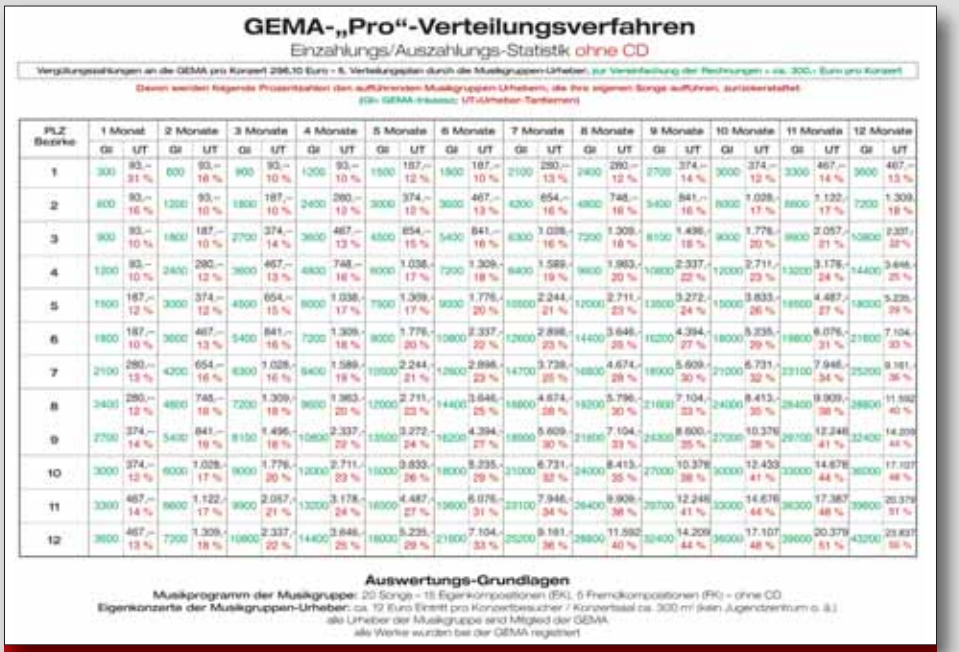
Die Benachteiligung an den Tantieme-Ausschüttungen der GEMA trifft vor allen Dingen junge Nachwuchskomponisten und Texter, die meistenteils nur über eine äußerst geringe Wertung (Tantieme-Multiplikator) und über keine Wertungszuschläge (Tantieme-Multiplikator) für Evergreens und Standardwerke verfügen.

BEGRÜNDUNG ZU 2:

Die ca. 60 000 angeschlossenen und außerordentlichen GEMA-Mitglieder werden in den GEMA-Hauptversammlungen (der ordentlichen Mitglieder) lediglich durch 34 gewählte Delegierte vertreten. Diese Unterrepräsentanz der Vertretung dieser 60 000 vereinsrechtlichen GEMA-Nicht-Mitglieder erfolgt, obwohl diese 60 000 Urheber ca. 37,5 % des GEMA-Gesamtaufkommens erwirtschaften. Eine angemessene Vertretung der Delegierten der angeschlossenen und außerordentlichen GEMA-Mitglieder muss unter Berücksichtigung dieses erwirtschafteten Teilaufkommens am GEMA-Gesamtaufkommen erfolgen!

Zum anderen muss eine angemessene Delegiertenvertretung in allen tantiemerelevanten Ausschüssen und im Aufsichtsrat erfolgen, um die legitimen Rechte der 60.000 Urheber in diesen entscheidenden GEMA-Gremien zu gewährleisten.

FOTO:© **CHRISTIAN JUNG/FOTOLIA.COM**



GEMA-„Pro"-Verteilungsverfahren

Einzahlungs/Auszahlungs-Statistik ohne CD

Vergütungsabtretungen an die GEMA pro Konzert 296,10 Euro - 5. Verteilungsplan durch die Musikgruppen-Urheber: zur Verteilfeilung der Rechnungen = ca. 300,- Euro pro Konzert

Davon werden folgende Prozentsätzen den aufführenden Musikgruppen-Urhebern, die ihre eigenen Songs aufführen, zurückerstattet

(Gh GEMA-Inkasso: UT=Urheber-Tantiemen)

PLZ Bezirke	1 Monat		2 Monate		3 Monate		4 Monate		5 Monate		6 Monate		7 Monate		8 Monate		9 Monate		10 Monate		11 Monate		12 Monate	
	GI	UT	GI	UT	GI	UT	GI	UT	GI	UT	GI	UT	GI	UT	GI	UT	GI	UT	GI	UT	GI	UT	GI	UT
1	300	93,– 31 %	600	93,– 16 %	900	93,– 10 %	1200	93,– 10 %	1500	187,– 12 %	1800	187,– 10 %	2100	280,– 13 %	2400	280,– 12 %	2700	374,– 14 %	3000	374,– 12 %	3300	467,– 14 %	3600	467,– 13 %
2	600	93,– 16 %	1200	93,– 10 %	1800	187,– 10 %	2400	280,– 12 %	3000	374,– 12 %	3600	467,– 13 %	4200	654,– 16 %	4800	748,– 16 %	5400	841,– 16 %	6000	1.028,– 17 %	6600	1.122,– 17 %	7200	1.309,– 18 %
3	900	93,– 10 %	1800	187,– 10 %	2700	374,– 14 %	3600	467,– 13 %	4500	654,– 15 %	5400	841,– 16 %	6300	1.028,– 16 %	7200	1.309,– 18 %	8100	1.496,– 18 %	9000	1.776,– 20 %	9900	2.057,– 21 %	10800	2.337,– 22 %
4	1200	93,– 10 %	2400	280,– 12 %	3600	467,– 13 %	4800	748,– 16 %	6000	1.028,– 17 %	7200	1.309,– 18 %	8400	1.589,– 19 %	9600	1.963,– 20 %	10800	2.337,– 22 %	12000	2.711,– 23 %	13200	3.178,– 24 %	14400	3.646,– 25 %
5	1500	187,– 12 %	3000	374,– 12 %	4500	654,– 15 %	6000	1.028,– 17 %	7500	1.309,– 17 %	9000	1.776,– 20 %	10500	2.244,– 21 %	12000	2.711,– 23 %	13500	3.272,– 24 %	15000	3.833,– 26 %	16500	4.487,– 27 %	18000	5.235,– 29 %
6	1800	187,– 10 %	3600	467,– 13 %	5400	841,– 16 %	7200	1.309,– 18 %	9000	1.776,– 20 %	10800	2.337,– 22 %	12600	2.898,– 23 %	14400	3.646,– 25 %	16200	4.394,– 27 %	18000	5.235,– 29 %	19800	6.076,– 31 %	21600	7.104,– 33 %
7	2100	280,– 13 %	4200	654,– 16 %	6300	1.028,– 16 %	8400	1.589,– 19 %	10500	2.244,– 21 %	12600	2.898,– 23 %	14700	3.739,– 25 %	16800	4.674,– 28 %	18900	5.609,– 30 %	21000	6.731,– 32 %	23100	7.946,– 34 %	25200	9.181,– 36 %
8	2400	280,– 12 %	4800	748,– 16 %	7200	1.309,– 18 %	9600	1.963,– 20 %	12000	2.711,– 23 %	14400	3.646,– 25 %	16800	4.674,– 28 %	19200	5.796,– 30 %	21600	7.104,– 33 %	24000	8.413,– 35 %	26400	9.909,– 38 %	28800	11.592,– 40 %
9	2700	374,– 14 %	5400	841,– 16 %	8100	1.496,– 18 %	10800	2.337,– 22 %	13500	3.272,– 24 %	16200	4.394,– 27 %	18900	5.609,– 30 %	21600	7.104,– 33 %	24300	8.600,– 35 %	27000	10.376,– 38 %	29700	12.248,– 41 %	32400	14.209,– 44 %
10	3000	374,– 12 %	6000	1.028,– 17 %	9000	1.776,– 20 %	12000	2.711,– 23 %	15000	3.833,– 26 %	18000	5.235,– 29 %	21000	6.731,– 32 %	24000	8.413,– 35 %	27000	10.376,– 38 %	30000	12.433,– 41 %	33000	14.676,– 44 %	36000	17.107,– 48 %
11	3300	467,– 14 %	6600	1.122,– 17 %	9900	2.057,– 21 %	13200	3.178,– 24 %	16500	4.487,– 27 %	19800	6.076,– 31 %	23100	7.946,– 34 %	26400	9.909,– 38 %	29700	12.248,– 41 %	33000	14.676,– 44 %	36300	17.387,– 48 %	39600	20.379,– 51 %
12	3600	467,– 13 %	7200	1.309,– 18 %	10800	2.337,– 22 %	14400	3.646,– 25 %	18000	5.235,– 29 %	21600	7.104,– 33 %	25200	9.181,– 36 %	28800	11.592,– 40 %	32400	14.209,– 44 %	36000	17.107,– 48 %	39600	20.379,– 51 %	43200	23.837,– 55 %

Auswertungs-Grundlagen

Musikprogramm der Musikgruppe: 20 Songs = 15 Eigenkompositionen (EK), 5 Fremdkompositionen (FK) = ohne CD

Eigenkonzerte der Musikgruppen-Urheber: ca. 12 Euro Eintritt pro Konzertbesucher / Konzertsaal ca. 300 m² (kein Jugendzentrum o. ä.)

alle Urheber der Musikgruppe sind Mitglied der GEMA

alle Werke wurden bei der GEMA registriert

Diese Petition kann von unserer Webseite (www.musiker-online.tv) heruntergeladen, unterzeichnet und an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages, Platz der Republik 1, 11011 Berlin weitergeleitet werden.
Wann der Petitionstext im Internet unter https://epetitionen.bundestag.de zur Unterzeichnung und Diskussion veröffentlicht wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Wir informieren alle DRMV-Mitglieder per E-Mail-Aktion.

Nicht gleich den Kopf in den Sand stecken...

... wir lösen Ihren Versicherungsknoten. Vertrauen Sie auf Ihren Spezialversicherungsmakler mit mehr als 20 Jahren Erfahrung im Entertainmentbereich.

www.erpam.com
Versicherungen für alle *Event*ualitäten®

Eberhard, Raith & Partner GmbH · Assekuranz Makler
Trappentreustr. 1 · D-80339 München · Telefon 089-54 01 63-0
info@erpam.com · **www.erpam.com**

WOHIN FÜHRT DER WEG Teil 2 DER GEMA?

Im Juni 2009 fand die jährliche Hauptversammlung der GEMA in München statt. Dazu hatte die GEMA wie jedes Jahr viele Änderungsanträge vorgelegt. Insgesamt waren es 41 Stück, über die die Jahreshauptversammlung zu entscheiden hatte.

Zum 31.12.2008 hatte die GEMA (laut Jahrbuch) insgesamt 63 752 Mitglieder, wovon lediglich 3 251 ordentliche Mitglieder (das sind 1,96 %) ein Stimmrecht haben.

Alle außerordentlichen (6 478) und angeschlossenen Mitglieder (54 023) sind nicht stimmberechtigt, also mit 98 % die deutlich größere Mehrzahl, sondern dürfen in jeder Sparte (Urheber/Komponisten/Verleger) je 10 Vertreter wählen, die dann auf der Jahreshauptversammlung teilnehmen dürfen und ebenfalls Stimmrecht haben.

Welch gnädiger Vorteil für 60 501 Mitglieder!!!

Insofern muss man sich bei jedem Antrag zur Satzung, wo die GEMA eine Änderung oder Ergänzung vornehmen möchte, die Frage stellen, welchen Vorteil bringt dieser Antrag, und vor allem, wem nützt dieser Antrag?

Beschäftigen wir uns mit dem Antrag Nr. 25, bei dem die GEMA eine Änderung in der Verrechnung innerhalb der einzelnen Sparten vorschlägt. DER ANTRAG LAUTET:

„Die Abrechnung von mehr als 50 (nach PRO gewichteten) Aufführungen für **ein Werk** in der Sparte M ist nur möglich, wenn im gleichen oder im vorhergehenden Geschäftsjahr in der Sparte R oder in der Sparte FS für dieses Werk mindestens zwei gemäß Abschnitt V Ziffer 3 gewichtete Minuten abgerechnet worden sind."

Was bedeutet diese Änderung nun für die ausübenden Künstler?

Betrachten wir einen Künstler oder eine Band, die im Jahr zwischen 150 und 200 Konzerte spielt (wie z. B. Vicki Vomit), und gehen davon aus, dass dieser Künstler auf mehr als 50 gewichtete PRO-Aufführungen (z. B. 58) kommt. Wenn dieser Künstler am Abend bei jedem Konzert 20 eigene Songs spielt, so ist er gemäß dem Antrag Nr. 25 verpflichtet, dass **jedes seiner Werke** mindestens 2 Minuten im Radio im Jahr der Aufführung oder davor gespielt wird. Unter Abschnitt V Ziffer 3 werden die Rundfunksender genannt, in denen die Songs gespielt werden müssen. Dies sind die öffentlich-rechtlichen Rundfunksender, ein Einsatz in einem privaten Rundfunksender fällt da nicht drunter. Inwieweit die 20 Songs wie z.B. von Vicki Womit im öffentlich-rechtlichen Rundfunk gespielt werden, ist sehr schnell zu klären, nämlich gar nicht, weil

a) diese Songs vom Inhalt her sowieso nicht gespielt werden und
b) es in den öffentlich-rechtlichen Rundfunksendern nur ganz wenig Platz für nicht formatgebundene Titel neben dem Standardrepertoire gibt.

Der Antrag gilt ja für alle Künstler, und jeder Urheber/Komponist müsste für seine Songs 2 Sendeminuten vorweisen, um in der Abrechnung neben der Sparte U auch die Ausschüttung für die Sparte M zu erhalten, wie es bisher üblich war.

Für unseren oben genannten Künstler bedeutet dies, er erhält in Zukunft (ab dem Jahr 2009) nur noch etwas mehr als die Hälfte der bisherigen Ausschüttungen (Punktwert U=0,4562 / M= 0,4260), da die Punktwerte für U und M etwa gleich groß sind.

Fazit: Eine fantastische Leistung der GEMA?

Jetzt unterstellen wir, der o.g. Künstler würde nicht 20 Songs, sondern 21 Songs aufführen und in sein Konzert-Programm neben den eigenen Songs auch die Cover-Version von z. B. „Marmor, Stein und Eisen bricht" mit einbauen und aufführen.

Man kann davon ausgehen kann, dass dieser Song, da er zum Standardrepertoire gehört, 2 Minuten im Jahr im Radio gespielt wird. Somit würde in der Ausschüttung dieser Titel natürlich auch den Wert aus der Sparte M erhalten und doppelt so hoch abgerechnet werden wie die Songs von Vicki Vomit.

Diesen Fakt unterstellt, zeigt dies, wie man einem ausübenden Künstler in seiner Ausschüttung bei den eigenen Songs um fast 50 % beschneidet, während man einen Komponisten von einem Song wie z. B. „Marmor, Stein und Eisen bricht" die doppelte Ausschüttung zuschustert!

Mit anderen Worten: Der Künstler, der sich mühevoll die Arbeit macht, auf die Bühne zu gehen, seine Songs spielt, soll benachteiligt werden, und der Urheber, der zu Hause die Füße hochlegt, soll bevorteilt werden!

Da bleibt nur noch zu sagen: **ungerecht und betrügerisch!**

An diesem Antrag zur Änderung der Satzung, der auch angenommen wurde, zeigt sich einmal mehr, welchem Klientel innerhalb der GEMA die Millionen zugeschoben werden sollen: den Urhebern von Schlager- und Gassenhauerstandards und den dazu gehörenden Verlagen.

Die Selbstaufführer sollen dafür bluten!

Da schon das gesamte PRO-Verfahren, wie in den letzten Ausgaben und Jahren aufgezeigt, ein sehr ungerechtes Verfahren ist und in den Ausschüttungen gerade Tausende von selbstaufführenden Künstlern und Bands ganz stark benachteiligt werden, muss das PRO-Verfahren schnellstmöglich abgeschafft und durch ein Ausschüttungsverfahren ersetzt werden, das für alle Mitglieder im gleichen Maße gilt. Dann erledigt sich auch ein Änderungsantrag wie die Nummer 25!

In der Begründung zum Antrag Nummer 25 wird erwähnt, dass dieser „im Interesse der Mitglieder" liegt! Fragt sich nur, welcher Mitglieder? Da weder ich als Mitglied noch alle mir bekannten Musiker, Urheber, Komponisten und Verleger zu diesem Antrag befragt wurden, kann man davon ausgehen, dass der Antrag wohl nur im Interesse der ordentlichen Mitglieder liegt, und das sind weniger als 2%! Denn wer davon profitiert, haben wir klar aufgezeigt.

Im Vorwort zum Jahrbuch 2009/2010 lässt es sich der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Dr. Harald Hecker, nicht nehmen, auf die Solidargemeinschaft der Musikurheber in der GEMA hinzuweisen. Erstaunlich ist nur, dass von dieser Solidargemeinschaft die große Mehrzahl, nämlich 98 %, genau gesagt 60 501 Mitglieder, von der Jahreshauptversammlung ausgeschlossen sind und somit weder ein Stimmrecht haben noch Anträge stellen können. Natürlich können diese Mitglieder auch in keine Institutionen innerhalb der GEMA gewählt werden. Somit fragt man sich, wofür die GEMA die große Mehrheit der Mitglieder denn braucht? Nur zur Beitragszahlung und zur Mehrung der GEMA-Einnahmen, die dann über das PRO-Verfahren in bestimmte Taschen geleitet werden?

Wenn Herr D. dann noch behauptet, die GEMA wäre eine demokratische Institution, wobei 98 % ihrer Mitglieder von den wichtigsten Dingen (wie z. B. die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung) ausgeschlossen sind, dann ist die GEMA genau das Gegenteil von einer demokratischen Institution, und dieser Zustand muss schnellstmöglich geändert werden!

Sollte die GEMA diese Änderung nicht von sich aus in die Wege leiten, dann hilft vielleicht eine weitere Petition an den deutschen Bundestag, denn diese ist zumindest demokratisch gewählt, eventuell mit Ihrer und meiner Stimme!

So muss es auch innerhalb der GEMA sein! ■

TEXT: **KARLHEINZ OSCHE**

FOTO: © **TOBIAS MACHHAUS/ FOTOLIA.COM**

5/118-52 Television
Baujahr: 1965
Wert: ca. 3.500,- EUR

5/119-54 Golden Television
Baujahr: 1965
Wert: ca. 4.000,- EUR

5/152 Golden Television Star Bass
Baujahr: 1965
Wert: ca. 3.750,- EUR

THE WORLD OF TELEVISION!

Weitsicht legte Framus mit seinem 1963/64 entwickelten Modell „Television“ an den Tag. Es wurde zu einer Erfolgsgeschichte. Das charakteristische Halbresonanz-Korpus-Design erhielten später auch weitere Modelle, deren Namen mit dem Zusatz „Television“ oder kurz „TV“ versehen wurden. Wie bei Framus üblich wurden auch „TV“-Bässe produziert. In Anlehnung an dieses mit Framus in den 1960er so stark in Verbindung gebrachte Modell gibt es seit ein paar Jahren wieder eine aktuelle Gitarre mit dem signifikanten Body-Shape.

Insgesamt zeigen wir Ihnen auf drei Etagen mehr als 200 Vintage-Gitarren und Bässe. Instrumente aus aktueller Produktion stehen zum Antesten bereit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

musikmesse
prolight+sound
Frankfurt am Main, 24.- 27.03.2010
Halle: **4.1** Stand: **D 24**

UVP: 55,-EUR

UVP: 34,80 EUR

Framus – Vintage / – Built in the Heart of Bavaria
sind erhältlich im Framus Museum sowie unter
http://shop.warwick.de

Framus Museum • Adorfer Straße 25 • 08258 Markneukirchen/Vogtland • Tel.: 037422/555 9000 • Mail: service@framus-vintage.de
Das Framus-Vintage-Archiv sowie weitere Informationen zum Museum finden Sie unter: www.framus-vintage.de
Öffnungszeiten des Museums: Dienstag - Sonntag: 10:00 - 18:00 Uhr

http://shop.warwick.de

TRADE MARK

SILBERMOND AUF TOUR MIT KÖNIG & MEYER

Die Frühjahrs- und Herbsttouren 2009 von Silbermond sind zwar vorbei, aber „irgendwas bleibt ...“

Silbermond sind schon lange keine Nachwuchsband mehr, sondern haben sich zu einer der erfolgreichsten deutschen Rock- & Popbands etabliert. König & Meyer war von Anfang an dabei und auch an den letzten Touren von Silbermond aktiv beteiligt. Passend zum Erscheinungsbild der aktuellen CD „Nichts passiert“, wünschte sich die Leadsängerin Stefanie ein exklusives Mikrofonstativ. Sie hatte ganz konkrete Vorstellungen, wie „ihr“ Stativ aussehen sollte: eine größer dimensionierte Rohrkombination und eine dezente, bedienerfreundliche Einhandverstellung, außerdem sollte das Stativ bronzefarben sein.

Da König & Meyer gerade eine neue Einhandverstellung für Notenpulte entwickelt hatte, wurde dieses Konzept jetzt auch auf das Mikrofonstativ für Silbermond angewendet und ein Einhand-Mikrofonstativ mit individuellen Komponenten in aufwendiger Handarbeit im Hause König & Meyer hergestellt. Zur Herbsttour erhielt Stefanie dann zusätzlich noch eine Version in Schwarz, wieder ein Einzelmodell, in Handarbeit gefertigt. Die Sängerin war überaus zufrieden mit den König & Meyer Mikrofonstativen und hatte sie bei jedem Auftritt im Einsatz. Dass diese auch optisch beim Publikum gut ankamen, zeigen die vielen Anfragen zu dem Produkt.

König & Meyer GmbH & Co. KG
Kiesweg 2, 97877 Wertheim
ww.k-m.de

NEUE FRAMUS-DIABLO-MODELLE SUPREME UND SUPREME X

Für 2010 wurde die erfolgreiche Framus-Diablo-Serie komplett überholt. Das Body-Shaping wurde ergonomisch optimiert, das Repertoire verschiedener Pickups erweitert, und die Holzauswahl bietet nun eine große Bandbreite verschiedener Kombinationen für Hals und Body. Neue Flaggschiffe der Serie sind die Modelle Diablo Supreme und Diablo Supreme X. Beide besitzen eine elegant gewölbte Decke aus bookmatched AAA Flamed Maple und ein Rosewood-Griffbrett, zeichnen sich ansonsten aber durch ihren jeweils völlig eigenständigen Charakter aus:

Während die Framus Diablo Supreme mit ihrer Kombination aus Mahagoni-Korpus mit Ahorndecke, eingeleimtem Mahagoni-Hals, Doppel-Humbucker-Bestückung und TonePros Wraparound-Bridge in Sound, Sustain und Feeling konsequent klassisch anmutet, ist die Framus Diablo Supreme X ein Wunder an Vielseitigkeit, mit einem Swamp-Ash-Korpus mit Ahorndecke, einem Bolt-in-Hals aus Flamed Maple, einem Framus by Wilkinson Vibrato und einer Bestückung mit 3 Tonabnehmern.

Die unverbindliche Preisempfehlung (UVP) beträgt für beide Diablo Supreme inkl. Mwst. 2 589,00 Euro. Als Rechts- oder Linkshänder-Version (ohne Aufpreis) erhältlich.

www.framus.de

SHURE PRÄSENTIERT PSM 900 IN-EAR MONITORING SYSTEM

Präziser Klang und zuverlässige Funkübertragung in einem leicht bedienbaren System

Auf der NAMM Show 2010, die vom 14. – 17. Januar in Anaheim, USA, stattfand, präsentierte Shure mit PSM 900 das neueste In-Ear Monitoring System des Unternehmens. PSM 900 bietet klaren und präzisen Sound, zuverlässige HF-Performance und zahlreiche Features, die einfache Handhabung und schnelles Setup ermöglichen. Das System ist eine ideale Lösung für anspruchsvolle, professionelle Veranstaltungen, Festinstallationen und Touren. PSM 900 wird im Frühjahr 2010 erhältlich sein. Als perfekte Ergänzung bietet Shure ab der Jahresmitte mit dem SE425 und SE535 zwei neue professionelle Ohrhörer an.

Präziser Klang

Der digitale Stereo-Encoder des PSM 900 sorgt für exzellente Stereotrennung und damit für verbesserte Klarheit und Detailtreue. Das patentierte Shure Audio Reference Companding, das auch in den hochwertigen UHF-R Funksystemen verwendet wird, lässt PSM 900 fast wie ein kabelgebundenes System klingen.

Zuverlässige Funkübertragung

Die einzigartige Linearität des P9T-Senders reduziert Frequenz-Intermodulationen erheblich und ermöglicht so bis zu 20 kompatible Kanäle in einem 36 MHz breiten Frequenzband. Die hochselektive Filterung des HF-Eingangssignals reduziert Dropouts. Die automatische HF-Pegel-Kontrolle vermeidet die Verzerrung des Signals aufgrund von HF-Übersteuerung.

Leichte Bedienbarkeit, schnelles Setup

Die zum Patent angemeldete CueMode-Funktion erlaubt es dem Toningenieur, bis zu 20 unterschiedliche Monitormixe per Knopfdruck an einem Taschenempfänger zu kontrollieren. Der Ingenieur kann nun schnell und einfach hören, was die Künstler hören, und das ohne zusätzliches Equipment.

Ein HF-Mute-Schalter am P9T-Sender ist besonders hilfreich bei Festivals oder Veranstaltungen mit mehreren Bühnen. Mit dem Schalter kann die Funkübertragung ein- und ausgeschaltet werden und verhindert so während des eigenen Setups Frequenzstörungen auf anderen Bühnen.

www.shure.de

PIMP YOUR STAND

Mitmachen und gewinnen

Mach mit bei der Verlosungsaktion von König & Meyer und gewinne mit etwas Glück ein voll aufgepimptes Mikrofostativ im Wert von 400,– Euro. Verstaue deine Instrumente, Becher, Gläser, Tassen, Flaschen, Handys, Zigaretten, CDs, Brillen, Noten und Mikrofone an deinem Stativ. Zudem können die Notenpultleuchten oder Popkiller des Musikinstrumentenzubehörherstellers befestigt werden.

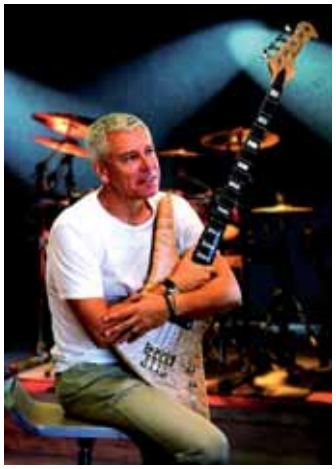
Folgende Frage gilt es zu beantworten:

Welches Firmenjubiläum feierte König & Meyer im Jahr 2009?

Um teilzunehmen, einfach Online-Formular ausfüllen und abschicken. Einsendeschluss ist der 28. Februar 2010. König & Meyer wünscht viel Glück. *Weitere Informationen und Teilnahme unter www.k-m.de.*

ADAM CLAYTON REVERSO SIGNATURE BASS

Dass Adam Clayton von U2, der Bassist einer der größten Rock'n'Roll-Bands der Welt, vor zwei Jahren die Zusammenarbeit mit Warwick gesucht hat, ist ein „Meilenstein" in der bald 30-jährigen Erfolgsgeschichte von Warwick als Hersteller für Bass Equipment. In intensiver Zusammenarbeit entwickelte das Warwick-Team unter Führung von Marcus Spangler einen Bass der Superlative, der mit ganz eigener Stimme und Design auf sich aufmerksam macht.



Der Warwick Adam Clayton Reverso Signature Bass fällt nicht nur durch sein extravagantes Design auf. Die hochwertigen Materialien wie die selektierte 5A Quilted Maple-Decke für Korpus und Headstock, der Khaya Mahagoni-Korpus, der 3A Riegelahornhals mit Tigerstripe-Ebenholz-Griffbrett geben diesem Bass seinen einzigartigen Ton mit smoother Eleganz und dem Punch, den eine Band wie U2 in ihrer klassischen Besetzung braucht. Ein aktiver MEC P Splitcoil-Pickup nimmt den Ton ab, eine mit Adam Clayton neu entwickelte passive MEC-Elektronik ermöglicht es, hohe und tiefe Frequenzen getrennt abzusenken und realisiert den typischen Adam-Clayton-Sound. Die elektrische Ausstattung bietet beim Adam Clayton Reverso Bass darüber hinaus rote LEDs an der Griffbrettflanke und damit beste Orientierung auf dunklen Bühnen. Ein rundum professioneller Bass für einen der anspruchsvollsten Bassisten dieser Welt.

Die unverbindliche Preisempfehlung (UVP) beträgt inkl. Mwst. 6 999,– Euro.

Warwick GmbH & Co. Music Equipment KG
www.warwick.de

POCKETRAK C24 / POCKETRAK W24

Neue 24bit/96kHz-Recorder im Taschenformat

Yamaha stellt mit den Pocketrak-Modellen C24 und W24 zwei neue portable 24bit/96kHz-Recorder vor, die mobil hochqualitative Musik- und Sprachaufnahmen ermöglichen.

Das Einsteigermodell Pocetrak C24 ist mit nur 57g einer der kompaktesten 24bit/96kHz-Recorder überhaupt. Das omnidirektionale Stereomikrofon nimmt Audio im WAV- oder MP3-Format auf. Sein interner 2GB-Speicher kann mit einer Micro-SD-Karte erweitert werden. Mit dem ansteckbaren Clip lässt sich der C24 fast überall befestigen – z. B. an einem Notenpult oder einem Mikrofonstativ. Ein Tuner und ein Metronom sind integriert. Über seinen USB-Stecker wird der C24 direkt mit einem Computer verbunden. Lieferumfang: Clip, AAA Alkaline Batterie und Cubase AI5.

Der Pocketrak W24 besitzt ein empfindliches 90° X-Y Stereo-Mikrofon, mit dem sich besonders natürliche Stereoaufnahmen in hochwertiger 24bit/96kHz-Qualität realisieren lassen. Der interne 2GB-Speicher kann mit einer Micro-SD-Karte erweitert werden. Seine drahtlose Fernbedienung mit Wiedergabe- und Aufnahme-Funktionen sorgt für hohen Bedienkomfort. Im Szenenspeicher lassen sich Benutzereinstellungen ablegen. Ein Tuner und ein Metronom sind integriert. Über den USB-Port wird der W24 mit einem Computer verbunden. Lieferumfang: Kabellose Fernbedienung, Cubase AI5, Windschutz, AA Alkaline Batterie und USB-Kabel. Sowohl der Pocketrak C24 als auch der Pocketrak W24 sind ab Ende Januar 2010 zu einem empfohlenen Verkaufspreis von 201,10 Euro beziehungsweise 320,10 Euro im deutschen Handel erhältlich. *www.yamaha.com*

SAE LIVE-KURS: DER TREND GEHT ZUM EVENT

Neuer Kurs in Hamburg gibt Einblicke in die Veranstaltungstechnik

Das SAE Institute Hamburg startet ab Mai mit dem SAE LIVE-Kurs eine Kursserie rund um die Veranstaltungstechnik. Der viermonatige Kurs gibt einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Arbeitsbereiche, welche zur tontechnischen Umsetzung und Durchführung einer Veranstaltung relevant sind. Teilnehmen können nicht nur SAE-Absolventen, sondern auch Quereinsteiger mit vergleichbaren Vorkenntnissen.

Früher hießen sie „Roadies" – heute sind es Fachkräfte

Da in einer zunehmend digitalisierten Welt mit CD-Verkäufen heute kaum noch Geld zu verdienen ist, gehen immer mehr Künstler und Labels dazu über, zusätzliche Einnahmen über Live-Konzerte und Merchandise zu realisieren. Dieser Trend wird sich auch in diesem Jahr fortsetzen – die Tourpläne der Künstler sind längst fertig, die Locations sind gebucht. Von dieser Entwicklung profitiert auch die Event- und Veranstaltungsbranche, die an entsprechend ausgebildeten Mitarbeitern interessiert ist. Doch nicht nur im Musik-Bereich gibt es den Trend zum Event – daher berücksichtigt der SAE LIVE-Kurs neben Musik-Events auch andere Veranstaltungsformate aus Kunst und Industrie wie zum Beispiel Theaterproduktionen sowie Firmen- und Industrieevents.

SAE hat für den LIVE-Kurs ein Konzept erstellt, das eine optimale Mischung aus Theorie und Praxis enthält. Aus diesem Grund wurden Kooperationen mit verschiedenen Veranstaltungs-Locations, Technikdienstleistern sowie Konzertagenturen getroffen, um auch tatsächlich unter realistischen Bedingungen praktisch zu arbeiten. Hierbei werden sämtliche Bereiche von potenziellen Veranstaltungen mit ihren jeweilig speziellen Anforderungen abgedeckt. Die einzelnen Themenfelder beinhalten dabei unter anderem: Veranstaltungskonzeption und Produktionsleistung, Auf- und Abbau sowie die Arbeitsweisen und Aufgaben von Stagehand, Backliner, Stage Manager, PA Operator, System-Techniker, Wireless Operator, Live Recording Engineer, FOH- und Monitor Engineer.

Özgür Sönmez, Institutsleiter SAE Hamburg, unterstreicht den Praxis-Fokus des LIVE-Kurses: „Für den Kurs ist die Durchführung mehrerer realer Live-Events vorgesehen. Diese Veranstaltungen werden von den Studenten komplett organisiert und durchgeführt. Somit haben wir den besten und einprägsamsten Lernerfolg und geben den Teilnehmern zugleich die Möglichkeit, Kontakte in die Branche aufzubauen."

Der SAE LIVE-Kurs läuft über vier Monate mit jeweils 20 Wochenstunden und ist auf maximal 15 Teilnehmer begrenzt. Die monatliche Kursgebühr beträgt 490,– Euro.
www.sae.edu

MUSIKINSTRUMENTEN-PORTAL FÜR ELTERN UND KINDER

Musik für Kinder ist oft lieblos und fad produziert. Das trifft auch und ganz besonders auf die Musik zu, die bei Online-Angeboten für Kinder eingesetzt wird. Ein neues Musikinstrumenten-Portal schafft Abhilfe. Unter www.musikinstrumente-fuer-kinder.de werden die wichtigsten Musikinstrumente mit Bildern und vielen Klangbeispielen erklärt. Für die Eltern gibt es einen kostenlosen Online-Ratgeber mit vielen Tipps zur Auswahl des richtigen Musikinstruments, und für die Kinder gibt es ein liebevoll programmiertes Musikinstrumenten-Spiel. Die Kinder hören Auszüge aus insgesamt 30 beliebten Kinderliedern. Nach kurzer Zeit werden alle Instrumente leiser bis auf eines. Dieses können die Kinder mit ein wenig Übung heraushören und zuordnen. Alle Musikbeispiele wurden in England von professionellen Musikern eingespielt und haben nichts gemeinsam mit ähnlichen Internetspielen, die üblicherweise lediglich auf billigen Keyboardsounds beruhen. *Hier geht es direkt zum Spiel: http://www.musikinstrumente-fuer-kinder.de/Spiel/*

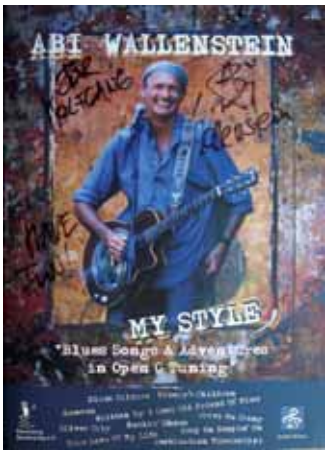
DIE NEUEN ULTIMATE-EARS-PRODUKTE UE 18 PRO UND UE 1 PRO VON FISCHER AMPS

Ultimate Ears, der führende Hersteller für professionelle maßgefertigte In-Ear-Hörersysteme, stattet 75% der weltweit tourenden Künstler mit custom-fit In-Ear Hörersystemen aus. Erfolg verpflichtet, so haben die Entwickler ein neues Flaggschiff der Ultimate-Ear-Serie entworfen, den UE 18 Pro. Nicht weniger als sechs Treiber in Vier-Wege-Technik arbeiten im UE 18 pro Seite für den perfekten High-End-Sound auf der Bühne, im Studio und natürlich auch zum portablen Musikgenuss für extrem Anspruchsvolle. Die aufwendige Treibertechnik steigert gegenüber dem Vier-Treiber-System UE 11 Pro die Dynamik über den gesamten Frequenzbereich, das Hochtonverhalten und der Frequenzgang im Hochtonbereich wurden noch weiter verbessert. Es lohnt sich auf jeden Fall, in dieses System auf der prolight+Sound 2010 in Frankfurt bei Fischer Amps auf dem Messestand C 20 in der Halle 6.1 hineinzuhören, auch im Vergleich mit den anderen UE-Systemen. Der UE 18 Pro ist auch in einer Ambient-Variante mit zwei verschiedenen Dämpfungsstufen (12 dB und 26 dB) erhältlich.

Weitere Infos unter www.fischer-amps.de
E-Mail: info@fischer-amps.de
Telefon: +49 (0) 6291-648 79 0

ABI WALLENSTEIN – MY STYLE

Blues Songs & Adentures in Open G



Von Wolfgang Reichenbächer

Nun ist es endlich da: das erste Buch mit Gitarren-Tabs von Abi Wallenstein. Tatkräftig wurde er dabei von seinem Bandkollegen Steve Baker und Weggefährten Dick Bird unterstützt. Abi Wallenstein wird allen Bluesfans sicherlich ein Begriff sein. Durch seine individuelle Gitarrentechnik hat er sich eine große Fangemeinde aufbauen können und den Respekt anderer Gitarristen erworben. In dem Buch sind insgesamt 10 Songs als Tabulatur enthalten. Die meisten Songs stammen von den Alben „Step In Time" und „Blues Culture". Beim Üben der Songs ist es hilfreich, wenn man im Besitz dieser Alben ist, denn eine CD liegt dem Buch nicht bei. Die Notation ist übersichtlich und gut zu lesen. Aber bereits im Vorwort wird darauf hingewiesen, dass nicht alle Feinheiten notiert werden konnten. Das Buch bildet eher eine Grundlage, um die Spielweise von Abi Wallenstein zu verstehen und nachvollziehen zu können. Die Notierung ist für Gitarren, die auf offenes G gestimmt sind, geschrieben. Eine Spielweise, die Abi seit vielen Jahren betreibt. Als mir Abi vor einigen Jahren ein paar Griffe beibrachte, spielte er noch mit einer auf „open A" gestimmten Gitarre, wo es leicht zu Problemen mit der Einstellung der Gitarre kommen kann. Für alle, die noch keine Erfahrung mit offenen Stimmungen haben, ist das offene G ideal, da es keiner großen Anpassung der Gitarre bedarf. Wie die Gitarre gestimmt werden muss, ist in dem Songbook erklärt. Für alle Fans des Blues-Fingerpickings ist dieses Buch auf jeden Fall zu empfehlen. Etwas Spielpraxis sollte man allerdings mitbringen, um die Noten auch auf der Gitarre umsetzen zu können. Dann macht es aber Spaß, die Songs nachzuspielen und die Griffe auch für eigene Ideen zu verwenden.

Bärensong Musikverlag e.K.
ISBN 394047463-0

Alles was Recht ist

Das neue Buch von Dr. Ralf Kitzberger wendet sich an Musiker, insbesondere ausübende Künstler, aber auch Texter und Komponisten, die sich einen Überblick über die wichtigsten rechtlichen Konstellationen im Zusammenhang mit der Musik verschaffen wollen:

- Gründung einer Band
- Grundlagen des Urheberrechts
- Schutz von Namen und Bezeichnungen
- Vertragsrecht u.v.m.

Herausgegeben von der ebam Business Akademie und dem Musikmarkt Verlag
in der Fachbuchreihe media business library.
Paperback, 102 Seiten, Preis: € 19,90 (zuzüglich Versand)
ISBN 978-3-9811024-7-5
Bestellungen unter: **www.musikmarkt.de**

Musikmarkt Verlag
Ein Unternehmen des Keller Verlags

ROCK'N'SOUL TOUR JULIA NEIGEL & EDO ZANKI

Es liegt so nahe, dass man sich wirklich fragt, warum diese beiden Ausnahmesolisten nicht längst gemeinsam aufgetreten sind. Anlässlich einer Session im letzten Jahr standen beide erstmals gemeinsam auf der Bühne: Julia Neigel & Edo Zanki!

Das Publikum war hingerissen. Beide beschlossen spontan, „Rock'n Soul"-Sessions 2010 gemeinsam zu realisieren. Jetzt ist alles in trockenen Tüchern, und die Doppelkonzerte mit einer gemeinsamen Allstar-Band stehen fest. Die beiden Solisten werden neben eigenen natürlich auch gemeinsame Songs performen. Diese spannende Rock-Soul-Fusion wird definitiv für einige Überraschungen gut sein!

Beide waren über Jahre engagiert in eigenen Projekten und nahmen jeweils richtungsweisende Soloalben auf. JULIA NEIGEL prägte mit ihrer 4-Oktaven-Stimme nicht nur den deutschsprachigen Rock, auch als Songwriterin und Produzentin ist sie längst eine feste Größe und verzeichnet große Erfolge. Derzeit nimmt Julia nach langer Auszeit ihr neues Album für Sony Music Germany auf – man darf gespannt sein auf ihr Comeback, auf ihre powervolle Präsenz und ihre musikalischen Facetten.

EDO ZANKI gilt als der „Pate der deutschen Soulmusik", sein Stil unverwechselbar, die Performance herausragend. Schwarzamerikanischer Soul in deutscher Sprache und eine Stimme, die mit den Jahren noch ausdrucksvoller und reifer geworden ist, das ist Edo Zanki 2010.

Freuen Sie sich auf ein ganz besonderes Live-Ereignis!

TOURDATEN:

26.02.10 Flensburg / Roxy
27.02.10 Neubrandenburg / Güterbahnhof
28.02.10 Hamburg / Delphi Showpalast
05.03.10 Remscheid / Klosterkirche
20.03.10 Mannheim / Capitol
21.03.10 Stuttgart / Theaterhaus
10.04.10 Kaiserslautern /Kammgarn
15.04.10 Recklinghausen / Vest-Arena
16.04.10 Münster / Jovel
23.04.10 Baden-Baden / Rantastic

Beginn der Show jeweils um 20.00 h
Eintritt 24,00 Euro zzgl. VVK

Weitere Infos: www.julianeigel.com, www.edo-zanki.de

OPUS 600 DRAHTLOS-SYSTEM

pure beyerdynamic sound, wireless

Die Freiheit, die Musiker mit der Entwicklung der ersten Drahtlos-Systeme gewonnen haben, möchte heute keiner mehr missen. Daher hat beyerdynamic, die bereits 1962 mit dem „Transistophone" das erste drahtlose Mikrofon vorstellten, die Drahtlos-Technologie konsequent weiterentwickelt und verfeinert. Das Opus 600 Drahtlos-System stellt dies gleich mehrfach unter Beweis: Optimale Übertragungsqualität, bis zu 16 simultan betreibbare Kanäle (abhängig von Umgebungsbedingungen und länderspezifischen Vorschriften), Batterielaufzeiten von über 20 Stunden und überzeugend einfache Handhabung. Vor allem aber stehen Ihnen Dank des Wechselkopf-Systems gleich vier erstklassige Mikrofonköpfe zur Wahl. Und jeder einzelne bietet Ihnen „pure beyerdynamic sound": Nicht neutral, sondern unglaublich natürlich – einfach so, wie Ihre Stimme oder Ihre Instrumente sind. *www.beyerdynamic.de*

TASCAM STELLT NACHFOLGER FÜR SEINE BERÜHMTEN 8-SPUR-BANDRECORDER VOR

Der HS-8 ist Tascams erste Studiolösung für professionelle Mehrspuraufnahme und -wiedergabe basierend auf Soid-State-Speichermedien. Von Studioaufnahmen im Surround-Format über Postproduction bis hin zur Weiterverarbeitung von Außenaufnahmen, die mit dem tragbaren Recorder HS-P82 gemacht wurden, ist dieser Recorder für viele Einsatzzwecke geeignet, die einst durch Tascams DTRS-Recorder DA-88 begründet wurden. Der HS-8 verfügt über SMPTE-Timecode und alle Verbindungen, die für den professionellen Betrieb erforderlich sind, einschließlich einer seriellen Schnittstelle nach RS-422. Traditionell gut ist auch die Aufnahmequalität mit Abtastraten bis 192 kHz bei 24 Bit Auflösung.

Ein Mischer im HS-8 ermöglicht das Abhören der Aufnahmen, und die dabei entstehende Stereomischung kann während der Aufnahmen auf einem zusätzlichen Spurenpaar direkt mitgeschnitten werden. Der Zugriff auf Spuren und Einstellungen erfolgt intuitiv über einen Farb-Touchscreen. Audiodaten werden im Broadcast-Wave-Format auf CompactFlash-Karten sicher aufgezeichnet, wobei durch die gleichzeitige Nutzung beider Kartenschächte auch Datenspiegelung oder längere Aufnahmezeiten realisierbar sind. Eine als Zubehör erhältliche Fernbedienung (RC-HS20PD) erlaubt es, über eine RJ-45-Verbindung die Sofortstart-Funktion des Recorders von einem anderen Raum aus zu nutzen. *www.tascam.de*

PREISBEWUSSTE HARDWARE UND PEDALE

die jeder Drummer zu schätzen weiß

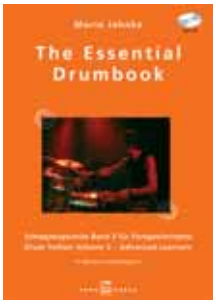
Durch das Bestreben, DW-Qualitiät noch mehr Drummern anzubieten, können wir nun voller Stolz die Ergänzung der 2000 und 3000 Serie verkünden. Die 2000 Serie besteht aus einem 2000 Einsteiger Singlepedal und einem 2002 Doppelpedal mit professionellen Features wie Singlekette, exzentrischen Cam, 2-Weg-Schlägel und einstellbarer Federaufhängung. Die 3000 Serie bietet erschwingliche, Feature-gespickte Hardware und Pedal wie das 3000 Singlepedal, 3002 Doppelpedal, 3700 Galgenbeckenständer, 3710 gerader Beckenständer, 3500 3-beinige Hihat, 3500T 2-beinige Hihat, 3300 Snareständer, 3900 Doppeltomständer und 3100 Hocker. *Mehr Informationen gibt es unter www.dwdrums.com.*

GENE SIMMONS VON KISS HAT EINE NEUE AXT!

Cort hat einen neuen Endorser: GENE SIMMONS von KISS, der gleich mit seinem neuen Bass ab 1. Mai auf Sonic Boom Welttournee geht.

Die GENE SIMMONS AXE kommt im Gig-Bag und ist eines der einzigartigsten Signature-Instrumente, die je gebaut wurden. Für nähere Infos checkt die Websites *www.cort.co.kr. oder www.genesimmons.com oder www.gewamusic.com*

Exklusiv-Vertrieb für Deutschland, Österreich und Finnland: GEWA music.



Mario Jahnke

THE ESSENTIAL DRUMBOOK

Der Weg durch die Welt der Drums

Schlagzeugschule Band 2, für Fortgeschrittene (deutsch/engl.)

- mit langjährig erfolgreich erprobten Übungen
- Soli für Snare, Snare und Tom, Snare mit Fußostinato
- Double Bass Drum, Open Hand Playing, 5/8, 6/8, 7/8 Grooves und Fills
- Ultimative Grooves mit wechselndem Handostinato und tollen Fills
- mit Erfolgsgarantie bei genauer Anwendung der Übevorgaben

Inhalt und Ziel des Buches ist das schrittweise Erlernen eines hohen Grades an Spieltechnik anhand von praxisbezogenen Snare-, Snare/Toms-Soli und Snare-Soli mit Fußostinati, gepaart mit Dynamok und musikalischer Phrasierung. Die souveräne Anwendung der Drumgrooves und Fills in Verbindung mit verschiedenen Handostinati. Förderung der Unabhängigkeit und Steigerung der musikalischen Ausdruckskraft.

„Aus der Praxis für die Praxis – dies ist das Motto der neuen Schlagzeugschule. Dem langjährig erfolgreich arbeitenden Musikschullehrer und Drummer Mario Jahnke gelingt ein überzeugendes Lehrwerk mit neuen Ansätzen. Diesem Buch ist eine weite Verbreitung zu wünschen.“ Dr. Martin D. Loritz, Professor für Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater München und an der Hochschule für Musik Nürnberg.

Mario Jahnke bekam Schlagzeugunterricht im Alter von 11 Jahren und entdeckte seine Hingabe zum Instrument. Aufgrund seiner außerordentlichen Fähigkeiten war es ihm schon mit 18 Jahren möglich, seine Passion zum Beruf zu machen. Immer auf der Suche nach Perfektion folgte ein Studium an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar, welches er mit einem Diplom absolvierte.

Seinen absoluten Durchbruch hatte er, als er Jennifer Rush bei ihren Tourneen durch alle großen Hallen in Deutschland begleitete. Heute ein erfahrener Profi durch seine Tourneen in ganz Europa, TV-Shows, Studioarbeiten mit Künstlern wie Rolling-Stones-Saxophonist Dick Heckstall-Smith, Thomas Anders, Piero Mazzocchetti, Gypsy Vagabonds, Randy Rose, Sessions mit Santana, David Bowie u.v.a.

Jahnke versteht es in ausgezeichneter Weise, seine Erfahrung an Schlagzeuger jeden Alters weiterzugeben. Seine 15-jährige Erfahrung als Drumteacher floss in dieses Lehrwerk. Mario Jahnke arbeitet derzeit als gefragter Clinican.

128 Seiten, Spiralbindung, 24,80 Euro
ISBN 3-89775-119-4
www.leu-verlag.de

KÜNSTLERSOZIALKASSE BIETET ONLINE-MELDUNG AN

Die Künstlersozialkasse bietet ab sofort auf ihrer Internetseite www.kuenstlersozialkasse.de allen abgabepflichtigen Unternehmen an, ihre Meldungen nach dem KSVG online zu erstellen und ggf. zu übermitteln. Den Link zum Online-Meldeverfahren mit den elektronischen Formularen und ausführlichen Erläuterungen finden Sie auf unserer Startseite unter „Aktuelles“. Das Verfahren kann sowohl für die erstmalige Anmeldung zur Abgabepflicht als auch für die jährliche Meldung der Entgelte genutzt werden. Alle abgabepflichtigen Unternehmen sollten daher schon für die Meldung der Entgelte für 2009, die spätestens bis zum 31. März 2010 erfolgen muss, die elektronischen Formulare nutzen. Das Verfahren bietet wesentliche Vorteile durch Hilfefunktionen, Plausibilitätsprüfungen, elektronische Speicher- und Übersendemöglichkeiten sowie die Bestätigung der Übermittlung.

Ihr Kontakt: Willy Nordhausen – Auskunft Beratung | Willy.nordhausen@kuenstlersozialkasse.de | Telefax 04421-7543-503 | Telefon 04421-7543-550

FACHMEDIENPREISVERLEIHUNG – 1.03.2010 IM ADLER-PALAST IN RÜSSELSHEIM

Stammtisch:

12.04.2010; 03.05.2010; 07.06.2010; 05.07.2010; 02.08.2010; 06.09.2010; 04.10.2010; 08.11.2010; 06.12.2010. *Infos:show-treff.net | Tel: 06774/919252*

ROCKSCHULE

Seit zehn Jahren bietet die Rockschule in ihren Filialen (Essen-Borbeck, Hamminkeln, Rees und Emmerich) Einzelunterricht aller Rockinstrumente, Bandunterricht, Gesangsunterricht sowie Workshops an. Wir sind bereits für mehrere Schulen tätig und unterrichten die Fächer Gesang, E-Gitarre, A-Gitarre, Bandunterricht, Cajon (dank Unterstützung der Fa. Schlagwerk), Bass, Keyboard, Klavier. An Schulen laufen bereits die Kurse: Gesang, Gitarre, Cajon und Bandunterricht. Meistens über ein Schuljahr. Unter dem Projekt Kultur & Schule vom Land. Auch arbeiten wir mit Jugendheimen zusammen.

Siehe Homepage: **www.rockschule.de**

Hier rockt im wahrsten Sinne des Wortes das Haus – der Bandunterricht und das Coaching sind einzigartig. Wir halten nix vom Üben im stillen Kämmerlein. Unser Motto heißt: „Ruck, zuck auf die Bühne“.

Meine Referenzen unter:

www.angelique-damschen.de ■

Der neue Multivan.
Jeden Moment noch effizienter genießen.

Mehr als man erwartet: Der neue Multivan Comfortline bietet mehr Platz und Komfort - bei noch geringerem Verbrauch. Überzeugen Sie sich selbst bei einer Probefahrt. Wir freuen uns auf Sie.

Unser Hauspreis für Sie: 38.900,– €.
Inkl. Überführungskosten.

Für den Multivan Comfortline mit 2,0-l-Motor und 75 kW (Kraftstoffverbrauch [l/100 km]: innerorts 9,7/außerorts 6,3/kombiniert 7,5. CO_2-Emissionen [g/km]: kombiniert 198).

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Ihr Volkswagen Partner
Autohaus Marnet GmbH & Co. KG
Rheingaustr 90
65203 Wiesbaden
0611 96700-0

DEUTSCHER ROCK & POP MUSIKERVERBAND E.V.

Verband der Musiker/innen, Musikurheber,
Musikfirmen und Musikerinitiativen im Bereich der Popularmusik

Der Deutsche Rock & Pop Musikerverband e.V. ist ein Künstlerverband von über 3.000 Musikgruppen & Musikern aller musikstilistischen Bereiche, Komponisten und Textern, Kulturinitiativen, DRMV-Orts- & Regionalsektionen, freien Musikproduzenten, Musikjournalisten, Tonstudios, PA- & Lichtverleihern, Spezialanwälten für Musikrecht, Independent-Labels & Musikverlagen – und all denjenigen, die zum Musikbusiness dazugehören. Mitglieder können Musikgruppen,Musiker, Musikurheber, Musikerinitiativen, Musikfirmen, Musikclubs & Musikinteressierte aus allen Ländern werden. Der Deutsche Rock & Pop Musikerverband e. V. vertritt auf kommunaler, Landes- und Bundesebene die kulturpolitischen und wirtschaftlichen Interessen der Musiker, Musikurheber und Musikerinitiativen aus dem Bereich der Popularmusik gegenüber der Öffentlichkeit, politischen Entscheidungsträgern, den zuständigen Behörden, Institutionen, Organisationen und Medien (Rundfunk, TV, Schallplattenindustrie und Musikverlage) und tritt ein für eine Mitgliedschaft bzw. Mitwirkung in kulturellen und künstlerischen Institutionen (z. B. in Organisationen, die urheberrechtliche Nutzungs- sowie Leistungsschutzrechte wahrnehmen, verwerten und Tantiemen ausschütten).

MITGLIEDER IM DEUTSCHEN ROCK & POP MUSIKERVERBAND:

Udo Lindenberg, Peter Maffay, Wolfgang Niedecken (BAP), Scorpions, Wolf Maahn, Achim Reichel, Lisa Fitz, Julia Neigel, Steffi Stephan, Jean Jaques Kravetz, Veronika Fischer, Doro Pesch, Klaus Kreuzeder, Detlef Petersen, Prof. Dr. Hermann Rauhe, Prof. Dr E. Schulze und mehr als 3.000 weitere Musikgruppen, MusikerInnen, Komponisten, Texter etc.

MITGLIEDERLEISTUNGEN

- Rechtsberatung
- Fachberatung über alle Bereiche des Musikbusiness
- Vertragsüberprüfung aller Verträge des Musikbusiness
- Verträge aus dem Musikbusiness
- Spezialanwälte für Musikrecht
- Gesamtvertrag DRMV/GEMA für Konzertveranstalter
- Gesamtvertrag DRMV/GEMA für Tonträgerproduktionen
- Gesamtvertrag DRMV/GEMA für Musik im Internet
- Songschutz/Namenschutz
- Label für Eigenproduktionen
- EAN- / ISRC-Code
- Veranstalter- / Club-Kartei
- CD-Händler / CD-Vertriebskartei
- Musikdownloadanbieter
- CD-Sonderherstellungspreise
- CD- / DVD-Presswerke
- Produzenten-Kartei
- Manager- / Management-Kartei
- Tonträgerfirmen und Musikverlage
- Rock & Popmusiker/Innen-„Star“-Kartei
- Konzertdirektionen/Konzertagenten-Kartei
- PR- und Werbeagentur-Kartei
- Musikredaktionen
- DRMV Firmen-Stützpunkte
- Presseausweis
- Kulturzeitschrift Musiker Magazin
- Internet-TV / Internet-CD-Vertrieb
- Festivals-Kartei

MITGLIEDSBEITRÄGE

Zeitschriften-Abo	€ 20,–	(Kulturzeitschrift „Musiker Magazin“ 4 x jährlich inkl. Porto)
fördernde Mitglieder	€ 55,–	(alle Leistungen außer Rechtsberatung/Vertragsüberprüfung)
Einzelmitglieder	€ 76,–	(alle Leistungen/Rechtsberatung/Vertragsüberprüfungen)
komplette Musikgruppen	€ 100,–	(alle Leistungen/Rechtsberatung/Vertragsüberprüfungen)
Vereine/Initiativen	€ 130,–	(alle Leistungen/Rechtsberatung/Vertragsüberprüfungen)
Firmen	€ 130,–	(alle Leistungen/Rechtsberatung/Vertragsüberprüfungen)
DRMV-Eintrittsgebühr	€ 50,–	(einmalig – fördernde Mitgl. sind von der Eintrittsgebühr befreit!)

Alle Beratungsanfragen von Mitgliedern bitte schriftlich per Post/Fax/E-Mail einreichen.

INFO-HOTLINE

nur für dringende Eilanfragen
Fon 04131-23 30 30 • Fax 04131-2 33 03 15
info@drmv.de

Das Mitgliedschafts-Formular kann unter www.musiker-online.tv heruntergeladen werden
oder beim Deutschen Rock & Pop Musikerverband e.V. angefordert werden.

Kolberger Str. 30 | 21339 Lüneburg | Fon: 04131-23 30 30 | Fax: 04131-2 33 03 15 | Mail: info@drmv.de | Web: www.drmv.de

JERONIMO
»Jeronimo«

Eine Band, die das Genre Krautrock mitgeprägt hat, meldet sich mit ihrem Kult-Album zurück: Jeronimo. Das gleich betitelte Album kommt als edle Jubiläums-Vinyl-Ausgabe heraus, passend zum 40. Band-Jubiläum. Im zweiseitigen Album-Format in limitierter Auflage blickt der aufständische Indianer Geronimo finster drein. Er hat einen respekterfüllenden Gesichtsausdruck, würdig, subaggressiv, den Blick vorwärts gewandt. Genau wie der musikalische Inhalt dieser epochalen Platte. Ringo Funk, Gunnar Schäfer und Mike Koch als aufständische Indianer in einer immer noch von tausend Jahre altem Muff geprägten Musiklandschaft dieser Bundesrepublik um 1971. Sie zelebrieren Rock, so innovativ, so heavy, wie selten zuvor. Fast 40 Jahre ist es her, als Jeronimo erschien. Es machten sich Bands, wie Guru Guru, Birth Control, Jane, Kraan und etliche andere deutsche Bands auf, den Krautrock-Himmel zu erklimmen. Neben diesen geistigen Brüdern dürften Jeronimo wohl die deutschen Vorreiter des Hardrock gewesen sein. Markante Riffs, der treibende Rhythmus ihrer Songs wirken wie Vorreiter späterer Werke, beispielsweise der Scorpions. Zur selben Zeit etwa steckte Rory Gallagher noch knietief im Blues. Jeronimo klingen gelegentlich wie Gallagher auf einer seiner Power-Rock-Alben, aber zehn Jahre später. Eine zarte, psychedelische Ballade schaffte es dennoch auf dieses Album: Ice Dream. Ansonsten dominieren markante Riffs, bereits heavy anmutende Werke mit der Kraft einer musikalischen Revolte. Dass Jeronimo bereits mit ihren vorangegangenen Releases internationale Hits, wie „He ya, he ya“ und „Na na, hey, hey“ hatten, macht den Kult-Status dieser Scheibe nicht geringer. Sie ist lebendige Musikgeschichte. Jeronimo sind indes als lebendiger, juveniler Beweis dieser Geschichte wieder auf einigen Festivalbühnen dieses Jahr live zu sehen.

www.jeronimo-music.de C. S.

ACHIM SCHULTZ – OVER TWENTY
»Welcome«

Eine feine Produktion, die sich wirklich hören lassen kann, ist die CD „Welcome“ von Achim Schultz und seinem Projekt „Over Twenty“. An den Sound der 60er soll das Werk angelehnt sein, das auch Affinitäten zu den Fab Four nicht verbergen kann. Schultz spielte jede Menge Instrumente selbst ein, bediente sich aber auch des sicheren, harmonischen Backgroundgesangs von Ulli Essmann. In die Pianotasten griff Andreas Partilla. Er und einige weitere versierte Musiker machten die CD zu einer runden Sache der „Swinging Sixties“. Im Song „My Space“(!) klingen sie gar wie eine E.L.O.-Retro-Nummer. Zu guter Letzt gibt es noch ein Video-Special auf dieser Veröffentlichung: „The Fool On The Hill In Nevada“ weiß mit einem völlig überdrehten Clown und einem aufblasbaren Frosch in der Wüste Nevadas zu überraschen.

www.achim-schultz.com C. S.

STERNEN*ALLEE
»Gerade Jetzt«

Hinter dem Namen Sternen*Allee verbergen sich Sängerin und Texterin Michaela Kuti sowie Gitarrist und Komponist Volker Luft. Die leidenschaftliche deutschsprachige Musik des Duos ist abwechslungsreich, und die Texte sind direkt aus dem Leben gegriffen. Die einzigartigen Momente des Lebens werden in leichte Popsongs gepackt, die aus vielen musikalischen Stilen wie z.B. Rock, Tango oder auch Reggae zusammengesetzt sind. Das abwechslungsreiche Gitarrenspiel von Volker Luft bildet das Grundgerüst der Songs, und das Sahnehäubchen ist die unglaublich schöne und charismatische Stimme von Sängerin Michaela Kuti. „Gerade Jetzt“ ist die perfekte CD zum Träumen, Nachdenken, Zuhören und Entspannen.

www.sternenallee.de A. J.-D.

MAX TILLER AND HIS FIVE SENSES
»Spot The Spit«

Der Altsaxophonist Max Tiller, geboren in Gera, bekam bereits mit zarten sieben Jahren den ersten Klavierunterricht. Mit 11 Jahren begann er, Saxophon zu spielen, nahm Unterricht bei Ingo Erlhoff, Evan Tate und wurde Student am Richard-Strauß-Konservatorium. Mit 15 Jahren wurde er Mitglied des Landes- und Bundesjazzorchesters, erreichte einige Erstplatzierungen bei diversen namhaften Wettbewerben und gründete Bands, mit denen er auf vielen Bühnen im In- und Ausland spielen konnte. 2008 kam es zum ersten Konzert des eigenen Projektes „5 Senses“, und im November 2009 erschien die erste CD „Spot The Spit“, auf der größtenteils Eigenkompositionen zu hören sind, die man in den instrumentalen Jazz-Funk-Bereich mit Rock-Einflüssen einordnen kann. Die Spielfreude der Musiker ist nahezu ansteckend, und man hört deutlich die Leidenschaft, mit der die Band diese Songs aufgenommen hat. Als wäre man live dabei.

www.maxtiller.de A. J.-D.

NULLDB
»Im Auge des Sturms«

2008 gewannen die Würzburger nulldB den Deutschen Rock & Pop Preis. Nun haben sie mit „Im Auge des Sturms“ eine heftig rockende, moderne Disc abgeliefert, die nicht nur dem Träger schwarzer Tracht das Nicken des Kopfes abringen wird. Die heftig angezerrten und tiefer gestimmten Gitarren ergeben mit der Bass- und Schlagzeug-

Sektion ein Uhrwerk, das nur eine Tageszeit kennt: Voll auf die Zwölf! Es geht um Paranoia, dem schwarzen Mann in „Schattenläufer“ und Treibsand in den düsteren lyrischen Ergüssen des jungen Quartetts. Das Ganze kommt gekonnt und stimmig daher, da es Kraft und Mut ausstrahlt. Eine Überraschung wartet am Schluss auf den Hörer: Ein Cover von Jimmy Hendrix’ Purple Haze donnern die Jungs in einer Manier hin, als hätten sich Black Sabbath daran vergangen.

www.null-db.com C. S.

MIDAS TOUCH
»1st Touch«

Midas Touch bezeichnen sich als ungarisch-deutsche Rockband, die Genregrenzen sprengt. Anfang des Jahres 2009 erschien die digitale Veröffentlichung des Albums „1st Touch“, auf dem die Band feinsten Gitarrenrock bietet, wie man ihn aus den 60er- und 70er-Jahren von Bands wie Led Zeppelin oder The Cult kennt. Gemischt wird dieser elektrisierende Gitarrensound mit einer Prise Folk, Blues und etwas Psychedelic-Rock. Der zarte Folk kommt vor allem bei den Balladen zum Einsatz. Bemerkenswert ist, dass „Midas Touch“ trotz deutlich erkennbarer Einflüsse immer authentisch klingen. Schöne handgemachte und ehrliche Rockmusik, die unplugged genauso funktionieren sollte wie mit Stromgitarren. Hinzu kommt der emotionale Gesang, der auch ein wenig Retro-Gefühl vermittelt. Auf größere musikalische Experimente wird hier verzichtet, was dem Gesamtbild wirklich zugutekommt. Ein Sound, als hätte man den 70er Jahre Gitarrensound in ein moderneres Gewand gepackt.

www.midastouch.de A. J.-D. ▶▶

RALF GAUCK
»A Hard Day's Night«

Ralf Gauck ist einer der wenigen Bassisten, die einem Bass polyphone Klänge entlocken können. Er hat das Bassspiel neu definiert, und mit seiner mehrstimmigen Spielweise schafft er es, nur mit dem Bass ein zweistündiges Konzert zu präsentieren. Denn man hat den Eindruck, es stünde neben dem Bassisten noch ein Lead-Gitarrist mit auf der Bühne. 2007 und 2008 zeichnete ihn die Deutsche Popstiftung mit dem Deutschen Rock & Pop Preis in den Kategorien „bester Bassist" und „bester Instrumentalsolist" aus. Auf seinem aktuellen Album „A Hard Day's Night" spielt er Beatles-Songs mit seinem Fretless-Bass, ohne Playbacks und zusätzliche Musiker. Man glaubt kaum, wie vielfältig ein Bass klingen kann. Ralf Gauck entlockt seinem Instrument ungeahnte Klänge, die manch einer mit Sicherheit so noch nie gehört hat. Die altbekannten Beatles-Klassiker erstrahlen eindrucksvoll in einem völlig neuen Gewand.

www.ralf-gauck.de A. J.-D.

BANTREE DUO
»A New Day«

Eine Folk-Scheibe, für einen neuen Tag? Sicher für einen langen Abend ebenso geeignet, meine ich. Rolf Bachmann weiß mit seinem Rhythmusgitarrenspiel einzulullen. Seine gemütliche Whittaker-eske Stimme wägt in Sicherheit, ehe die großartige Glockenstimme Loorna Dooleys den Hörer aufrüttelt. Anklagend, anschwellend, ausdrucksstark gibt sie den Liedern des Duos eine besondere Note. Mal weisen die Texte trivial, dann psychedelisch auf das Ziel hin: Genuss, Inne Halten, Feiern, Leben! Bachmann singt: „Time to time loosing my mind, drinking some whiskey and beer …" Vielleicht war die Wartezeit von 8 Jahren für dieses neue Kunstwerk des Bantree Duos deshalb so lang? Das warten hat sich für alle Folk-Genießer jedenfalls gelohnt. Mein Lieblingslied: „Ride on Paddy!" – erinnert an „Gallow's Pole" – so könnte Jimmy Page mit Roger Whittaker klingen.

www.bachmann-music.de C. S.

GÖTZ WIDMANN
»Hingabe«

Götz Widmann aus Bonn ist einer der erfolgreichsten deutschen Liedermacher und als „Bürgermeister von Liedermaching" für viele seiner Kollegen ein Vorbild. „Hingabe" ist bereits sein sechstes Soloalbum, auf dem er zeigt, dass er seinen ganz eigenen Stil gefunden hat. Er bringt die Wahrheiten des Lebens auf den Punkt, auch wenn sie manchmal hart und gemein sind. Dabei rutscht er oft gekonnt zwischen Ernsthaftigkeit und Humor hin und her und nimmt bei seinen Texten kein Blatt vor den Mund. Im Gegensatz zu früher sind auf den aktuelleren CDs immer mehr gesellschaftskritische Songs zu finden. Die Drogen rutschen dezent in den Hintergrund. Übrig geblieben ist ein Sack voll mit unterhaltsamen Kompositionen, die auf CD und auf der Bühne gleichermaßen funktionieren und das Publikum zum Mitsingen animieren. Zeitgemäß, authentisch und unterhaltsam.

www.goetzwidmann.de A. J.-D.

SABINETT
»Ladypop«

Hinter dem Namen „Sabinett" steckt eine große Portion Frauenpower. Drei Sängerinnen präsentieren mit ihrem unverkennbaren Dreisatz-Gesang Geschichten aus dem Leben, bei denen die Liebe eine große Rolle spielt. Und das immer mit Charme, Weiblichkeit und einer gesunden Menge an Ironie.

Mit ihren Songs gewannen Sabine Wittich, Sabine Kuhnert und Melanie Grünkorn den Hessischen Rock & Pop Preis in Frankfurt. Seit Oktober 2009 ist ihr aktuelles Album „Ladypop" auf dem Markt, bei dem der Name Programm ist. Mitreißende moderne Popmusik mit weiblichem Dreisatz-Gesang und authentischen Texten, die vielen Frauen aus der Seele sprechen dürften.

www.sabinett.de A. J.-D.

SONGDOGS
»Restless No More«

Nicht mehr ruhelos, denn in der Ruhe liegt wohl die Kraft! Sehr wohl ein ruhiges, aber umso mehr kraftvolles Album ist „Restless No More". Wenn Folk auf Americana und auf Country trifft, dann entsteht eine Mixtur, die so gut gefällt wie der Blick in die Weiten der Great Plains und die untergehende Sonne des Great Monument Valley. Mit Gitarrren, Banjo, Fiddle und einer exakten Rhythmusgruppe wird hier zu Werke gegangen. Angenehm relaxt ist Florian Fritschs Gesang, erzählerisch, von Whiskey gegerbt kratzend. All diese Attribute, kombiniert mit dem Ziel, den Song in den Mittelpunkt zu stellen und nicht Genre Klischees zu bedienen, machen die Songdogs so hörenswert. Ein typischer Song für dieses ehrliche, homogene und unverfälschte Album ist „One More Rainbow For The Road"; bezeichnend für die hohe Songwriter-Kunst der Songdogs. In „Mouthful Of Swallows" wird gar Bob Dylan zitiert: „That's why they call me a rolling stone …" heißt es da augenzwinkernd. Und ein solcher bleibt ja bekanntlich rastlos.

www.songdogs.org C. S.

RADIO EMA
»Die Stunde der Welt«

Deutschsprachige Popmusik aus Karlsruhe mit Aussagekraft. Das ist Radio Ema. Das Projekt des Songwriters und Produzenten David S. will eine Botschaft vermitteln, und das mit verträumten Balladen, Rocksongs, südamerikanischen Grooves und fetten Beats. Im Titelsong „Die Stunde der Welt" zeigt David S., dass durchaus auch ein Streichorchester oder auch ein Xylophon zu zeitgenössischer Rockmusik passen kann. Neben David S. ist auch Sängerin Yasemine S. des Öfteren am Mikrophon und weiss mit ihrer souligen Stimme zu überzeugen. Ihre charismatische Stimme kommt im Latin-groovigen Song „Bis ans Ende der Zeit" am besten zur Geltung. Ein Album, welches für keine bestimmte Zielgruppe gemacht ist, da die Texte zeitlos sind und die Musik eher modern arrangiert wurde.

www.radioema.com A. J.-D.

JAZZ FIZZ
»Channel 2«

Wenn Sänger Dominik Jäckel „dunn-zumm" im Song „All The Things You Are" intoniert, ersetzt er einen Kontrabass, indem er Scat-Gesang einsetzt. Jäckel bildet nämlich mit dem kongenialen Daniele Aprile (Gitarre) ein Duo ohne Gimmicks, Effekthascherei oder Overdubbings. Die Gitarre und die Stimme sind ihre Instrumente. Ihre CD „Channel 2" bietet ruhige, relaxte Titel aus Bossa nova, Swing und Jazz-Blues. Sie harmonieren perfekt und machen eine Atmosphäre, pur, warm, organisch – und dies nicht nur bei den Jazz-Standards.

Aprile studierte schon als 15-Jähriger Musik, Jäckel sang schon beim Montreux Jazz Festival. Im Song „Another Lonely Night“ zeigen sie ihre hervorragenden Live-Qualitäten mit Virtuosität und Gefühl. Sie wissen, ganz ohne Kontrabass, ihr jazz-o-philes Publikum zu begeistern.

www.jazzfizz.de C. S.

FRAGILE »Inside Of Me«

„Inside Of Me“ ist das aktuelle Programm der Konzertpianistin und Sängerin Petra Woisetschläger und des Bassisten Udo Betz. Mit Piano, Kontrabass, einer Vielzahl von Percussion-Elementen und exotischen Instrumenten werden Eigenkompositionen sowie bekannte Songs interpretiert. Bruckners Thema aus dem „Streich-Quintett F-Dur“ bildet das Grundgerüst für einen afrikanischen Groove, und als besondere Zugabe gibt es die Eigeninterpretation der Klassiker „Hurt“ (Nine Inch Nails) und „Purple Rain“ (Prince). Neben den exotischen Klängen und den einfühlsam gespielten Instrumenten ist es vor allem die kräftige Stimme von Petra Woisetschläger, die den Stücken das gewisse Etwas verleiht. Ein sehr aufwendig arrangiertes Werk mit vielen beeindruckenden Elementen.

www.fragile-duo.de A. J.-D.

GOISSAHANNES »Saitenflaumzeit«

Auf seiner aktuellen Instrumental-CD „Saitenflaumzeit“ beschreibt der Liedermacher Goissahannes mit akustischer Stahlsaitengitarre, Semi-Akustik-Bass und Percussions die verschiedensten Situationen, Metapher und Orte. Der Sound klingt insgesamt sehr naturbelassen und durch die Cajon und die verschiedensten Holz-Trommelarten auch sehr „hölzern“, da vollkommen auf Felle verzichtet wurde. Kombiniert mit der meisterhaft gespielten Gitarre ist ein Sound entstanden, der den Hörer

staunen und ein wenig schmunzeln lässt. Die Songtitel lassen zusammen mit den Klängen die tollsten Bilder im Kopf entstehen, wenn man es zulässt. Sehr beeindruckend!

www.goissahannes.de A. J.-D.

DAS EXPERIMENT »Wunderwelt«

„Wunderwelt“ heisst das neueste Werk von Thomas Racz, dem Gründungsmitglied von „Das ExprimenT“. Seit 25 Jahren macht der gebürtige Hesse schon Musik, und in den Jahren sind zahlreiche Songs in seinem eigenen Studio in Langen entstanden. Sein aktuelles Album schließt thematisch praktisch nahtlos an die Vorgängeralben „Regenbogenland“ und „Regenbogenland 2“ an und enthält unter anderem einen Song, den er für Michael Jackson geschrieben hat. Die Songs erinnern teilweise an Bands wie OMD und Wolfsheim und sind insgesamt sehr 80er Jahre und NDW lastig. Seine Texte erzählen unter anderem von Sehnsucht, Liebe, Herzschmerz und einer besseren Welt und vermitteln stets einen Funken Hoffnung. Zurück bleibt ein gutes Gefühl beim Hören der sehr detailverliebten Songs auf „Wunderwelt“.

www.myspace.com/udld A. J.-D.

ARMIN STÖCKL »Ich möchte bei dir sein«

Armin Stöckl ist der Gewinner des „Deutschen Rock & Pop Preises 2008“ in der Kategorie „Bester Schlagersänger“ und veröffentlichte diesen Sommer sein aktuelles Album „Ich möchte bei dir sein“. Man

merkt deutlich, dass der mittlerweile 25-jährige Sänger reifer geworden ist, aber nichts von seinem Charme verloren hat, und mit seiner unverwechselbaren Stimme erreicht seine Musik wie gewohnt die Herzen seiner Fans. Die Texte der 14 Songs bewegen sich thematisch zwischen Lebensfreude, Liebe und Sehnsucht und sprechen sowohl die jüngeren als auch die älteren, vor allem weiblichen Schlagerfans an.

www.armin-stoeckl.de A. J.-D.

DICKE FISCHE »Eingetaucht«

Deutschrock – klassich, möchte man beim ersten Hören der neuen Scheibe der Dicken Fische denken. Aber die CD „Eingetaucht“ hat mehr zu bieten: Ausgefeilte Arrangements an den Gitarren, Liedermacher-Lyrik, romantisch und rhythmisch. Für die Fische typischer Tiefgang begegnet dem Gehörgang beim Abtauchen in „Eingetaucht“. Positive Gefühle machen sich bei Liedern, wie „Alles wird gut“, „Sommerwind“ und „Genieße das Leben“ breit. Nebst der instrumentalen Virtuosität der Musiker Fiorenzo De Vico (Basscajon), Jürgen Ammann (Akustikgitarre, Gesang) und Anjel Ferry (Akustikgitarre, Gesang & Bass) benötigt das Album keine hochtechnisierten Effekte. In „Kann das wirklich sein?“ schraubt sich ein Wah-Wah-Solo durch die Fischgräten. Dominiert wird die Musik jedoch durch seinen Akustik-Charakter. Die Inspiration für das 16 Titel schmückende Werk angelte das Trio u. a. in Australien und Neuseeland. Der Song „Maunga Matia“ nimmt den Hörer auf diese Reise mit. Das ist eine Platte, die einlädt, fröhlich in den Frühling 2010 einzutauchen.

www.dicke-fische.com C. S.

GROUNDSTAFF »Zeitreise«

Mal zart, mal wie ein Gewitter drohend singt sich Rebekka, Sängerin der Formation Groundstaff, ins Gedächtnis. Die Musik lässt träumen, nachdenken, berühren. Sowohl mit Grunge-artigen Gitarrenwänden als auch mit Akustik Licks wissen Groundstaff mitzureißen. Die Walkabouts spielen mit den gleichen Stilmitteln, wenn man Vergleiche hinzuziehen möchte. Wie sie selbst sagen, sind die Inhalte ihrer Musik inspiriert durch ihren Glauben, ihre Hoffnung und Liebe. Und an vielen Stellen ihres fünften Albums seit 1999 klingt die Musik nach etwas ganz Großartigem. Mein Anspieltipp: „Bei Dir“. Hier versteht man deutlichst die Dimension ihrer Inspiration.

www.groundstaffmusic.com C. S.

SAFKAN
»Safkan«

Gegründet und geprägt wurde die Rockband „Safkan“ vom türkischen Rocksänger Timur Safkan und besteht aus deutschen und türkischen Mitgliedern. Im Deutschen bedeutet der Bandname „Vollblut“ und steht für Timurs große Leidenschaft, die Rockmusik. Als Jugendlicher kam er nach Deutschland und begann, seine Vision von der Vereinigung energiegeladener, gradliniger westeuropäischer Rockmusik mit emotionaler, kulturell vielfältiger türkischer Musik zu verwirklichen. So treffen bei „Safkan“ zwei türkische Sänger, die in ihrer Muttersprache singen, auf deutsche Musiker, die mit westeuropäischer Musik vertraut sind, und jeder konnte seine Einflüsse und Ideen in die Musik mit einbringen. Neben dem Gesang tragen auch die Darbuka und die orientalisch gespielte Gitarre ihren Teil zur musikalischen Stimmung bei. Eine abwechslungsreiche und mitreißende Kombination, die man in der Rockmusik eher selten findet.

www.safkan.de A. J.-D.

MERTIN
Rechtsanwälte Steuerberater

Hartwicusstraße 3, 22087 Hamburg,
Tel: 040-22 74 72-0 Fax: 040-22 74 72-70
krueger@kanzlei-mertin.de

Rechtsanwalt Wolfgang Krüger

Wir beraten Sie in allen Fragen mit Bezug zur Musik- und Veranstaltungsbranche:
GEMA, GVL, Umsatzsteuer, Namensrecht, Vertragsrecht, Markenrecht, etc.

www.kanzlei-mertin.de

Für die fachgerechte Steuerberatung wenden Sie sich bitte an das Steuerberatungsbüro DATURA GmbH,
Hartwicusstraße 3, 22087 Hamburg

FRANK WESEMANN
»Freiblick«

Wie die meisten seiner Kollegen fing der Singer, Songwriter und Gitarrist Frank Wesemann während seiner Schulzeit an, Erfahrungen im Musikbereich zu sammeln. Musikalisch konnte er sich schon in den verschiedensten Genres austoben. So zum Beispiel im Rock-, Pop- und Punk-Bereich, und nach einer kleinen musikalischen Auszeit nach der Trennung seiner Band stellte er fest, dass die Sehnsucht nach Musik größer ist. Er wagte einen Neuanfang als Solokünstler. Sein Stil bewegt sich zwischen Akustik, Pop und modernem Rock mit deutschen Texten, in denen er aus seinem Leben erzählt. Einflüsse von Stefan Waggershausen und Heinz Rudolf Kunze sind deutlich herauszuhören, denn Frank verbindet einen eher rauen Gesang mit eingängigen Melodien und authentischen Texten, die den Hörer fesseln und Deutschrock-Fans begeistern.

www.frank-wesemann.de A. J.-D.

TONY ROCKER
»Die Übersicht«

In der internationalen Musikszene ist der Musiker Tony Rocker aus Chicago alles andere als unbekannt. Seine Karriere begann in Kalifornien, wo er neben seinen Ausbildungen an diversen Instrumenten auch als Roadie arbeitete. Nach seinem Studium ging Tony Rocker als diplomierter Toningenieur nach London, gründete seine Band „D. Rose“ und erntete viel Zuspruch. 1995 zog es ihn nach Deutschland, wo er unter anderem für BMG Berlin arbeitete. Es folgten gemeinsame Songs mit Billy Rankin von Nazareth und die Veröffentlichung seines Hits „Turn On The Love“. Seit 2004 veröffentlichte er einige Singles und gründete sein eigenes Label RockerwAy Records, unter dem er sein Album „Richtig“ herausbrachte. Die aktuelle CD „Die Übersicht“ ist genau wie das Vorgängeralbum in den Rock-Pop-Bereich einzuordnen. Kombiniert mit Rhythm-&-Blues-Elementen und eingängigen Melodien sind die Songs absolut radiotauglich, verlieren aber nie den künstlerischen Anspruch und erinnern zeitweise an den Sound der 70er-Jahre.

www.RockerwAyRecords.com A. J.-D.

HERRENSALON
»Das ist es«

Die Gebrüder Schüler (jedenfalls tragen die Bandmitglieder alle denselben Familiennamen) nennen sich als Band „Herrensalon“. Und in diesem Herrensalon ist Musik drin. Auf dem CD-Cover der EP „Das ist es“ eine Gitarre, die von einer Plektrum tragenden Hand bespielt wird. Es geht nicht nur gitarrenlastig zur Sache, nein, es sind auch Keys zur Unterstützung des Line-Ups dabei. Der erste Song heißt „Lass uns“. „Gerne“, denke ich und höre weiter: Nach dem unaufdringlichen Opener kommt „Unterschiede“, der sich als Rock'n'Roll stilistisch abhebt. Auf Index Nummer 4 heißt es dann: „Das ist es“. Das ist es dann auch: Rock von der ganz angenehmen Seite, originelle Texte aus dem Alltag eines Herrensalonkunden. Der letzte Song heißt „Nicht mehr zurück“ und zeigt die Herren Schüler leicht psychedelisch, noch mutiger und verspielter, die Brüder.

www.myspace.com/herrensalon C. S.

THE SENSATIONAL SKYDRUNK HEARTBEAT ORCHESTRA
»Grown«

Aichach und nicht Kingston Town ist der Herkunftsort des Orchesters, das vor keinen musikalischen Grenzen Halt macht. Hier

wird munter Reggae und Ska mit Funk und Rock gemixt. Dabei gibts auch noch derart eingängige Mitsing-Melodien, dass man unweigerlich an den nächsten Urlaub denken muss. Sie klingen ein bisschen nach Madness, Beatbox und Scratching. Ein Akkordeon unterstreicht den Bläsersatz nebst klassischer Rockinstrumentierung. Das Erstlingswerk der neun Musiker strotzt nur so vor Spielfreude. Als Kostprobe empfehle ich den Polka-artigen Ska mit dem Titel „My personal Karl Valentin“ oder „This is going wrong“, fast schon ein Protest-Song. So bringt man Partys so richtig zum Kochen – in Bayern wie in Jamaika.

www.skydrunk.de C. S.

BIESTIG
»Nebenan«

Hinter „Biestig“ stecken die 16-jährigen Zwillinge Anne und Jule, die auf ihrem Debüt-Album „Nebenan“ ausschließlich eigene Songs veröffentlichen und sich mit ihrer Besetzung aus Gitarre, Gesang und Schlagzeug von der klassischen Bandbesetzung unterscheiden. Dies hat natürlich den Vorteil, dass sich die Musik, die sich in den Girl-Punk-Bereich einordnen lässt, auf der Bühne genauso anhört wie auf CD. Die Texte sind jugendlich und sprechen Themen wie Alltagsfrust, Wünsche und Liebe an. Eben die Thematik, mit der sich Jugendliche in dem Alter täglich auseinandersetzen, und somit wirken die Texte sehr jung und authentisch. Der Gesang erinnert stellenweise ein wenig an die „Nena“, die wir in den 80er-Jahren kannten, und schon können wir uns wieder in die Zeit zurückversetzen, als wir im gleichen Alter wie die beiden Mädels von „Biestig“ waren.

www.myspace.com/biestigpunkrock A. J.-D. ■

Unter Hinweis auf §5 Abs.3 Markengesetz nehme ich Titelschutz in Anspruch für den Namen „Master's Monkeys" in allen Schreibweisen, Schriftarten, Abkürzungen, Wortfolgen, Variationen u. Darstellungsformen als Musikprojekt, Band-, Künstler u. Labelname in allen in/ausländischen Bild-, Print- u. Tonmedien, Bühnen- u.ä. vergleichbaren Werken, sowie für Promotion, Dienstleistungen u. Merchandising. A. Kessler

Unter Hinweis auf § 5 Abs. 3 MarkenG nehmen wir Titelschutz in Anspruch für:

Prinz von Mallorca

in allen Schreibweisen und Darstellungsformen.

Prinzmedia,
Weg am Eckenkamp 45, 58313 Herdecke

BONDARK
www.myspace.com/bondark

Titelschutzanzeigen müssen uns fertig layoutet zugesandt weden.
Sie können nur noch gegen Bargeld veröffentlicht werden
Anzeige 45 x 20 mm
(fertig layoutet):
10,– € für Mitglieder
25,– € für Nichtmitglieder

Unter Hinweis auf §'a45 Abs.3 Markengesetzt nehme ich Titelschutz in Anspruch für den Namen **„Donna I Quijote"** incl. Logo in allen Schreibweisen, Schriftarten, Wortfolgen, Variationen und Darstellungsformen als Künstler- Titel- Projekt- und Labelname.
Miloslav Prusak, Wandererstr. 124, 90431 Nürnberg

KILL®TON

Unter Hinweis auf §5 Abs. 3 Markenschutzgesetz nehme ich Titelschutz für den Namen "Killerton" in Anspruch, inkl. Logo in allen Schreibweisen, Schriftarten, Wortfolgen, Variationen und Darstellungsformen.
Sebastian Mader | Walkersbacher Weg 8 | 91154 Roth
sebastian_mader@gmx.de | 0172/1074921

FOKUMALA
© 2009 by Martina Schmoll
040 589 38 44
www.fokumala.de

Management by Peace & Freedom
Schöpfer: Frau Kira Nina Lee
www.kiralee.de

mindlift
webmaster@foolzparadize.de
simon beck & nico fertig

Hiermit beanspruche ich den Titelschutz gem. § 5 Abs. 3 MarkenG für den Namen **"BONDARK"** als Künstler-, Projekt-, Band- und Labelnamen in allen Schreibweisen, Schriftarten, Abkürzungen, Variationen und Darstellungsformen für alle in- und ausländischen Print-/elektronischen und deren Nachfolger -Medien und in Verbindung mit öffentlich dargebotener Musik, Bühnen- oder sonstigen Werken sowie Ton-/Bild-/Medienträgern aller Art.
Darko Budjen, Seestr. 36a, 69214 Eppelheim
s_everest_777@yahoo.de

Unter Hinweis auf § 5 Abs. 3 Markenschutzgesetz nehme ich Titelschutz in Anspruch für den Namen **„KING'S CALL"** in allen Schreibweisen , Schriftarten, Abkürzungen, Wortfolgen, Variationen und Darstellungsformen als Musikprojekt, Band-, Künstler-, und Labelname in allen in- und ausländischen Bild-, Print-, und Tonmedien, Büchern und Druckerzeugnissen, elektronischen Medien und Nachfolgemedien in Verbindung mit öffentlich dargebotener Musik-, Bühnen- oder sonstigen Werken, sowie Ton-, Bild-, Medienträger aller Art und Merchandising in jeder Form.
Alex Garoufalidis, Krümmweg 17, 38518 Gifhorn
www.kingscall.eu, www.myspace.com/kingscallrock

Flying Vibes Records

Unter Hinweis auf § 5 Abs. 3 Markengesetz, nehme ich Titelschutz in Anspruch für den Namen:
FLYING VIBES RECORDS
in allen Schreibweisen, Schriftarten, Wortfolgen, Variationen, Darstellungsformen als Projekt - oder Labelnamen in allen in- und ausländischen Print-, Bild-, Tonmedien.
www.eckhardnaujoks.com

JAKE LYNCH
THE SUNPASSENGERS
THE SANTIEROS
www.jakelynch.com
www.sunpassengers.com
www.santieros.com

Hiermit beantrage ich Titelschutz gem. § 5 Abs. 3 Markengesetz für die Namen

„Pierrolo"
„Pierrolo"
„Musicom"

in allen Schreibweisen, Schriftarten, Wortfolgen, Abkürzungen, Variationen, Darstellungsformen als Musikprojekt, CD Veröffentlichung, Künstler-, Band- u. Labelnamen in allen in- und ausländischen Print-, Bild- & Tonmedien sowie Bühnen- und sonstigen vergleichbaren Werken. www.pierrolo.de - www.myspace.com/pierrolo

Gemäß § 5, Abs. 3 Markengesetz nehme ich Titelschutz in Anspruch für den Namen
schwabing records
in allen Schreibweisen, Darstellungsformen, Schriftarten, Abwandlungen, Abkürzungen, Wortverbindungen, Titelkombinationen, graphischen Gestaltungen, entsprechenden Zusätzen, Untertiteln und Zusammensetzungen als Firmen-, Label-, Musikprojekt-, Musikproduktions-, Musikverlags-, Musikpromotion-, Produkt-, Tonstudio- und Veranstaltungsname für alle in- und ausländischen Print-, Ton-, Bild- und Tonbildmedien jeder Art, elektronische und digitale Medien und Multimediaanwendungen jeder Art und deren Nachfolgemedien und in Verbindung mit öffentlich dargebotenen Musik-, Bühnen- oder sonstigen Werken sowie für Promotion, Merchandising und Dienstleistungen aller Art.

Renate Schweiger
Musiklabel – Musikproduktion – Musikpromotion – Musikverlag
Hohenzollernstraße 46 Rgb., 80801 München, www.schwabing-records.de

UMBETTER
Ronald Bartscherer

Unter Hinweis auf § 5 Abs. 3 Markengesetz nehme ich Titelschutz in Anspruch für den Namen **Limanja** in allen Schreibweisen, Schriftarten, Wortfolgen, Abkürzungen, Variationen und Darstellungsformen als Musikprojekt-, Künstler-, Band-, Label- und Produktnamen in allen in- und ausländischen Print-, Bild- und Tonmedien, elektronischen Medien und Nachfolgemedien sowie Film-, Ton-, Bühnen- und sonstigen vergleichbaren Werken, Darbietungen sowie Dienstleistungen. **Limanja GbR**, Nazim Sabuncuoglu, Flattichstr. 25, 71642 Ludwigsburg

Hiermit beanspruche ich Titelschutz gemäß § 5 Abs. 3 Markenschutzgesetz für die Namen **„maiwald"**, **„Peter Maiwald – Musik für Senioren"** und **„Peter Maiwald for pmaudiobroadcast"** in allen Schreibweisen, Schriftarten, Abkürzungen, Wortfolgen, Variationen und Darstellungsformen als Musikprojekt, Band-, Künstler-, Label- oder Verlagsname in allen in- und ausländischen Bild-, Print-, Tonmedien, Büchern und Druckerzeugnissen, elektronischen Medien und Nachfolgemedien in Verbindung mit öffentlich dargebotener Musik, Bühnen- oder sonstigen Werken, sowie Ton-, Bild-, Medienträgern aller Art und Merchandising in jeder Form.

Peter Maiwald, www.petermaiwald.com
Birnweg 9, 22335 Hamburg

band HAUS

Unter Hinweis auf §' a45 Abs. 3 Markengesetz nehme ich Titelschutz in Anspruch für den Namen **„Bandhaus"** inkl. Logo in allen Schreibweisen, Schriftarten, Wortfolgen, Variationen und Darstellungsformen als Künstler-, Titel-, Projekt- und Labelnamen. Bandhaus, Wolfgang Brey, Ochsenkopfstr. 14 a, 95482 Gefrees

DIMMY LATECOMER
Dimmy Scodalis
www.dimmy-latecomer.de

NILS PATRICK PÜTTMANN
Diplom-Musiker

Unter Hinweis auf § 5 Abs. 3 Markengesetz nehme ich Titelschutz in Anspruch für den Namen **Nils Patrick Püttmann musik.produktion.promotion** und dazugehörigem Logo in allen Schreibweisen und Darstellungsformen.

musik . produktion . promotion

Hiermit beanspruche ich Titelschutz gemäß § 5 Abs. 3 Markenschutzgesetz für die Namen **Umberto-H** und **Umbertos Enterprises** in allen Schreibweisen, Schriftarten, Abkürzungen, Wortfolgen, Variationen und Darstellungsformen als Musikprojekt, Band-, Künstler-, Label- oder Verlagsname in allen in- und ausländischen Bild-, Print-, Tonmedien, Büchern und Druckerzeugnissen, elektronischen Medien und Nachfolgemedien in Verbindung mit öffentlich dargebotener Musik, Bühnen- oder sonstigen Werken, sowie Ton-, Bild-, Medienträgern aller Art und Merchandising in jeder Form.

Umberto-H

Titelschutzanzeige
Treibgut

titelschutzanzeige
EBENBILD
www.ebenbildband.de
gebete in pop-rock

Eurodance club

lautermusic

Franky Nash
Crazy Cowboys
www.crazycowboys.de

Hiermit beanspruche ich Titelschutz gem. §5 Abs. 3 Markenschutzgesetz für den Namen **„electrics gangbang"** in allen Schreibweisen, Schriftarten, Abkürzungen, Wortfolgen, Variationen und Darstellungsformen als Musikprojekt, Band-, Künstler,- und Labelname in allen in- und ausländischen Bild-, Print-, und Tonmedien, elektronischen Medien und Nachfolgemedien in Verbindung mit öffentlich dargebotener Musik-, Bühnen- oder sonstigen Werken, sowie Ton-, Bild-, Medienträger aller Art, sowie Merchandising in jeder Form.

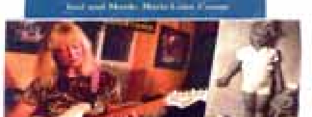
hill of maple • Robert Puchinger • Forstamtsstraße 28 • 92224 Amberg
www.hillofmaple.de

OHR[gasmus]

Unter Hinweis auf §' a45 Abs. 3 Markengesetz nehme ich Titelschutz in Anspruch für den Namen **„OHR[gasmus]"** inkl. Logo in allen Schreibweisen, Schriftarten, Wortfolgen, Variationen und Darstellungsformen als Künstler-, Titel-, Projekt- und Labelnamen.
Bandhaus, Wolfgang Brey, Ochsenkopfstr. 14 a, 95482 Gefrees

23. Engel

Marie-Luise
Das Musical



Marie-Luise Cassel, Bürgerm.-Stahn-Wall 20, 31582 NIENBURG

Hiermit nehme ich gemäß §5 Abs.3 Markengesetz Titelschutz in Anspruch für den Namen **„Guitopia X"** in allen Schreibweisen, Schriftarten, Abkürzungen, Wortfolgen, Variationen u. Darstellungsformen insbesondere der abgebildeten als Musikprojekt/Band-/Künstlername in allen in- und ausländischen Print-elektronischen und deren Nachfolger –Medien und in Verbindung mit öffentlich dargebotener Musik, Bühnen- und sonstigen Werken sowie Ton-/Bild-/Medienträgern aller Art und Merchandising in jeder Form.
Michael Delker, Engernstr. 9
33378 Rheda-Wiedenbrück

GUITOPIA X

Hiermit beantrage ich Titelschutz gem. § 5 Abs. 3 Markengesetz für den Namen
Miniaturen der Meister
in allen Schreibweisen, Schriftarten, Wortfolgen, Abkürzungen, Variationen, Darstellungsformen als Produkt-, Marken-, und Labelnamen für alle in- und ausländischen Print-, elektronischen und deren Nachfolgemedien und in Verbindung mit öffentlich dargebotener Musik sowie Tonträgern, Film und Ton, Bühnen- und sonstigen vergleichbaren Werken.
Helge Barabas, Tiefenstockheim 74, 97342 Seinsheim

CD-Veröffentlichungen in den weltweiten digitalen Downloadportalen über
– MUSIKER ONLINE –
Infos: info@musikermagazin.de

THREE COOL CATS
RockabillyBoogieBlues
www.reyhomeyer.de

20!10
DIE BAND
www.2010-dieband.de

Unter Hinweis auf §' a45 Abs. 3 Markengesetz nehme ich Titelschutz in Anspruch für den Namen **„20!10 - Die Band"** inkl. Logo in allen Schreibweisen, Schriftarten, Wortfolgen, Variationen und Darstellungsformen als Künstler-, Titel-, Projekt- und Labelnamen.
Bandhaus, Wolfgang Brey, Ochsenkopfstr. 14 a, 95482 Gefrees

Hiermit beanspruche ich Titelschutz gemäß § 5 Abs. 3 Markenschutzgesetz für die Namen **„Jo Barna"**, **„Weltentramp"** und **„Weltentramp-Projekt"** in allen Schreibweisen, Schriftarten, Abkürzungen, Wortfolgen, Variationen und Darstellungsformen als Musikprojekt, Band-, Künstler-,Label- oder Verlagsname in allen in- und ausländischen Bild-, Print-, Tonmedien, Büchern und Druckerzeugnissen, elektronischen Medien und Nachfolgemedien in Verbindung mit öffentlich dargebotener Musik, Bühnen- oder sonstigen Werken, sowie Ton-, Bild-, Medienträgern aller Art und Merchandising in jeder Form.

Jochen Barnack – www.jobarna.de
Holbeinstraße 33, 65195 Wiesbaden

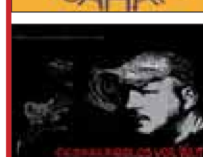
Hiermit beantrage ich Titelschutz gem. § 5 Abs. 3 Markengesetz für die Namen

EUROCATS
CATS UNITED
EURO VOICES

in allen Schreibweisen, Schriftarten, Wortfolgen, Abkürzungen, Variationen, Darstellungsformen als Musikprojekt-, CD Veröffentlichung, Künstler-,Band- und Labelnamen in allen in- und ausländischen Print-, Bild- & Tonmedien sowie Bühnen- und sonstigen vergleichbaren Werken.
Karin Lucas – www.eurocats.de – mail@eurocats.de

GOSSAHANNES

Hiermit beantrage ich Titelschutz gem. § 5 Abs. 3 Markengesetz für die Namen
Midas Touch
in allen Schreibweisen, Schriftarten, Wortfolgen, Abkürzungen, Variationen und Darstellungsformen als Produkt-, Marken-, Band-, Künstler-, Agentur- und Labelnamen für alle in- und ausländischen Print-, elektronischen und deren Nachfolgemedien und in Verbindung mit öffentlich dargebotener Musik sowie Tonträgern, Film und Ton, Bühnen- und sonstigen vergleichbaren Werken.
Christian Schöning, Bergstr. 107, 87724 Ottobeuren
www.MidasTouch.de



Das Beste aus beiden Welten
Digitaltonstudio
DUBCITY SOUND DESIGN
Bremen
Telefon: 0421 - 32 57 31
Mobil: 0172 - 60 40 176
oder 0162 - 36 65 655
www.dubcity.de
Analogtonstudio
HÖRWERK
www.analogtonstudio.de
Ganderkesee
Telefon: 04223 - 38 04 69
Mobil: 0173 - 89 45 623
oder 0172 - 40 56 845
info@analogtonstudio.de

MASTERMIX STUDIO
Aufnahme, Mischung und Mastering,
105qm Aufnahmeraum
Mastermixstudio GmbH • Münchner Straße 135 • 85774 Unterföhring
Tel.: 089 950 90 20 • office@mastermixstudio.de • www.mastermixstudio.de

TONSTUDIO CD PRODUKTION
BANG!
MASTERING GEMA-ABWICKLUNG
06406/75667 www.baeng.com office@baeng.com

Für vieles, was man mit Ton und Bild anstellen kann.
THURIG TONSTUDIO
www.tonstudio-thurig.de

BACKYARD STUDIOS
professional audio productions
TONSTUDIO LIVE SOUND LABEL
Fürstenstr. 29 1/2
D-87439 Kempten
Tel: 08 31 - 5 12 19 32
Fax: 08 31 - 5 12 19 19
Mobil: 01 71 - 5 72 69 15
Email: info@backyard-studios.de
Internet: www.backyard-studios.de

Analog & Digital Recording, Vintage Guitars, Bass, Amps, Synthies, Organs, Effects, Mics für den Ultimativen Sound Ihrer Production.
Tonstudio Zion Music
Sandhofer Str. 16, D-68305 Mannheim
Tel 0173 4466004
www.ZIONMUSICLTD.COM
ZION MUSIC

P & K Tonstudio
www.puk-music.de

MUSIKER SUCHT MUSIKER

Wir sind die Band **Melojustice** aus den Niederlanden. Wir **suchen eine deutsche Band**, um zusammen in Deutschland und Holland Konzerte zu machen. Für weitere Auskünfte siehe unsere Website: www.melojustice.com info@melojustice.com www.myspace.com/melojustice Tel. 0031-6-10090292

Wir sind eine **eingespielte Band** mit Standort im Raum Elmshorn, spielen hauptsächlich die Oldies der Sixties und **suchen** nun einen neuen **Bassisten mit Banderfahrung**. Schön wäre es, wenn du auch eine gute Backvoc. hättest. Zahlreiche Gigs, Ü-Raum und Weiteres sind vorhanden. Weitere Infos und Kontakt siehe unter: www.sixty-5.de, 04121-65099

Neues Deutsch-Rock-Projekt sucht Musiker!!! Sänger, Gitarrist und Drummer **suchen Keyboarder, Gitarristen und Bassisten**. Du solltest kein Anfänger sein und nach Möglichkeit **über Live-Erfahrung verfügen**. Wir sind im Schnitt Mitte 30 und wollen so schnell wie möglich mit diesem Projekt „on Stage"! Studio und Proberaum vorhanden! Für weitere Infos meldet euch einfach bei **Carsten Huhn**, 0172-5769413.

Metallband sucht Bassist mit Erfahrung ab 25 J.. Suchst du eine Metalband, die gut funktioniert, die idealistisch ihre Ziele verfolgt? Möchtest du deine Ideen in die Eigenkompositionen im Stil der 80er-Jahre einbringen? Spielst du gerne live? Dann wäre das deine Band. Melde dich bitte unter: 06344-938948, info@palace-music.de.

Suche Kontakt zu Musikerkollegen, die ihre GEMA-pflichtigen Werke regelmäßig mit Anmeldung im Bereich ihrer GEMA-Bezirksdirektion vortragen. Kontakt: Chiffre 100101

Sänger/in für Schlagerproduktion gesucht. Bernd Röder, Adolf-Kolping-Platz 1, 53721 Siegburg, Tel. 02241-1277922.

Wo sind die talentierten Musiker? **Drummer**, filigran, prägnant, sucht **einzelne Rockmusiker, Band!** Offen für Hobby, Semi, prof., Berufsmusiker! Lust auf gute Probe + Gigs + Zukunft? Tel.: 0152-29315775, Saarland!

Sängerin mit Leidenschaft **sucht Produzenten bzw. Bands.** Die Chemie muss stimmen! www.nina-massahi.de info@nina-massahi.de

Suche die nie richtig erkannte Blues- etc. **Musikerin/Partnerin.** Bin 53, piano composer. Sehr großes Werk, aber erfolglos. Bin Widder mit meiner Beinmacke. Viel eigenes trotz Schnittmengen, bürgerlich bis durchgeknallt. 0173-1859667 / 030-4459407

Reinhold's DRUM-SHOP
www.reinholds-drumshop.de
Markdorf 07544/71479

SUCHE

Profi-Geiger bietet seine Dienste! Bevorzugte Stile: Rock, irish folk, Hardrock, aber auch orchestrale Ausarbeitung anderer Stile. **Fetzige Solos und gute Sounds.** Meine Gruppe „Celtic Sunrise" (irish folk) hat noch Termine frei. Großraum Hamburg, aber reisefreudig. 04131-9786033 oder 01520-8418939

Solosängerin sucht prof. Manager (m/w). Eigene Songs, sehenswerte Referenzen vorhanden/Lüneburg. Tel. 0160/5936572

Geniale Beats begeistern:
CD / DVD
Vervielfältigungen haben einen Namen!
creative promotion e.K.
CD/DVD Vervielfältigungen in Klein- und Großserien
DRMV Mitglieder erhalten 5% Rabatt
Mehr Infos gibts hier:
07021.8 609 330
www.creative-promotion.de
info@creative-promotion.de

Die-Songschmiede.de sucht erfolgreiche Zusammenarbeit mit prof. Komponisten/Arrangeur. Tel. 09401-880900

Suche Probe- & Kreativraum in LG (Stadt o. Stadtrand) ca. 18-30 qm. Anna 04131-727304

Liedertexte und auch fertige Songs vom Profi unter www.liedertextdichter.de Schau dir das mal an!

Preisträger DRMV-08+C-Tube: 1. Platz 09 suchen Unterstützung: Produzenten und Booking-agenturen können sich unter: Instrumetal.de oder +49-175-1668008 informieren. Experimental-Progressiv-Instrumental-Livekonzept + 3. Album '10.

Songbooks, Fachbücher über das Musikbusiness, Instrumentenschulen etc. findet Ihr bei www.music-book.de

Suche bundesweit bzw. im deutschsprachigen Raum Job als Lehrer für Klavier, Keyboards und Musiktheorie sowie Auftrags-arbeiten als Komponist und Arrangeur. Habe weiterhin langjähri-ge Erfahrung in Orchesterleitung. Kontakt unter Tel. 07736-921 958.

VERKAUFE

Komplette PA mit JBL-Lautspre-chern und Hörnern, 24-Kanal-Soundcraft-Mischpult, 4 Yamaha 1 Crown Endstufe, aktive Frequenzweiche, 3 Equalizer etc. plus komplette Monitoranlage (Hörner/JBL-Lautsprecher) Multicore alle Kabel insges. ca. 4–5000 Watt. Neuwert ca. 20.000,– Euro, für 4.999,– Euro. Die gesamte Anlage kann getestet werden. Info DRMV, info@drmv.de Tel. 04131-233030 (10–20 Uhr).

E-Gitarre Halbresonanz Hoyer-Spezial limitierte Auflage, Liebhabermodell, Preis VB, Tel.: 08051-92081 oder 0171-4940989.

DIVERSES

Ludwig Czapla – Buchbarer Event-Fotograf aus Langenselbold bei Frankfurt am Main. www.fotoknips.de

Enjoy Tonstudio und Plattenfirma sucht neue Stimmen für anstehen-de Produktionen. Meldet Euch unter 02592/240157 oder unter claudia-von-trotha@web.de

www.abc-roxxon.de
medienservice GmbH
30161 hannover - 0511/703380
cd/dvd-produktionen
online kalkulieren

EMPIRE STUDIOS
Creating Your Sound
64625 Bensheim Mobil. 0160 / 611 56 27 info@empire-studios.de
Fabrikstraße 21 Tel. 06251 / 86 99 414 www.empire-studios.de

Professionelle Audioproduktionen auf 150 m²
Hier gibt es creatives Engagement und die Erfahrung als Produzent / Musiker mit internationalen Künstlern zu attraktiven Preisen
Studioinhaber Rolf Munkes ist Gitarrist der Tony Martin Band (Ex Black Sabbath)

FACHBERATUNG MUSIKBUSINESS
- Rechtsanwalt Michael Urban -
Beratung bei allen Vertragsgestaltungen im Musikbusiness und Bearbeitung von Urheberrechtsstreitigkeiten
Eupener Str. 137, 50933 Köln,
Tel. 0221/17074830, Mobil, 0171/6749002, Mail:mail@urban-law.de

CR STUDIO
Dein Tonstudio
Recording Mixing Mastering
05374 - 899 030
0176 - 238 803 77
38547 Calberlah
info@crstudio.de
www.crstudio.de

+++ MUSIKER +++ KLEINANZEIGENMARKT +++ MUSIKER +++ KLEINANZEIGENMARKT +++

Mein Text soll unter folgender Rubrik erscheinen:

- ❑ Verkaufe
- ❑ Diverses
- ❑ Stars & Stripes
- ❑ Musiker sucht Musiker
- ❑ Suche
- ❑ privat ❑ gewerblich

Die ersten 4 Zeilen sind gratis, jede weitere angefangene Zeile kostet:

- für DRMV-Mitglieder: 1,50 €/ gewerblich 2,50 €/Zeile
- für Nichtmitglieder: 2,50 €/ gewerblich 5,– €/Zeile
- Chiffre-Anzeigen: 2,50 € extra!

Bitte nur noch per Barzahlung (Scheck oder Bargeld)!

Mitglieder	Nichtmitglieder
1,5/2,5	2,5/5,-
3,-/5,-	5,-/10,-
4,5/7,5	7,5/15,-
6,-/10,-	10,-/20,-

Coupon einsenden an:
Redaktion Musiker Magazin
Betr. Kleinanzeigen
Kolberger Straße 30 • 21339 Lüneburg

Name: Mitglieds-Nr.:
Straße:
PLZ/Ort: Telefon:
Bankverbindung:
E-Mail-Adresse:

Aufnahmen im K1 Studio des legendären DDR Rundfunkgeländes. Infos unter www.michaelungerer.de. Für Preisanfragen bitte eine E-Mail schicken.

Speziellen Gehörschutz für Musiker und vieles mehr findet Ihr bei www.LivingForMusic.de

GEMA-Notendrucke, Note-for-Note-Transcriptions. Arrangements. Tel. 040/402817.

Ihr sucht ansprechende deutschsprachige Songtexte, die mal leidenschaftlich, mal provokant sind – www.hilberger.de

Produzent/Songwriter (Pop/Rock/Soul) bietet seine Dienste an. Du hast einen Song und willst ihn noch spannender bzw. abwechslungsreicher gestalten oder suchst vielleicht noch die passende Hookline? Du bist auf der Suche nach Songs, Texten, Kompositionen, Arrangements für dein neues Album bzw. eine Single? Dabei bin ich gerne behilflich, und die Kosten sind noch dazu verhandelbar. Referenzen und Hörproben auf Anfrage unter Chiffre100102

Wir drucken/sticken eure T-Shirts, 10 % Rabatt für DRMV-Mitglieder, kostenlosen Katalog anfordern! Tel. 08067/883880 www.vereinsbekleidung.org

Newtone-Studio, das brandneue Tonstudio in 89561 Dischingen direkt an der A7. Infos unter www.newtone-studio.de oder Mail an kusbah@hotmail.com

Auftragskompositionen, Auftragsproduktionen. Tel. 02365-3803767 www.mario-mertens.de

SONOR SIGNATURE BUBINGS Drum Set by Horst Link zu verkaufen. In gutem wie komplettem Originalzustand! Das Set wurde ausschließlich im Studio benutzt, war jedoch die letzten 10 Jahre über abgebaut. Trotz leichter Gebrauchsspuren handelt es sich um ein faszinierendes Set, welches in dieser Qualität und Vollständigkeit wohl kaum noch erhältlich ist! Infos: DRMV – 04131/233030

musiker MAGAZIN

Herausgeber:
Kulturelles Jugendbildungswerk e.V.
Kolberger Straße 30
21339 Lüneburg
Telefon: 0 41 31/2 33 03-0
Fax: 0 41 31/2 33 03 15
www.musiker-online.tv
www.musikermagazin.de
K.J.B.W. Konto-Nr.: 571 988 204
Postbank Hamburg BLZ: 200 100 20

Redaktion
Kolberger Str. 30
21339 Lüneburg
Telefon: 0 41 31/2 33 03-0
Fax: 0 41 31/2 33 03 15

Verantwortl. Redakteur (V.i.S.d.P.):
Ole Seelenmeyer
os@musiker-online.com

Freie Mitarbeiter und Gastautoren:
Ole Arntz, Sören Bischof, Diane Bödrich, Ute Czapla, Georg Grimm, Dr. Andrea Jaeckel-Dobschat, RA Wolfgang Krüger, Christina Lux, Werner Nadolny, Karlheinz Osche, Christian Schöning, Walter Siegler, Esther-Marija Stemmer, RA Mathias Straub, Philipp Strunk

Anzeigenleitung:
Ole Seelenmeyer

Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 24 vom 01. Januar 2010 gültig.

Layout:
Ana Seelenmeyer

Sekretariat:
Angela Lüddens

Lektorat:
Heike Funke

Druck:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien

Vertrieb:
OnPress Media Berlin

Musiker Magazin erscheint 4 x jährlich

Copyright und Copyrightnachweis für alle Beiträge: Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Vervielfältigungen jeder Art nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Druckirrtümer vorbehalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

ISSN 1618-386X

+++ANZEIGENINDEX+++

ABC Roxxon 65
Audiodesign Studio 61
Autohaus Marnet 57
Backyard Studios 64
Bäng 64
Beyerdynamic 25
Chart Report 30
CR Studio 65
Creative Promotion 64
DRMV 58
Dubcity 64
Eberhard, Raith & Partner 49
Empire Studios 65
Erfolgreich in der Rock & Pop Musik 47
Fischer Amps 05
GEWA 37/39
Hearsafe 26
Klangspeicher 47
König & Meyer 21
RA Wolfgang Krüger 62
Leu Verlag 35
Mastermix Studio 64
Modern Music School 43
Music Store 4U
Musiker Online 2U
Neutrik 29
Musikmarkt 55
P & K Tonstudio 64
Peavey 27
Pro Music 66
Reinhold's Drum-Shop 64
SAE 23
Shure 31
Songs Wanted 34
Tickets.de 41
T-Shirt Drucker 40
Thomann 44/45
Thurig Tonstudio 64
RA Michael Urban 65
Warwick 19/51/3U
Wolf Records 53
Yamaha 33
Zion 64

+++ANZEIGENINDEX+++

Framus Diablo Supreme X
Bolt-in • right-handed or left-handed version available without extra charge • US Swamp Ash body with AAA Flamed Maple top, carved • Flamed Maple neck • Rosewood fingerboard • Framus oval inlays • Original Seymour Duncan pickups: SSCR-1N Cool Rail (neck), SSL-1 RW/RP Vintage Staggered Single Coil (middle), STB-4 JB Trembucker (bridge) • Framus 5-way switch • 1 x volume control • 1 x push/pull tone control for humbucker splitting • Finish: high polish top (with satin back) • Framus by Wilkinson vibrato

Framus Diablo
Bolt-in • right-handed or left-handed version available without extra charge • US Swamp Ash body • Maple neck • Rosewood fingerboard • Dot inlays • Original Seymour Duncan pickups: SSCR-1N Cool Rail (neck), SSL-1 RW/RP Vintage Staggered Single Coil (middle), STB-4 JB Trembucker (bridge) • Original Mother-of-Pearl/Celluloid pickguard • Framus 5-way switch • 1 x volume control • 1 x push/pull tone control for humbucker splitting • Finishes: natural satin, coloured oil or high gloss • Framus by Wilkinson vibrato

NEW MODELS 2010 MADE IN GERMANY

musikmesse prolight+sound
Frankfurt am Main, 24.- 27.03.2010
Halle: 4.1 Stand: E 12

Framus Diablo Supreme
Set neck • right-handed or left-handed version available without extra charge • Mahogany body with AAA Flamed Maple top, carved • Mahogany neck • Rosewood fingerboard • Framus oval inlays • Original Seymour Duncan pickups: SH-1 '59 model (neck), SH-4 JB model (bridge) • Framus 5-way switch • 1 x volume control • 1 x tone control • Finish: high polish top (with satin back/neck) • Framus locking machine heads • TonePros wraparound bridge

Fret Setup made by plek technology

FRAMUS DIABLO
& FRAMUS DRAGON STACK

Headquarters: Warwick GmbH&Co.Music Equipment KG • Gewerbepark 46 • 08258 Markneukirchen / Germany
Phone 0049 - (0)37422-555-0 • Fax 0049 - (0)37422-555-9999 • E-Mail: info@warwick.de
Branches: Shanghai / P.R.China • Dübendorf / Switzerland • Praha / Czech & Slovakia Republic • Warsaw / Poland • Hailsham / Great Britain • New York / USA
Visit us on the World Wide Web: www.framus.de • www.framus-vintage.de • www.warwick.de/catalog

Framus®

MUSIC STORE
professional
www.musicstore.de

Der Music Store....ca. 14.000m2 Lager, Service-, Demofläche

billiger kaufen...frei Haus
mehrere tausend Gitarren versandbereit

Vom Blätterkatalog sind Sie mit nur einem Klick wieder im Shop... **Preise topaktuell!**

Schöner informieren: blättern Sie in unserem interaktiven Blätterkatalog! unter www.musicstore.de